Gotteszeller

Dorfzeitung

Ausgabe 50
Dezember 2026



Informationen aus Gotteszell









Einweihung des neuen Vereinsheimes des SV Gotteszell | Das Jahr in Kindergarten und Grundschule | Was war los in den Gotteszeller Vereinen? Rückblick auf das Ferienprogramm 2026 | Veranstaltungskalender 2027

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

schon wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu und eines darf an dieser Stelle keinesfalls fehlen. Das Erscheinen unserer Dorfzeitung.

Optisch wirkt die Dorfzeitung in diesem Jahr etwas anders. Ein neu gestalteter Kopf auf der Titelseite lässt die Ausgabe in einem anderen Outfit erscheinen. Neben dem neuen Outfit gibt es aber noch etwas Besonderes auf dem Titelblatt. Genau, es handelt sich um ein Bild der Einweihung des neuen Vereinsheimes unseres SV Gotteszell. Ein lang ersehnter Traum und eine einmalige Aktion in der Vereinsgeschichte. Nach viel Eigenleistung und etlichen Arbeitsstunden konnte dies am 19. November durch unseren Pfarrer Tobias Magerl feierlich eingeweiht werden. An dieser Stelle nochmals danke an alle Beteiligten und für die Zukunft alles Gute und möglichst viele sportliche Erfolge.

Am 09. März dieses Jahres stand die Kommunalwahl in unserer Gemeinde an, in der ein neuer Gemeinderat und Bürgermeister zu wählen war. An dieser Stelle darf ich mich nochmals bei allen Gotteszellerinnen und Gotteszellern bedanken, die mir ihr Vertrauen bei der Wahl geschenkt haben und mich zum Bürgermeister der Gemeinde gewählt haben.

Mit vollem Einsatz und Engagement werde ich mich für Euch und zum Wohle der Gemeinde einsetzen, getreu nach dem Motto: Einer von Euch – Einer für Euch.

Mein Dank gilt allen Kandidatinnen und Kandidaten, die sich zur Wahl gestellt haben und unser Gotteszell voranbringen wollen.



Meine Kolleginnen und Kollegen des neuen Gemeinderates und ich konnten seit Amtszeitbeginn schon das ein oder andere umsetzen oder Bestehendes fortführen. Die Innenausbauarbeiten im Konventgebäude, dem sogenannten ,,Oberen Schulhaus“, sind in den finalen Zügen. Die Außenanlagen um die Anlage sollen im Frühjahr 2027 begonnen werden.

Eine notwendige Bankettsanierung im Bereich Weiherhäuser, Fahrtrichtung Weihmannsried, konnte ebenfalls bereits durchgeführt werden.

In einem Teilbereich des Kindergartens in Gotteszell wurde das Dach saniert, da es bei längerem oder etwas stärkerem Regen nass im Inneren des Hauses wurde. Eine ausführlichere Berichterstattung hierzu erfolgt, sobald auch die bereits bestellte PV-Anlage dort montiert ist.

Einen Grunderwerb gab es in dieser Amtszeit ebenfalls bereits. Der sogenannte ,,Dostlergarten“ in der Ortsmitte von Gotteszell konnte durch die Gemeinde erworben werden.

Eine Dorfzeitung in diesem Umfang gestaltet sich nicht von allein. Mein herzlicher Dank gilt allen, die bei der Ausarbeitung und Gestaltung dieser Ausgabe mitgewirkt haben.

Ich wünsche Ihnen und euch an dieser Stelle einen schönen Start in die Adventszeit, ruhige Stunden im Kreise der Familie und viel Spaß beim Durchlesen dieser Ausgabe

Viele Grüße, Euer

Sepp Saller

Erster Bürgermeister
der Gemeinde Gotteszell

Impressum der Gotteszeller Dorfzeitung 2026

Arbeitskreis Medien Gotteszell:
Marcus Degen, Anita Kilger, Tobias Riedl, Josef Saller, Andrea Siemon

Redaktionelle Mitarbeiter dieser Ausgabe: Marion Achatz, Manuel Achatz, Rainer Aichinger, Johann Altmann, Kristina Bayerl-Artmann, Thomas Bielmeier, Isolde Deiser, Martina Dengler, Jenny Ellmann, Sepp Esterl, Patrick Fischer, Franz Grassl, Wolfgang Hacker, Steffi Haimerl, Monika Kaiser, Walter Kilger, Sepp Kraus, Heidi Kronschnabl, Tobias Magerl, Horst Pohlhammer, Verena Reißmann, Antonia Saller, Anna Schedlbauer, Melanie Schedlbauer, Ramona Simeth, Ilse Stern, Roland Stern, Steffanie Strunz, Michael Trum, Hans Wagner, Karl Wagner, Konrad Winkler, Marion Wittenzellner, Max Zeidler

Alle Artikel der Dorfzeitung geben die Meinung der jeweiligen Autoren wieder; keinesfalls die von Gemeindevertretern oder des Arbeitskreis Medien. Für die Inhalte sowie eventuelle Fehler oder falsche Informationen und ebenso die Verletzung von Urheber- und Persönlichkeitsrechten sind die jeweiligen Verfasser bzw. Vereine und Institutionen verantwortlich.

www.gotteszeller-dorfzeitung.de

Verabschiedung der Gemeinderäte

Marion Wittenzellner für die PNP

„Es war eine schöne Zeit“

Bürgermeister Georg Fleischmann nahm emotional Abschied

Von Marion Wittenzellner



Sie nahmen Abschied von der Gemeinderatsarbeit im Klosterdorf: Bürgermeister Georg Fleischmann (v.r.) sowie die Ratsmitglieder Christian Trum, Dr. Andrea Siemon, Reinhard Straßer, Cornelia Thurnbauer, Josef Hinkofer und Herbert Gruber. – Foto: Marion Wittenzellner

Gotteszell. Die 64. und zugleich letzte Sitzung des Gotteszeller Gemeinderats in der Wahlperiode 2020 bis 2026 am vergangenen Freitag stand ganz im Zeichen des Abschieds von sieben verdienten Bürgervertreterinnen und -vertretern, die Ende April aus diesem Gremium ausscheiden werden.

Lediglich ein Bauvorhaben im Genehmigungsfreistellungsverfahren für den Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage im Neubaugebiet „Gießhübl“ stand zuvor noch auf der Tagesordnung. Dieses wurde vom vollzählig anwesenden Kollegium nach kurzer Durchsicht der Pläne einstimmig abgesegnet.

Unter „Wünsche und Anfragen“ wollte Bauhofleiter Reinhard Straßer noch wissen, was aus dem alten Bus werden soll. Der werde jetzt eingestellt und verkauft, erklärte Bürgermeister Georg Fleischmann. Außerdem dankte Fleischmann seinem (Noch-)Vizebürgermeister und designierten Amtsnachfolger Josef Saller für die zweiwöchige Urlaubsvertretung.

Danach nutzte das scheidende Gemeindeoberhaupt, das nunmehr freiwillig seinen Hut genommen hat, nachdem es zwölf Jahre lang über den Klosterort regiert und zuvor schon eine Wahlperiode lang als Ratsmitglied gewirkt hatte, die Gelegenheit, um in seiner letzten Sitzung mit einer emotionalen Ansprache „Vergelt’s Gott“ zu sagen.

Dieses war zum einen an die Verwaltung, den Bauhof, den Kindergarten, die Grundschule und alle Vereine gerichtet. Zuvorderst galt es allerdings dem gesamten Gemeinderatskollegium, „weil Ihr Euch für unsere Demokratie und unsere Gemeinde einsetzt“. Sie seien wahre Vorbilder, weil sie Verantwortung übernehmen und sich Diskussionen und auch Kritik stellen, befand Fleischmann. Das sei keineswegs selbstverständlich und auch nicht immer leicht. Nichtsdestotrotz hätten sie sich nicht entmutigen lassen, und dafür gebühre ihnen Anerkennung und Respekt.

Gemeinsam habe man die letzten zwölf Jahre unter Beibehaltung der beschränkten finanziellen Möglichkeiten vieles erreicht, resümierte Fleischmann. Mit gegenseitigem Respekt und großer Sachlichkeit habe dieses Gremium seine Gemeinde nach vorne gebracht, weil es immer ein Miteinander und nie ein Gegeneinander gepflegt habe.

So habe man mit teils millionenschweren Investitionen unter anderem die Mehrzweckhalle saniert, die anfällige Wasserversorgung stabilisiert und teilweise Leitungen erneuert, Kanalleitungen neu gebaut und saniert, den Kindergarten umorganisiert und dabei auch eine Waldgruppe samt einer schönen

Millionen investiert

Hütte geschaffen, im Zuge der Dorferneuerung Teile der Annabergstraße und der Dorfstraße ertüchtigt, die Straßen in Weihmannsried instandgesetzt, die Vollversorgung mit Glasfaser sichergestellt und dabei zugleich allen interessierten Hausbesitzern einen kostenlosen Anschluss ermöglicht, im Feuerwehrwesen von der Ertüchtigung des Gebäudes über den Anbau bis hin zur Beschaffung des neuen Löschfahrzeugs vieles erreicht, den Bauhof personell verstärkt und den Fuhrpark erneuert und aufgestockt, mit dem Baugebiet Gießhübl Raum für neue Bürger geschaffen, das Bürgerhaus-Projekt in Angriff genommen und gleichzeitig die alte Metzgerei abgerissen sowie das ISEK aufgestellt, um das Dorf auch in Zukunft weiterzuentwickeln, erinnerte er beispielhaft an einige wichtige Maßnahmen.

Gleichzeitig habe man den Schuldenstand von 2,8 Millionen Euro im Jahr 2014 auf 1,4 Millionen Ende 2025 halbiert, freute sich Fleischmann. Einer der schönsten Augenblicke seiner Amtszeit und ein ganz besonderer Moment sei für ihn die gelungene Ansiedlung des Netto-Marktes gewesen, bekundete er. Nichtsdestotrotz gebe es für jene, die hier ab Mai in der Verantwortung stehen, immer was zu tun, wünschte er dem nächsten Gemeinderat um Bürgermeister Josef Saller schon jetzt alles Gute.

Das, was sie als Bürgervertreter hier getan haben, hätten sie nicht für sich selbst getan, hob Fleischmann hervor. Sie alle seien als Dienstleister für ihre Heimatgemeinde immer dafür eingetreten, dass am Ende ein besseres Gotteszell dasteht. „Und darauf können wir alle stolz sein!“ bekräftigte er, ehe er die ausscheidenden Gemeinderatsmitglieder einzeln nach vorne bat, um sie im Namen der Gemeinde wie auch mit einem persönlichen Dank für ihr unermüdliches Engagement und für die gute Zusammenarbeit mit einer Dankurkunde sowie mit Präsenten in Form eines kleinen Gotteszeller Porzellan-Löwen, einer Dorf-Chronik und einer guten Flasche Wein zu verabschieden.

72 Jahre Erfahrung sind nun weg

Mit ihnen verlassen nunmehr 72 Jahre geballte Erfahrung den Gemeinderat: Josef Hinkofer war 24 Jahre lang Ratsmitglied und fungierte während dieser Zeit auch als 3. Bürgermeister; Dr. Andrea Siemon, Reinhard Straßer und Cornelia Thurnbauer gehörten dem Gremium jeweils zwölf Jahre an; Herbert Gruber und Christian Trum waren seit sechs Jahren dabei.

Schließlich bat Fleischmann noch um Verzeihung, falls jemand in den vergangenen Jahren bei ihm verbal unter die Räder gekommen sein sollte. Aber 43 Jahre im Polizeidienst hätten halt einfach ihre Spuren hinterlassen, und wer in diesem Amt nur nach Applaus suche, der habe in diesem Amt auch nichts verloren, gab er zu bedenken. Er sei sehr dankbar dafür, dass er zwölf Jahre lang Bürgermeister von Gotteszell sein durfte. Es sei eine sehr schöne Zeit gewesen und er sei dabei auch sehr stolz auf das gesamte Kollegium.

Vizebürgermeister und designierter Nachfolger Josef Saller blieb nur noch die schwere Aufgabe, „den Schos“ im Namen des Gemeinderats mit einer besonderen Dankurkunde für dessen langjährige außerordentliche Verdienste um die Gemeinde Gotteszell nebst einem gemeinsamen Präsent des Kollegiums in den Ruhestand zu verabschieden. Die Urkunde werde einen Ehrenplatz bekommen, versicherte Fleischmann sichtlich gerührt.

Schließlich ließ es sich auch Günther Bielmeier als Fraktionssprecher der SPD/FWG nicht nehmen, dem CSU-Bürgermeister den Dank von dessen „Nichtpartei“ auszusprechen. Fleischmann habe stets auch ein Ohr für ihre Seite des Tisches gehabt und man habe sich daher nie als Opposition gefühlt, sondern immer wertschätzend zusammengearbeitet, hob Bielmeier hervor. „Wir werden versuchen, Euer Erbe so gut fortzusetzen, wie wir es die vergangenen Jahre gemacht haben“, versicherte er seinen scheidenden Kolleginnen und Kollegen.

Damit war die 64. Gemeinderatssitzung beendet. Im Anschluss hatte Georg Fleischmann alle Gremiumsmitglieder noch zum Essen in den Klosterkeller eingeladen. Dort wurde noch lange nachgefeiert.

Amtsantritt des neuen Gemeinderates

Marion Wittenzellner für die PNP

Bürgermeister Josef Saller ist jetzt offiziell im Amt

Konstituierende Sitzung des Gemeinderats – Gremium verzichtet auf mehrere Ausschüsse, darunter der Bauausschuss

Von Marion Wittenzellner

Gotteszell. Der Klosterort hat jetzt ganz formell einen neuen Ersten Bürgermeister. Eingangs der konstituierenden Sitzung des Gotteszeller Gemeinderats leistete Josef Saller jun. am Freitagabend unter den Augen zahlreicher Besucher vor dem lebensältesten Ratsmitglied Reinhard Ernst feierlich seinen Diensteid.

Darüber hinaus präsentierte sich das dreizehnköpfige Gremium, das bis 2032 für die Geschicke der Gemeinde verantwortlich ist, runderneuert. So findet sich hier ab sofort neben der CSU und der SPD/FW die JU als dritte Gruppierung wieder. Insgesamt haben mit Marion Benesch, Florian Schmid, Herbert Weinberger jun., Stephan Zahlauer jun. (alle CSU), Michael Trum, Maximilian Zeidler (beide JU) und Verena Reißmann (SPD/FW) gleich sieben neue Ratsmitglieder in der Runde Platz genommen. Ihnen nahm der frischgebackene Bürgermeister Saller nunmehr seinerseits den vorgeschriebenen Treueeid ab.

Walter Kilger ist Bürgermeister-Vertreter

Der erste Beschluss des neu konstituierten Gemeinderats betraf dann wiederum die Art und Zahl der weiteren Bürgermeister. Hierbei stimmte das Kollegium geschlossen gegen die Einsetzung eines zusätzlichen dritten Bürgermeisters.

Als neuen Vizebürgermeister schlug Bürgermeister Saller Walter Kilger (CSU) vor. Zur Begründung führte er an, dass Kilger in seiner ersten Legislaturperiode 2020 bis 2026 schon einen gewissen Erfahrungsschatz gesammelt habe, dass er die Abläufe somit bereits dementsprechend gut kenne, und dass er mit großer Mehrheit wiedergewählt worden sei. Weitere Vorschläge gab es nicht.

In geheimer Wahl wurde Walter Kilger daraufhin einstimmig zum 2. Bürgermeister gewählt. Kilger nahm die Wahl an und bedankte sich insbesondere auch bei der Fraktion SPD/FW für das Vertrauen, ehe er vor Bürgermeister Saller seinen Treueeid leistete.

Darüber hinaus musste sich der Gemeinderat mit seiner neuen Geschäftsordnung befassen. Hierbei wurde auf Anregung von Bürgermeister Saller, die auch der flächendeckenden Meinung entsprach, gleich die Anzahl der vorberatenden Ausschüsse kräftig abgespeckt. Ab sofort gibt es nur noch den Rechnungsprüfungsausschuss und den Finanzausschuss. Auf die laut Saller „reinen Datenleichen" Bürger- und Tourismusausschuss, Grundstücks- und Bauausschuss sowie Jugend- und Vereinsausschuss wird künftig verzichtet.

Die beiden verbliebenen Ausschüsse bestehen jeweils aus fünf Mitgliedern, wobei der Bürgermeister kraft seines Amtes Vorsitzender des Finanzausschusses ist. Die Besetzung der Ausschüsse war durch die drei Gruppierungen bereits im Vorfeld abgeklärt worden und wurde vom Gemeinderat nunmehr einstimmig abgesegnet.

Der Finanzausschuss besteht somit aus dem Vorsitzenden Bürgermeister Saller sowie aus den Mitgliedern Herbert Weinberger, Stefan Zahlauer, Günther Bielmeier und Maximilian Zeidler. Deren Stellvertreter sind Florian Schmid, Reinhard Ernst, Christian Amann und Michael Trum.

Der Rechnungsprüfungsausschuss setzt sich zusammen aus Walter Kilger, Marion Benesch, Christian Amann, Günther Bielmeier und Michael Trum. Deren Stellvertreter sind Florian Schmid, Stefan Zahlauer, Roland Ebner, Verena Reißmann und Maximilian Zeidler. Zum Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses wurde auf Vorschlag von Bürgermeister Saller hin Günther Bielmeier bestellt.

Die Sitzungen werden weiterhin wie gehabt im Regelfall am jeweils zweiten Freitag im Monat um 18 Uhr stattfinden; Abweichungen können allerdings in der Einladung festgelegt werden. Sitzungsort bleibt vorerst der Sitzungssaal im VG-Rathaus Ruhmannsfelden. Nach der Fertigstellung des Konventgebäudes („Bürgerhaus") werden die Sitzungen dort abgehalten.

An den Wertgrenzen hat sich nichts geändert. Auch für den neuen Bürgermeister bleibt es bei einem Höchstbetrag von 5000 Euro für Entscheidungen über überplanmäßige Ausgaben zu laufenden Maßnahmen sowie bei einem Höchstbetrag von 2500 Euro für außerplanmäßige Ausgaben im Einzelfall.

Neben einer neuen Geschäftsordnung hat der Gemeinderat auch eine neue Satzung zur Regelung von Fragen des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts neu verabschiedet. Darin ist insbesondere die Höhe des Sitzungsgeldes für die ehrenamtlich tätigen Gemeinderäte geregelt. Vizebürgermeister Walter Kilger regte als „ein Zeichen des Sparens für die Gotteszeller Bürgerinnen und Bürger" an, es weiterhin bei 15 Euro zu belassen, wofür es spontanen Applaus von den Sitzungsbesuchern gab. Das Gremium stimmte Kilgers Vorschlag geschlossen zu.



Der neue Gotteszeller Gemeinderat um Maximilian Zeidler (von links), Verena Reißmann, Reinhard Ernst, Marion Benesch, Herbert Weinberger, Florian Schmid, Stephan Zahlauer, Michael Trum, Günther Bielmeier, Christian Amann, Roland Ebner, Vizebürgermeister Walter Kilger und Bürgermeister Josef Saller.

– Fotos: Marion Wittenzellner



Bürgermeister Josef Saller (rechts) leistete vor dem lebensältesten Gemeinderatsmitglied Reinhard Ernst seinen Amtseid.



Ein Eid zum Start: Bürgermeister Josef Saller (von links) nahm den neuen Gemeinderatsmitgliedern Herbert Weinberger, Maximilian Zeidler, Michael Trum, Stephan Zahlauer, Marion Benesch, Florian Schmid und Verena Reißmann den vorgeschriebenen Treueeid ab.

Künftig zwei Beauftragte für Jugend und Senioren

Aufgrund der Einwohnerzahlen wird die Gemeinde Gotteszell in der Gemeinschaftsversammlung der VG Ruhmannsfelden durch drei Vertreter repräsentiert. Neben dem Bürgermeister wurden dafür die Gemeinderatsmitglieder Walter Kilger sowie Christian Amann berufen.

Für die Schulverbände der Grundschule Gotteszell und der Mittelschule Ruhmannsfelden mussten neben dem Bürgermeister keine zusätzlichen Vertreter bestimmt werden. Auf Vorschlag von Walter Kilger wurde Bürgermeister Saller vom Gremium als Standesbeamter bestellt.

Anna Schedlbauer und Josef Esterl sind die neuen Gotteszeller Seniorenbeauftragten. Wie Bürgermeister Saller hervorhob, hätten die beiden die örtliche Seniorenarbeit nach dem Tod von Helma Hiebl ganz in deren Sinne super weitergeführt. „Die Sache funktioniert und läuft", und plädierte für eine offizielle Doppelspitze. Das Gremium hatte dagegen nichts einzuwenden.

Auch die Jugendarbeit wird künftig auf zwei Schultern verteilt. Die beiden jüngsten Gemeinderatsmitglieder Maximilian Zeidler und Michael Trum folgen dem bisherigen Jugendbeauftragten Josef Saller als gleichberechtigtes Zweiergespann nach. Behindertenbeauftragter bleibt Walter Kilger.

Artikel mit freundlicher Genehmigung der PNP

Neues aus der Gemeindeverwaltung

Fotos für die Beantragung von Ausweisdokumenten

Bei der Beantragung von Ausweisdokumenten im Rathaus sind nun auch Lichtbildaufnahmen direkt vor Ort möglich.

Das Gerät für die elektronische Lichtbildaufnahme (POINT-ID) wurde bei uns im August 2025 installiert. Seit diesem Zeitpunkt ist es deshalb möglich, Lichtbilder für die Beantragung hoheitlicher Dokumente (Personalausweis oder Reisepass) direkt vor Ort im Passamt aufzunehmen.

Dies hat aber auch zur Folge, dass papierbasierte (ausgedruckte) Bilder seit diesem Zeitpunkt nicht mehr für die Beantragung von Ausweisdokumenten verwendet werden dürfen.

Die Gebühr für die Bilderstellung vor Ort beträgt zusätzlich zur Dokumentengebühr sechs Euro. Wir möchten darauf hinweisen, dass ein Ausdruck dieser Bilder nicht möglich ist und somit keine Bilder „zum Mitnehmen“, etwa für den Führerschein oder die Krankenversicherungskarte erstellt werden können!

Es besteht weiterhin die Möglichkeit, die Aufnahme des Lichtbilds in einem zertifizierten Fotostudio vorzunehmen, welches die Bilder gesichert per Cloud-Lösung an uns übermittelt. Vor allem für Babys und Kleinkinder wird diese Option empfohlen Diese zertifizierten Fotografen sind unter ***https://alfopassbild.com/*** zu finden. Außerdem können in den dm Drogeriemärkten Passbilder gefertigt werden. Bitte in diesem Fall den QR-Code erstellen lassen und zur Beantragung des Ausweisdokumentes mitbringen.

Für Rückfragen steht das Team des Passamts, Herr Rainer Aichinger (Tel.: 09929/9401-12) und Frau Maria Scherer (Tel.: 09929/9401-11) gerne zur Verfügung.



Der neue Point-ID zur Anfertigung von zugelassenen Fotos für neu beantragte Ausweisdokumente in der VG Ruhmannsfelden.

Artikel mit freundlicher Genehmigung der PNP

Bezirkstagspräsident zu Gast in Gotteszell

Aus der PNP

Bezirkstagspräsident besichtigt Bürgerzentrum

Olaf Heinrich macht sich in Gotteszell ein Bild vom fast abgeschlossenen Umbau des historischen Konventgebäudes

Gotteszell. Die Verwandlung des historischen Konventgebäudes in Gotteszell zu einem modernen Bürgerzentrum ist fast abgeschlossen. Dies nahm Bezirkstagspräsident Olaf Heinrich zum Anlass, um die Baustelle gemeinsam mit dem neuen Bürgermeister Josef Saller und dem Architekten Norbert Paukner zu besichtigen.

Wo einst die Zisterzienser lebten und später Generationen von Kindern die Schulbank drückten, entsteht derzeit ein Leuchtturmprojekt der Städtebauförderung, das auch für die Entwicklung des Ortes von großer Bedeutung ist.



Bezirkstagspräsident Olaf Heinrich (l.) mit Gotteszells Bürgermeister Josef Saller und Architekt Norbert Paukner. – Foto: Manuela Lang

Wichtig für das gesellschaftliche Leben

Die Entscheidung der Gemeinde, das Gebäude im Jahr 2014 zu erwerben, war ein strategischer Schritt, um weitere Räumlichkeiten für öffentliche Begegnungen zu schaffen. „Aktuell kann für kleinere Zusammenkünfte das katholische Pfarrheim genutzt werden, künftig dann der neue Bürgersaal im Konventgebäude. Für größere Veranstaltungen steht unsere Mehrzweckhalle zur Verfügung“, erklärt der Bürgermeister.

Das neue Bürgerhaus soll zum zentralen Anlaufpunkt für Vereine und Kulturinteressierte werden. Dass das Interesse in der Bevölkerung groß ist, zeigt die Resonanz auf eine kürzliche Einladung für Vereinsvertreter. „Es kamen spontan 40 Personen, um sich über die künftigen Nutzungsmöglichkeiten zu informieren“, berichtet Josef Saller erfreut.

Das gestalterische Konzept des Umbaus verfolgt einen mutigen Ansatz, für den das beauftragte Architekturbüro von Norbert Paukner aus Passau, das viel Erfahrung im Bereich von Denkmalsanierungen hat, bekannt ist: Die Bewahrung der historischen Substanz bei gleichzeitiger Ergänzung durch moderne Elemente. Besonders deutlich wird dies an dem neu errichteten Turm im hinteren Bereich, der als zusätzliches Treppenhaus, Standort für den Aufzug und Fluchtweg dient. Während der Bestand weitestgehend erhalten blieb, setzt der Turm in einem modernen Architekturstil einen bewussten modernen Akzent.

Norbert Paukner betonte während der Führung die Intention hinter diesem Kontrast: „Wir wollten bewusst das Alte und das Neue gegenüberstellen. Was neu ist, darf man auch sehen und verstehen“. Man strebe eine „gute Spannung“ zwischen dem Bestand und der Moderne an, wobei der neue, monolithische Turm eine ähnliche Präsenz ausstrahle soll wie der gegenüberliegende Kirchturm. Obwohl dieser Stil im Ort nicht unumstritten ist, verteidigte der Architekt die Entscheidung: Das Gebäude brauche an dieser Stelle eine gewisse Kraft, „und daran darf man sich auch reiben“.

Von Kultur bis Jugendarbeit

Im Inneren des Gebäudes wird das historische Erbe hingegen behutsam saniert. Im Erdgeschoss bleiben die alten Gewölbestrukturen sichtbar und eine historische Steinmauer wurde bewusst im unverputzten Zustand belassen, um den Charakter des ehemaligen Zisterzienserklosters – des letzten erhaltenen Fragments der ursprünglichen Anlage – spürbar zu machen. Die künftige Raumaufteilung spiegelt die Vision eines Hauses für alle Bürger wider. Im Erdgeschoss ist eine kulturelle Nutzung geplant. Hier sind Flächen für kulturelle Veranstaltungen, etwa Ausstellungen und Lesungen, vorgesehen. Ein besonderes Highlight erwartet die Besucher im Dachgeschoss. Dort entsteht ein großzügiger Bürgersaal, der künftig Platz für Theateraufführungen, Bälle oder Konzerte bieten wird.

Auch an die junge und die ältere Generation wurde gedacht: Das erste Obergeschoss wird Räumlichkeiten für die Gotteszeller Jugend sowie für Seniorennachmittage beherbergen. Durch den Einbau eines Aufzugs wird das gesamte Gebäude barrierefrei zugänglich.

Dass eine solche Sanierung – gefördert aus Mitteln der Städtebauförderung – kein gewöhnliches Bauprojekt ist, war von Anfang an klar, zumal das Gebäude über Jahrzehnte leer stand. Insbesondere der Hausschwamm hatte die Bausubstanz massiv angegriffen. „Viel Historisches ist diesem Hausschwamm bereits zum Opfer gefallen und konnte leider nicht mehr gerettet werden“, bedauerte der Architekt. So mussten unter anderem wertvolle Malereien aufgrund des Befalls abgetragen werden.

Eine finanzielle und zeitliche Hürde stellte zudem der Abriss eines mit Schadstoffen belasteten Anbaus aus den 1970er Jahren dar, wie der Bürgermeister informierte. Allein die Suche nach Entsorgungsmöglichkeiten für die seltenen Schadstoffe habe Wochen in Anspruch genommen. Der Architekt sprach in diesem Zusammenhang von „Laubsägearbeiten“, da die alte Bausubstanz immer wieder Überraschungen bereithalte, auf die man adäquat reagieren müsse.

Ein historisches Erbe mit Zukunft

Trotz der Herausforderungen, zu denen auch die Erfüllung moderner Brandschutzauflagen gehört, zeigten sich die Beteiligten hochzufrieden mit dem Ergebnis. Bezirkstagspräsident Olaf Heinrich hob hervor, wie wichtig der Erhalt dieses „letzten baulichen Zeugnisses aus der Klosterzeit“ für die Identität des Ortes sei. Er lobte zudem die Erfahrung des Architekturbüros im Bereich der Denkmalschutzsanierung.

Das Interesse der Bürger an ihrer Geschichte scheint durch die Baumaßnahme neu entfacht worden zu sein, was Bürgermeister Saller auch mit der kürzlichen Erhebung der Kirche zu einem Münster in Verbindung brachte. Mit dem neuen Bürgerhaus erhält Gotteszell nicht nur ein architektonisches Schmuckstück zurück, sondern ein lebendiges Zentrum, das die Geschichte des Ortes in die Zukunft trägt. Die Baumaßnahmen im Innenbereich werden noch in diesem Jahr abgeschlossen, der Außenbereich – vor allem die Aufwertung des ehemaligen Prälatengartens – mit Obstbäumen und Sitzterrassen soll dann im neuen Jahr so richtig losgehen. – vbb

Werbetafel erstrahlt in neuem Glanz



Nach einem schweren Anfahrtsschaden wurde die Werbetafel im Ort komplett erneuert. Die Gotteszeller Wappen oben links und rechts prangen wieder an ihrem gewohnten Platz, und auch die bisherigen Werbeschilder wurden fachgerecht remontiert. Bürgermeister Sepp Saller bedankte sich herzlich bei Marcel Gleixner und Bernhard Wühr von der Firma Wühr aus Ruhmannsfelden für die hervorragende Arbeit. Die Tafel sei nun wieder ein echtes Vorzeigeprojekt für die Gemeinde. Wie zu sehen ist, sind noch Flächen frei für weitere Werbetafeln. Unternehmen und Interessierte, die eine neue Werbung anbringen oder ein älteres Schild austauschen möchten, können sich direkt bei Bürgermeister Sepp Saller melden. Die Gemeinde unterstützt bei der Gestaltung, um ein harmonisches Gesamtbild zu gewährleisten.

Geehrt für vierzig Jahre als Feldgeschworene

Aus der PNP

Im ältesten bayerischen Ehrenamt aktiv

Herbert Weinberger und Konrad Edenhofer wurden für 40 Jahre als Feldgeschworene geehrt

Zachenberg. „Feldgeschworener, das ist ein wichtiges Amt in der Kommune." Das hat Landrat Ronny Raith bei der Ehrung von zwei verdienten Feldgeschworenen festgestellt. Zusammen mit Matthias Holstein, dem Leiter des Amtes für Digitalisierung, Breitband und Vermessung, und den Bürgermeistern Gaby Wittenzellner (Achslach) und Josef Saller (Gotteszell) ehrte er im Zachenberger Waidlerhaus Konrad Edenhofer und Herbert Weinberger für ihren 40-jährigen Einsatz.

„Edenhofer und Weinberger sind im ältesten Ehrenamt Bayerns aktiv", sagte Holstein mit Blick auf die Geschichte der Feldgeschworenen. Er wies auf die lange Tradition der Feldgeschworenen hin. Seit den napoleonischen Kriegen setze Bayern auf diese ehrenamtlichen Vermesser. Bayern sei eines der letzten Bundesländer mit einer Abmarkungspflicht, weshalb staatliche Vermesser und Feldgeschworene weiterhin viel zu tun hätten. „Die Abmarkungspflicht und der Einsatz der Feldgeschworenen tragen zum örtlichen Frieden bei, da klare Grenzen jedem sein Recht verdeutlichen", betonte er.

Im Landkreis Regen gibt es derzeit rund 100 aktive Feldgeschworene, früher waren es sieben in jeder Gemeinde. Trotz der geringeren Zahl spielen Feldgeschworene weiterhin eine wichtige Rolle. „Sie tragen zum Rechtsfrieden bei", sagte Raith über Edenhofer und Weinberger.

Neben Holstein und Raith dankten auch die beiden Ortsbürgermeister den beiden für ihren 40-jährigen Dienst. „Wir sind stolz darauf, dass wir aktive Feldgeschworene in Achslach haben", sagte Bürgermeisterin Gaby Wittenzellner. Auch Gotteszells Bürgermeister Sepp Saller drückte seine Anerkennung aus und bemerkte, dass Herbert Weinberger länger in Gotteszell als Feldgeschworener tätig sei, als er selbst alt sei. „40 Jahre kann man das nur machen, wenn es einem auch Spaß macht", fügte Saller hinzu.

Nach dem offiziellen Teil stärkten sich alle mit einer Brotzeit sowie Kaffee und Kuchen und nutzten die Gelegenheit zum Austausch. Dabei berichteten die beiden Geehrten von vielen Vermessungen. „In den allerwenigsten Fällen gibt es Streit", stellte Edenhofer fest. Auch in der Bevölkerung werde ihr Amt meist respektiert und anerkannt, fügte Weinberger an. Die Geehrten stimmten dem Vermessungsamtsleiter zu, der beobachtete: „Wo im Wald die stärksten Bäume wachsen, ist oft die Grenze." Aus Angst vor Nachbarschaftsstreit könnten sich dort die Bäume besonders lange entwickeln, da niemand versehentlich einen Baum des Nachbarn fällen wolle. Außer an Weihnachten, aber das Christbaumholen sei eine andere Geschichte. – vbb



Jahrzehntelang im Einsatz als Feldgeschworene: Den Geehrten Konrad Edenhofer (vorne, von links) und Herbert Weinberger gratulierten Achslachs Bürgermeisterin Gaby Wittenzellner (hinten, von links), Vermessungsamtschef Matthias Holstein, Gotteszells Bürgermeister Josef Saller und Landrat Ronny Raith. – Foto: Heiko Langer/Landratsamt

Artikel mit freundlicher Genehmigung der PNP

Ehrenamt mit Herzblut: Zwei Gotteszeller ausgezeichnet



Große Anerkennung für ehrenamtliches Engagement in unserer Gemeinde: Im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung im Landkreis Regen wurden insgesamt 95 Ehrenamtliche für ihren wertvollen Einsatz ausgezeichnet.

Unter den Geehrten befanden sich auch zwei engagierte Bürger aus Gotteszell: **Wolfgang Achatz** erhielt die Bayerische Ehrenamtskarte für sein Engagement beim Freundeskreis Kloster Gotteszell und **Manuel Achatz** für seinen Einsatz beim SV Gotteszell. Die Ehrung wurde von Landrat Dr. Ronny Raith vorgenommen. Im Bild Bürgermeister Josef Saller, Wolfgang Achatz und Dr. Ronny Raith

Gotteszell in Zahlen

Bevölkerung und Entwicklung unserer Gemeinde

1.243	1.177	66
Einwohner insgesamt	Hauptwohnsitz	Nebenwohnsitz

Stand: 28. September 2026 · Gemeindefläche: 9,22 km²

16 Gemeindeteile · Älteste Gemeindebürgerin: Jahrgang 1931

Altersstruktur

Alter	Ges.	m	w
0 bis 3 Jahre	33	17	16
4 bis 6 Jahre	43	24	19
7 bis 15 Jahre	90	49	41
16 bis 18 Jahre	27	12	15
19 bis 65 Jahre	779	393	386
66 Jahre und älter	271	121	150
Gesamt	**1.243**	**616**	**627**

Auf einen Blick

+8	Einwohner seit 2025
+14	Saldo Zu- und Wegzüge
11	mehr Frauen als Männer

Bewegung in der Gemeinde

01.10.2025 bis 28.09.2026

Zuzüge	**53**
Wegzüge	**39**
Umzüge innerhalb der Gemeinde	**9**
Geburten*	**6**
Sterbefälle	**20**
Eheschließungen	**2**
Ehescheidungen	**8**

Familienstände

Status	Ges.	m	w
Geschieden	90	47	43
Ledig	459	252	207
Lebenspartnersch.	1	0	1
Verheiratet	603	301	302
Verwitwet	90	16	74
Gesamt	**1.243**	**616**	**627**

* Geburten im Zeitraum, die derzeit in Gotteszell leben.

Maibaumaufstellen am Dorfplatz

Josef Saller



Nach einigen Jahren ohne eigenen Maibaum war es dieses Jahr wieder so weit. Gotteszell hat wieder einen Baum am Dorfplatz stehen. Auf Initiative der Jungen Union sowie des CSU-Ortsverbandes wurde die Veranstaltung ins Leben gerufen. Zuerst musste dazu natürlich ein geeigneter Baum gefunden werden. Dies war schnell passiert. Die gröberen Vorarbeiten fanden noch im Wald statt. Auch der Transport vom Wald zum Übergangslager bei der Firma Ziselsberger stellte durch einige Engstellen kein einfaches Unterfangen dar. Es kam, wie es kommen musste. Pünktlich einen Tag vor dem eigentlichen Maibaumaufstellen wurde der Baum traditionell durch die Feuerwehr Zachenberg gestohlen. Auch wenn der Baum für einige als „unstehlbar“ galt. Die Auslöseverhandlungen mit den Hauptverantwortlichen „Dieben“ der Feuerwehr Zachenberg und JU/CSU Gotteszell liefen gut und man wurde sich schnell einig, sodass sie den Baum pünktlich zum Aufstellen am 30.04.2026 abends zurückbrachten. Zusätzlich wurde man durch die „Zachenberger Diebe“ auch beim Aufstellen tatkräftig unterstützt.



Überwältigend war die Besucheranzahl beim Aufstellen des Maibaumes. Die Gotteszellerinnen und Gotteszeller, Jung und Alt, waren so zahlreich erschienen, dass die ein oder anderen Getränke und Würstel nochmals nachbestellt werden mussten.

Maibaumaufstellen am Dorfplatz





Der CSU-Ortsverband Gotteszell sowie die Junge Union Gotteszell bedanken sich bei allen Besuchern sehr herzlich. Ein besonderer Dank gilt allen, die im Umfeld dazu beigetragen haben, das Fest zu ermöglichen. Unter anderem waren dies die Firma A. Ziselsberger aus Gotteszell (Kranaufstellung und Lagerung), die WBV Viechtach um Bernhard Baumgartner (Kranaufstellung), Franz Plödereder (Platz und Grundstück zur Verfügung gestellt), Helmut Kilger sen. (fachliche Anleitung), Sepp und Annerl Schreiner (Gestaltung Kränze) sowie Christine Knoch (Toilettenanlagen). Alle nicht namentlich genannten Unterstützer sowie die Helferinnen und Helfer der Organisationsvereine seien in den Dank umso herzlicher eingeschlossen.

Treffpunkt an heißen Tagen

Gotteszeller Kneippbecken am Gießhübl ist stark frequentiert

Von Isolde Deiser

Gotteszell. Bei den aktuellen hochsommerlichen Temperaturen zieht es die Menschen nach draußen – und für viele führt der Weg direkt zum Kneippbecken am Gießhübl. Hoch über dem Klosterort Gotteszell gelegen, herrscht dort derzeit reger Betrieb.

Die Anlage hat sich längst zu einem täglichen Treffpunkt für Gotteszellerinnen und Gotteszeller jeden Alters entwickelt. Aber nicht nur Einheimische schätzen die idyllische Erfrischung. Auch für Gäste aus den umliegenden Gemeinden ist das Becken eine beliebte Anlaufstelle, um sich an heißen Tagen abzukühlen. Eine besonders erfreuliche Nachricht für alle Kneipp-Freunde: Nach einer erfolgreichen Reparatur ist auch das Armkneippbecken wieder voll funktionsfähig. Ein herzlicher Dank der Gemeinde geht hierbei an die Firma Karl Hackl aus Regen für die fachgerechte Instandsetzung. Die Besucherinnen und Besucher bewiesen dabei praktischen Erfindergeist: Sie fanden schnell heraus, dass der Pumpenkörper der Handpumpe zuerst mit etwas Wasser befüllt werden muss, damit das Pumpen anschließend reibungslos funktioniert.



Begeisterung im kühlen Nass: Die Gotteszeller genießen das Waten im gepflegten Kneippbecken. – Foto: Isolde Deiser

Dass die Anlage in einem so tadellosen Zustand erstrahlt, ist keine Selbstverständlichkeit. Die Kommune Gotteszell bedankt sich ausdrücklich bei den zahlreichen Helfern, die sich tagtäglich ehrenamtlich und unentgeltlich für die Reinigung und Pflege der Kneippanlage engagieren. Ohne den unermüdlichen Einsatz dieser „stillen Helden“ wäre der Ort im Grünen nicht so einladend und attraktiv für Besucher aus nah und fern. Um die hohe Wasserqualität und Sauberkeit der Anlage für alle Besucher zu gewährleisten, weist die Gemeinde Gotteszell ausdrücklich darauf hin, dass das Baden von Hunden im Kneippbecken strengstens verboten ist.

Artikel mit freundlicher Genehmigung der PNP

Kindergarten Regenbogen

Kristina Bayerl-Artmann



Kindergarten beteiligt sich erfolgreich an der Kampagne „Startchance Kita. Digital + Sprache“

Kinder auf ihrem Weg in die digitale Welt begleiten

Der Kindergarten Regenbogen hat im vergangenen Kindergartenjahr erfolgreich an der vom Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP) initiierten Kampagne „Startchance Kita.Digital + Sprache“ teilgenommen. Anlass für die Teilnahme war die Überarbeitung des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans im Bereich „Digitale Medien und Technologien“. Für das pädagogische Team stand dabei vor allem ein Ziel im Vordergrund: Gemeinsam einen aktuellen Wissensstand zu erlangen und digitale Medien zeitgemäß und pädagogisch sinnvoll in den Kindergartenalltag zu integrieren.

Ein Teil des Teams nahm hierzu an drei Fortbildungsmodulen in Straubing teil. Ergänzend fand ein Teamtag mit der Kita.Digital-Coachin Iris Frese-Oisch direkt vor Ort im Kindergarten statt. Dabei wurden gemeinsam Grundlagen erarbeitet, Erfahrungen ausgetauscht und konkrete Ideen für die praktische Umsetzung entwickelt.

Ein besonderes Highlight war zudem der praxisorientierte Teamtag in der Pixelwerkstatt in Amberg, an dem das gesamte Team teilnahm. Dort konnten verschiedene digitale Werkzeuge ausprobiert und deren Einsatzmöglichkeiten für die Bildungsarbeit mit Kindern kennengelernt werden. Die Mischung aus praktischem Ausprobieren und fachlichem Austausch lieferte zahlreiche Impulse für die pädagogische Arbeit.

Möglich wurde die Teilnahme an der Kampagne insbesondere durch die Unterstützung der Gemeinde Gotteszell als Träger der Einrichtung. Sie stellte die notwendige Arbeitszeit für Fortbildungen und Teamtage zur Verfügung und finanzierte die Anschaffung von vier Tablets für die Gruppen sowie die Waldgruppe.

Auch der Elternbeirat und der Förderverein unterstützten das Projekt großzügig. Dank ihres Engagements konnten verschiedene Materialien für die digitale Bildungsarbeit angeschafft werden, darunter ein digitales Mikroskop. Diese Materialien erweitern die Möglichkeiten, Sprache, Kreativität und Medienbildung kindgerecht miteinander zu verbinden.

Besonders geprägt wurde die Projektarbeit von einem Satz aus der Auftaktveranstaltung im September:

„Der Zug der digitalen Medien ist mit unseren Kindern bereits losgefahren. Wir können uns als Pädagogen und auch als Eltern nur noch dazu entscheiden, ob wir die Kinder damit alleine fahren lassen oder ob wir sie begleiten und ihnen Medienkompetenz an die Hand geben.“

Diese Aussage verdeutlicht die Haltung des Teams. Digitale Medien werden heute nicht mehr als eigenständiges Lernobjekt betrachtet, sondern als Werkzeuge für kreatives Gestalten, Kommunikation, Sprachförderung und gemeinsames Forschen. Ziel ist es nicht, Kindern möglichst früh Bildschirmzeiten zu

Kindergarten Regenbogen

Kristina Bayerl-Artmann



Von links: Nicole Ernst (Fachberatung für Kindertagesstätten Lkr. REG), Kristina Bayerl-Artmann (Kindergartenleitung), Bianca Lettner (Elternvertretung des Kindergartens), Philipp Piendl (Fachberatung für Kindertagesstätten Lkr. SR), Ina Krause, Rosi Weinbacher, Iris Frese-Oisch (Kita.Digital-Coachin), Lorena Benesch, Christina Porebski (Kita.Digital-Coachin)

ermöglichen, sondern sie altersgerecht an einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien heranzuführen.

Im Verlauf des Projekts konnten bereits zahlreiche Aktionen mit den Kindern umgesetzt werden. So wurden beispielsweise Tablets und digitale Mikroskope zur Bestimmung von Tieren und Pflanzen eingesetzt. Die Kinder erforschten ihre Umwelt, betrachteten Fundstücke in vielfacher Vergrößerung und dokumentierten ihre Entdeckungen digital.

Großen Anklang fand auch eine Fotosafari. Dabei machten sich die Kinder auf die Suche nach Gegenständen bestimmter Farben, Formen oder Strukturen und fotografierten diese selbstständig mit dem Tablet. Aus den entstandenen Bildern wurden anschließend individuelle Collagen gestaltet, die die Kinder stolz präsentierten.

Ebenso spannend war das Projekt „Zauberbilder“. Hier wurden Fotografien der Kinder digital bearbeitet und mit Sprachaufnahmen versehen, sodass die Bilder plötzlich „sprechen“ konnten. Auf diese Weise wurden Medienbildung, Kreativität und Sprachförderung auf spielerische Weise miteinander verbunden.

Für das Team des Kindergartens steht fest: Kinder sollen frühzeitig lernen, Medien selbstbestimmt, kritisch und verantwortungsvoll zu nutzen. Ebenso wichtig ist die altersgerechte Auseinandersetzung mit der Unterscheidung zwischen Realität und virtueller Welt sowie die enge Verknüpfung digitaler Angebote mit analogen Erfahrungen.

Die Teilnahme an „Startchance Kita.Digital + Sprache“ hat dem gesamten Team wertvolle Impulse gegeben und gezeigt, wie digitale Medien den Bildungsalltag sinnvoll bereichern können. Auch künftig sollen die gewonnenen Erkenntnisse weitergeführt werden, um die Kinder kompetent, kreativ und verantwortungsvoll auf ihrem Weg in eine zunehmend digital geprägte Welt zu begleiten.

Kindergarten Regenbogen

Antonia Saller

Gemeinsam für unsere Kindergartenkinder

Elternbeirat und Förderverein blicken auf ein erfolgreiches Jahr zurück

Im vergangenen Kindergartenjahr konnte sich unser Kindergarten dank vieler engagierter Helferinnen und Helfer über zahlreiche schöne Projekte, Aktionen und besondere Anschaffungen freuen. Einen wesentlichen Beitrag dazu leisten dabei der Elternbeirat und der Förderverein des Kindergartens Gotteszell, die sich mit viel Herzblut und Engagement für die Kinder einsetzen. Besonders erfreulich ist die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den beiden Gremien. Durch das gemeinsame Planen, Organisieren und Umsetzen vieler Aktionen ließen sich zahlreiche Ideen und Wünsche verwirklichen.



Für die Krippe wurden Geräte für den Aufbau einer Bewegungsbaustelle angeschafft. Damit können die Kleinsten ihre kognitiven Fähigkeiten und ihre motorische Entwicklung spielerisch fördern. Gleichzeitig entstehen immer wieder neue, kreative Bewegungsangebote, die zum Entdecken, Ausprobieren und gemeinsamen Spielen einladen. Ein besonderes Highlight war außerdem die Einrichtung eines Snoezelenraums. Dieser liebevoll gestaltete

Elternbeirat und Förderverein



Rückzugsort bietet den Kindern eine besondere Möglichkeit zur Entspannung, Ruhe und Sinneswahrnehmung.

Auch zahlreiche Ausflüge und besondere Erlebnisse wurden finanziell unterstützt. So konnten die Kinder die Kinderkulturtage in Regen besuchen. Ebenso wurden die Buskosten für den Familienausflug zur Edelwies übernommen. Für die Vorschulkinder wurden der Ausflug ins Haus zur Wildnis sowie die Abschiedsgeschenke finanziert. Zudem konnten für die Vorschulkinder dank expliziter Spende wieder ein Lebenskompetenztraining sowie der dazugehörige Elternabend organisiert werden, die wichtige Themen rund um die Entwicklung und den Übergang in die Schule aufgreifen.

Neben den Anschaffungen und Ausflügen sind auch die gemeinsamen Feste ein wichtiger Bestandteil des Kindergartenjahres. Mit viel Freude und Engagement wurden wieder schöne Veranstaltungen auf die Beine gestellt. Der traditionelle Kinderfasching stand heuer unter dem Motto „Bauernhof“ und begeisterte die Kinder mit einem bunten Programm und kreativen Verkleidungen. Auch das Maifest war ein gelungenes Fest für Groß und Klein und zeigte einmal mehr, wie wichtig gemeinschaftliches Miteinander und gelebte Traditionen sind. Ein besonderer Dank gilt dabei der Kinderfeuerwehr, die mit dem Maibaumklau für einen gelungenen Brauch sorgte, sowie unserem Bürgermeister für die großzügige Baumspende. Beide trugen dazu bei, dass schöne Traditionen erhalten und wieder neu belebt werden konnten.

Nicht vergessen werden dürfen die vielen Eltern, die unsere Veranstaltungen immer wieder mit Kuchen- und Essensspenden unterstützen. Ihr Beitrag, ihre Zeit und ihre Mithilfe sind ein wichtiger Bestandteil für das Gelingen unserer Aktionen und Feste.

Damit auch in Zukunft weitere Wünsche erfüllt, Projekte umgesetzt und schöne Erlebnisse für unsere Kinder ermöglicht werden können, freuen wir uns jederzeit über neue Mitglieder und engagierte Unterstützer im Elternbeirat und Förderverein.

Grundschule Gotteszell

Martina Dengler

Schulfest zeigt künftigen Weg auf

„Radeln“ war der Leitgedanke des diesjährigen Schulfestes an der Grundschule in der voll besetzten Mehrzweckhalle am vergangenen Freitag. Damit die Räder zum Saisonbeginn fit sind, fuhren die verschiedenen Teams ein. Team Luftdruck – Kettenschmierer – Sound und Signal reparierten und gaben gute Ratschläge und das Team Sicherheit erinnerte auch noch an die Schulregeln.

Kinder in die Geschichte Gotteszells einführt. Ihr Dank galt auch dem Elternbeirat, den Eltern, dem Bauhof und allen helfenden Händen, dieses Fest vorzubereiten und nicht zuletzt den Lehrkräften und den Kindern, die viel geübt hatten. „Bei diesem Schulfest zeigt die Grundschule ihr neues Schulprofil, bei dem junge engagierte Lehrkräfte Schwerpunkte gesetzt haben“, machte Martina Dengler das Publikum auf das Programm



Nachdem die Räder sicher fahrbereit waren, begrüßte Schulleiterin Martina Dengler die zahlreichen Besucherinnen und Besucher, unter ihnen auch Bürgermeister Sepp Saller, seinen Vorgänger Georg Fleischmann und aus Achslach die Zweite Bürgermeisterin Nicole Meinzinger sowie zahlreiche ehemalige Lehrkräfte, Rektorin Birgit Heigl-Venus von der Förderschule Viechtach, mit der die Grundschule kooperiert und Wolfgang Achatz vom Verein „Freundeskreis Kloster Gotteszell“, und dankte dem Verein, der die

neugierig. Es wurde deutlich gemacht - die Grundschule Gotteszell bietet viel mehr als nur Lesen, Schreiben und Rechnen lernen.

„Alle Kinder lernen Lesen“ startete die 1a mit einem L für Lesen, denn Lesen öffnet das Tor zur Welt. Erst danach könne man die Inhalte der anderen Fächer verstehen und im Leben bestehen.

Die 1b hatte den Buchstaben „R“ für Respekt gewählt. In einem Tanz verdeutlichten die Kinder, dass damit ein respektvolles Miteinander mit anderen Kulturen möglich ist. (Foto)



„N“, wie nachhaltig, war das Thema der zweiten Klasse. Sie erinnerten daran, dass alle Menschen sauberes Wasser haben sollten und die Natur nicht noch mehr ausgebeutet werden sollte.

„A“, wie Ausdauer, nahm die 3. Klasse aufs Korn. Mit Ausdauer könne man im Sport und auch in der Musik, aber auch im gesamten Leben viel erreichen.

Die Klasse 4a hatte den Buchstaben „E“ für „Eltern“ gewählt. „Ohne die Eltern wären wir Lehrkräfte arbeitslos“ unkte die Lehrerin und freute sich, diese wunderbaren Kinder an der Schule zu haben.

Schließlich lud die 4a noch zu einer Quizshow ein, bei welcher der Superschüler gesucht wurde. Die strenge Prüfungskommission stellte die Fragen bei der „Abschlussprüfung“. Sehr humorvoll brachten die zweideutigen Antworten meist die richtige Lösung und die beiden Superschüler bekamen einen Pokal überreicht.

Die 4b, griff mit dem „D“ die Differenzierung auf – Differenzen aufgreifen und jeden zu nehmen, wie er ist - mit seinen Schwächen und Stärken. Das verdeutlichten die Kinder musikalisch mit den Liedern von „Pippi Langstrumpf“ und „Heidi“, wobei sie auf den verschiedenen Instrumenten brillierten. Jeder Buchstabe wurde an eine Schnur gehängt - schließlich war am Ende das Wort „Radeln“ entstanden.

Mit Hinblick auf die Viertklässler der Grundschule, die im Herbst in anderen Schulen starten, trugen sie T-Shirts mit der Aufschrift „Wir starten einem neuen Abenteuer entgegen“ und auf dem Rücken stand „Wir radeln weiter“.

Schließlich enthüllte Schulleiterin Martina Dengler die beiden Kunstwerke zum Thema „Radeln“, einmal von Noeline Bielmeier – Mills und von ihrer Tochter Maria die zweite Zeichnung mit einem Tandem, auf dem viele gemeinsam radelten, was auch in der Überschrift verdeutlicht wurde. „Diese Bilder werden einen Ehrenplatz in der Grundschule bekommen“, meinte Martina Dengler, denn darauf steht das künftige Motto der Grundschule - „Wir radeln gemeinsam“. (Foto)

Nach diesen beeindruckenden Vorführungen ordneten fleißige Hände die Stühle und die Tische in der Halle, dass die Gäste die vom Elternbeirat angebotenen Köstlichkeiten in aller Gemütlichkeit genießen und gute Gespräche führen konnten.

In einem Klassenzimmer bot Leandro Haimerl eine Zaubershow. Im Untergeschoss waren Gemälde der vierten Klassen zu bewundern mit dem Motto „Europe meets Africa“, denn diese Ausstellung hatten die Kinder vor kurzem in Viechtach besucht.

Grundschule Gotteszell

Isolde Deiser

Aktionstag Musik

Zum Aktionstag „Musik“ kam Josef Dengler in die Grundschule Gotteszell. Von ihm bekamen die Kinder von der ersten bis zur dritten Klasse eine Unterrichtseinheit in Musik. Schulleiterin Martina Dengler freute sich, dass sich Josef Dengler aus Rinchnach, ein pensionierter Pädagoge, wieder dazu bereit erklärt hat, denn jede Schule muss diesen Aktionstag selbst organisieren. „Bei nur einer Stunde Musikunterricht in der Woche ist das eine willkommene Ergänzung im Musikunterricht“, merkte die Schulleiterin dankbar an.

Am vergangenen Mittwoch hatte Josef Dengler in jeder Unterrichtsstunde die Kinder schnell in seinen Bann geschlagen. Der musikbegeisterte Pädagoge, der selbst mehrere Instrumente spielt, stellte die Anforderungen an die Kinder je nach Altersstufe. Am Anfang war spielerisch der Liedtext gelernt worden. Die Klasse 1a machte bei „Bruder Jakob“ begeistert mit. „Wos ist heit für a Dog“ hieß es bei der zweiten Klasse und die dritte Klasse hatte viel Spaß am Kindertanz - ein „Spiel-mit-Stück“ mit Handtrommeln, Trommelwirbel, Metallophonen und Holzröhrentrommeln. Die Klasse 1b lernte das Lied „Laurentia“, wobei selbst dem Bewegungsdrang der Kinder Rechnung getragen wurde. Bei dem hoch vom Stuhl und wieder hinsetzen könnte bei Ungeübten der Muskelkater vorprogrammiert sein. Mit viel Gespür brachte Josef Dengler den Kindern auch das Taktgefühl bei. Er teilte die Klasse in drei Gruppen ein und gab ihnen Xylo- und Metallophone mit Fünftonraum. Da können die beiden Schlägel - jeweils einer in der linken und rechten Hand - ohne Umgreifen oder Spreizen der Finger gespielt werden, wie es Josef Dengler den Kindern zeigte. Es



ist der ideale Ausgangspunkt, um ein erstes rhythmisches und melodisches Gefühl zu entwickeln - und dann hieß es „Tutti“ (alle) oder „Solo“, wobei eine der drei Gruppen gemeint war. Ganz stolz spielten die Erstklässler gemeinsam und ohne falschen Ton das gelernte Lied.

Der erfahrene Pädagoge hat den Kindern die Berührungsängste zu den Instrumenten genommen und deren Einsatzmöglichkeiten beispielhaft mit ihnen trainiert. Alle Schülerinnen und Schüler waren am Ende von der besonderen Musikstunde sehr begeistert. Sie werden die eingelernten Lieder immer wieder gerne singen im Bewusstsein, wie verfügbare Instrumente dazu eingesetzt werden können.



Die zweite Klasse auf dem Bauernhof

Isolde Deiser

24 kleine Entdecker auf dem Bauernhof Müller in Tafertsried

Einen spannenden Einblick in das Leben auf dem Bauernhof erhielten die 24 Zweitklässler der Grundschule Gotteszell, die von ihrer Klassenlehrerin Marie-Claire Endraß, Lehramtsanwärterin Verena Hierl und Praktikantin Tabea Ebner begleitet wurden. Beim Besuch der Familie Gerhard Müller in Tafertsried lernten die jungen Gäste, woher die Milch für Butter, Käse und andere Lebensmittel kommt.



Nach einer herzlichen Begrüßung durch Gerhard Müller ging die Entdeckungstour los. Zuerst besichtigten die Kinder den Kuhstall. Die großen Kühe wurden mit großem Respekt bestaunt, doch das wahre Highlight waren die Kälbchen, die neugierig beäugt und gestreichelt werden durften. Von Landwirt Gerhard Müller erfuhren die Schüler viel Wissenswertes über die Melkmaschinen und den modernen Melkstand.

Ein besonderer Höhepunkt war der Besuch der Maschinenhalle: Jedes der Kinder durfte einmal in die Kabine des beeindruckenden Fendt 724 Vario klettern und sich wie ein echter Landwirt fühlen. Anschließend ging es zu den Schweinen, die die Kinder mit großem Vergnügen beobachteten.

Nach der aufregenden Tour erwartete die Gruppe eine Brotzeit im hofeigenen Wirtshaus. Dazu gab es warme, frische Milch vom Hof – ein besonderer Genuss für die jungen Besucher. Als Andenken an den erlebnisreichen Tag bekam jedes Kind ein kleines Geschenk mit nach Hause: Maiskolben, Nüsse und Äpfel, die direkt vom Hof stammten.

„Der Ausflug war nicht nur eine willkommene Abwechslung zum Schulalltag, sondern auch eine wertvolle Lektion über die Landwirtschaft und den Ursprung unserer Lebensmittel“, waren sich alle Gäste einig und bedankten sich bei Familie Müller für den interessanten Tag und die nette Gastfreundschaft.



Grundschule Gotteszell

Sommer, Sommer, Gute-Laune-Zeit



Kooperationstreffen mit der Paul-Maurer-Schule Viechtach am Mittwoch, 17.06.2026

Am Mittwoch durften die beiden ersten Klassen der Grundschule Gotteszell 15 Erstklässler und 12 Zweitklässler der Paul-Maurer-Schule in ihrem Klassenzimmer empfangen. Beide Klassen hatten ein besonders aktives „Mitbringsel“ für die Gotteszeller Kinder dabei:

Die Zweitklässler hatten mit ihrer Klassenleiterin Christine Schlecht den rhythmischen Sprechvers „Sommer, Sommer, Gute-Laune-Zeit“ sowie das Lied „Das ist grade, das ist schief“ im Gepäck. Dank der rhythmischen, bewegungsreichen sowie gekonnten Gitarrenbegleitung von Frau Schlecht kamen ausnahmslos alle Kinder in musikalisch-aktive Sommerstimmung. Diese wurde mithilfe des Liedes „Ich lieb den Sommer“ aufgegriffen: Gemeinsam lernten alle den Text der Strophe mit der allseits bekannten Melodie und sangen das Lied nicht nur in den Klassenzimmern, sondern auch zum Abschluss zusammen im Pausenhof – wieder mit rhythmischer und Gitarrenbegleitung von Frau Schlecht. Ein schönes Erlebnis!

Ihre Kollegin, Lena Kellnberger, bereitete mit Ihrer Klasse einen Stopmotion-Film zu dem Lied „Das ist grade, das ist schief“ mit selbst gestalteten Hintergrundbildern vor. Die Gotteszeller durften diesen Film nicht nur bewundern, sondern auch selbst je im Tandem mit Viechtacher Kindern die Hintergrundbilder neu bemalen, woraus ein eigener neuer Film entstehen wird. Was für ein tolles doppeltes Geschenk!

Nach einer gemeinsamen Spiel-Pause durften schließlich noch die Drittklässler der Grundschule Gotteszell ebenfalls je im Tandem Lesebuch-Geschichten vor- und mitlesen – und dabei die passende Gute-Laune-Sommeratmosphäre auf dem Pausenhof genießen.

So wurde es für alle Beteiligten zu einem rundum aktiven und schön gestalteten Kooperationsbesuch an einem sonnigen Sommertag! Ein herzlicher Dank geht an alle Viechtacher Beteiligten, die uns Gotteszeller an diesem Tag in vielerlei Hinsicht beschenkt haben! Als kleine Anerkennung hierfür gab die Gotteszeller Schulleiterin Frau Dengler den Besuchern nach dem gemeinsamen Schlusslied noch eine kleine Süßigkeit als „Wegbrot“ für die Strecke zum Bahnhof mit.



Besuch der Kunstausstellung „Europe meets Africa“

Grundschule Gotteszell



Am 13. Mai besuchten die beiden vierten Klassen die Kunstausstellung „Europe meets Africa“ im Kapuzinerstadl in Deggendorf.
Das interkulturelle Kunstprojekt fand vom 12. bis 22. Mai 2026 statt und wurde von der Künstlergruppe „Sonnenschein“ organisiert. Die Ausstellung vereinte die Bereiche Malerei und Skulptur mit Musik, Tanz und Film.
Unsere Viertklässlerinnen und Viertklässler erhielten vor Ort zunächst eine fachkundige Führung durch die Künstlerinnen Frau Sabine Rössert-Koye und Noeline Bielmeier-Mills. Dabei wurden ihnen die einzelnen Kunstwerke und Skulpturen näher vorgestellt. Zwischendurch hatten die Kinder jederzeit die Möglichkeit, Fragen an die Künstlerinnen zu stellen.
Anschließend durften die Schülerinnen und Schüler selbst kreativ werden. Jedes Kind gestaltete auf einer Leinwand mit Acrylfarben ein Bild passend zum Motto „Europe meets Africa“. Dabei entstanden wunderbare Kunstwerke, die beim Schulfest am 15. Mai in Form einer kleinen Vernissage ausgestellt wurden.
Für die Kinder war es ein bereichernder und kreativer Vormittag, den alle sehr genossen haben.



Lesewoche an der Grundschule

Woidkinderzeit

Gemeinsam in trendige Welten eintauchen

Um die Schüler der Grundschule Gotteszell wieder mehr für das Lesen in eigenen Büchern zu begeistern, gestaltete die Schule ein vielseitiges Programm für die Lesewoche. Mit einer musikalischen Einstimmung, begleitet von Carmen Lange am Klavier und mit bildlicher Untermalung der Klasse 1a, starteten die Schüler in die Lesewoche. Ein Rätselquiz, vorbereitet von Lehrerin Regina Bönig, lud zum Erkennen verschiedener Kinderlektüren ein. Außerdem wurde täglich ein Lesekoffer mit Gegenständen zu einem Buch gefüllt, das die Kinder erkennen sollten, möglichst auch mit Autor. In der Lesewoche konnten sich die Kinder günstigen Lesestoff besorgen, aber auch selbst verkaufen. Der traditionelle Bücherflohmarkt lud immer zum freudigen Austausch von Lesematerial ein, der zugleich den altersgerechten Umgang mit Geld förderte. Einen Höhepunkt für alle bildete das Lesekino, wo vielen Schülern das Eintauchen in modernste, trendige Welten geboten wurde. Mit drei verschiedenen Tickets, bereitgestellt von Regina Bönig, konnten die Kinder jeweils an drei unterschiedlichen Buchvorstellungen teilnehmen, die zum Großteil von Lehrkräften durchgeführt wurden, aber auch von schulexternem Personal übernommen wurde. Ein herzlicher Dank galt hier dem 2. und zukünftigen Bürgermeister Josef Saller, den Elternbeiratsmitgliedern Andreas Bönig, Lisa-Marie und Ulli Geib sowie der Schulassistenzkraft Conny Thurnbauer. Der Einstieg in die aktuellen Bücher sollte zum Weiterlesen animieren. Für viel Aufregung sorgte der Lesewettbewerb in den einzelnen Jahrgangsstufen. Nach einer klasseninternen Auswahl konnten



Organisatorin Regina Bönig mit den Lesekoffersiegern: Charlotte Eckhardt, Ida Dendl, Magdalena Kopp, Nina Kappl, Johann Dendl und Marlene Bönig (von links)

sich pro Jahrgangsstufe vier Schüler messen. Aus den Jahrgangsstufensiegern wurden die drei Schulsieger bestimmt (wir berichteten). Die Lesenacht der 4b gab den Schülerinnen und Schülern viel Einblick in verschiedene Kinderliteratur. Nach mehreren Bewegungsspielen zum Thema „Lesen“ wie einer Schulhausschnitzeljagd, Bücherstaffellauf oder Bücherdomino schmökerten die Kinder in ihren eigenen Büchern bis Mitternacht und tauchten so in ihre eigenen Traumwelten ein. Da der Elternbeirat die aktuell vorgestellten Bücher für die Schülerbücherei spendete, können sich die Kinder diese Bücher auch ausleihen oder sie im Rahmen einer Bestellaktion selbst erwerben.

Schule macht Bewegung

Grundschule Gotteszell

Dankeschön an Sporty Loft Viechtach und den Kiwanis Club e.V. Viechtach

Die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Schülerinnen und Schüler liegen dem Team der Grundschule Gotteszell besonders am Herzen. Daher nahmen wir gerne das kostenlose Angebot von Kerstin Sigl, Leiterin des Sporty Loft Studios in Viechtach, an, den Kindern mit Tanz und Bewegung einen abwechslungsreichen und motivierenden Schulvormittag zu ermöglichen.



Im Rahmen der Initiative „Schule macht Bewegung“, die in Kooperation mit dem Kiwanis Club e.V. Viechtach ins Leben gerufen wurde, durfte jede Klasse an einer Tanz- und Bewegungseinheit teilnehmen. Unter der Anleitung von Übungsleiterin Katrin erlernten die Kinder zu mitreißender Musik verschiedene Tanzschritte und Bewegungsabläufe. Dabei wurden spielerisch Rhythmus, Koordination, Konzentration und Körperbewusstsein gefördert.

Mit großer Begeisterung machten die Schülerinnen und Schüler mit. Besonders erfreulich war, dass auch viele Jungen mit Freude dabei waren und über ihre eigenen Erfolge beim Tanzen staunten. Die positiven Auswirkungen auf Selbstbeherrschung, Beweglichkeit und motorische Fähigkeiten waren deutlich sichtbar.

Mit ihrem ansteckenden Lächeln und ihrer fröhlichen Art schaffte es Katrin, alle Kinder zu motivieren und für Bewegung zu begeistern. Die Freude am gemeinsamen Tanzen war während des gesamten Vormittags spürbar.

Ein herzliches Dankeschön gilt dem gesamten Veranstaltungsteam für dieses tolle Angebot.



Grundschule Gotteszell

SpoSpiTo-Bewegungspass



Stopp den Elterntaxis –
Aktiver Tageseinstieg

Mit der Aktion „SpoSpiTo – Sporteln, Spielen, Toben“ setzten die Kinder der Grundschule Gotteszell auch dieses Jahr wieder ein klares Zeichen für mehr Gesundheit und Klimaschutz. Ihr Motto: „Laufend zu einem aktiven Einstieg in den Schultag“ – und das Elterntaxi bleibt dafür einfach stehen.

Denn SpoSpiTo ist wichtiger denn je: Da sich Kinder heutzutage oft zu wenig bewegen, drohen ernsthafte Folgen wie Übergewicht, Haltungsschwächen und andere gesundheitliche Probleme. Um dem entgegenzuwirken, motiviert die Aktion die Kinder, den Schulweg zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Roller zurückzulegen. Ein toller Nebeneffekt: Das morgendliche Verkehrschaos vor der Schule wird spürbar reduziert.

Die großen Gewinner dieser Aktion sind die Kinder selbst durch mehr Gesundheit und Selbständigkeit. Regelmäßige Bewegung macht Spaß, stärkt die Abwehrkräfte und beugt gesundheitlichen Problemen vor – der tägliche Schulweg wird so zur kleinen Trainingseinheit. Gleichzeitig lernen die Kinder, sich sicher im Straßenverkehr zu bewegen, sie erkunden ihre Umgebung und nehmen die Natur bewusster wahr. Diese wertvollen Erfahrungen stärken das Selbstbewusstsein, fördern die Eigenverantwortung und steigern die Konzentrationsfähigkeit im Unterricht – die besten Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen. Aber auch für die Eltern bedeutet die Aktion eine echte Entlastung: Keine morgendliche Hektik im Auto, kein Stau und weniger schädliche Abgase für die Umwelt. Da jeder Weg zu Fuß oder auf Rollen aktiv zum Klimaschutz beiträgt, wurden sogar viele Eltern dazu animiert, das eigene Auto hin und wieder stehenzulassen.

Das alles waren beste Argumente für Schulleiterin Martina Dengler und ihr Kollegium, die Grundschulkinder zur Teilnahme an dem sechswöchigen „SpoSpiTo“-Projekt zu motivieren. Jedes angemeldete Kind erhielt dafür einen eigenen SpoSpiTo-Bewegungs-Pass. Innerhalb des Aktionszeitraums durften die Eltern jeden Tag, an dem ihr Kind zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Tretroller zur Schule kam, per Unterschrift in einer Tabelle bestätigen. Wer 20 Unterschriften gesammelt hatte, konnte den Pass in der Schule abgeben. Kinder, deren Schulweg für die Aktion ungeeignet war, durften ihre Bewegungseinheiten zu Hause absolvieren und sich diese ebenfalls von den Eltern abzeichnen lassen. Von den insgesamt 120 Kindern der Grundschule Gotteszell machten stolze 71 bei „SpoSpiTo“ mit. Es wären sogar noch mehr gewesen, allerdings hatten einige den Abgabetermin



Stolz zeigen die Kinder ihre Urkunden: Mit ihnen freuen sich Schulleiterin Martina Dengler (hi.re.), Marion Achatz (hi.li.) und die Lehrkräfte.

Am vergangenen Freitag war es dann so weit: In der Mehrzweckhalle zeichneten Schulleiterin Martina Dengler und die Sportbeauftragte Marie-Claire Endraß jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer mit einer Urkunde aus. Für jede der vier Klassen gab es zusätzlich einen süßen Snack und einen begehrten Hausaufgabengutschein. Zudem nahmen alle eingereichten Bewegungspässe an einer großen Verlosung teil. Über ein tolles Extra-Geschenk freuten sich: Leni Winkler (Klasse 1a), Johanna Weinberger (Klasse 3), Leni Seitz (Klasse 4b), Lukas Eizner (Klasse 4a) und Leni Schwirzinger (Klasse 3).



Die Verleihung der Urkunden in der Mehrzweckhalle wurde gemäß „SpoSpiTo“ gleich mit viel Bewegung begonnen.

verpasst. Als Belohnung für ihren Fleiß durften sich die Kinder einen süßen Snack bei der Sekretärin Marion Achatz abholen, den sie selbst spendiert hatte.

Grundschule Gotteszell

Bundesweiter Vorlesetag – Lesefreude pur



Bürgermeisterin als Vorleserin

Am bundesweiten Vorlesetag, drehte sich in den sechs Klassen der Grundschule Gotteszell alles um eines: Vorlesen, Zuhören und Abtauchen in spannende Geschichten. In Klasse 3 sorgte Klassenlehrerin Emilia Moser für Gänsehaut. Sie brachte den Kindern eine selbstgeschriebene Gruselgeschichte mit – inklusive schauriger Atmosphäre. Danach durften die Schüler selbst mutig ihre eigenen Gruseltexte präsentieren. In der 4b wurde es gemütlich: Bei Popcorn, warmem Tee und vielen Kissen machten die Kinder mit Lehrerin Carmen Lange eine kleine Leseauszeit. Im Sitzkreis stellten sie ihre Lieblingsbücher vor und lasen begeistert daraus vor. Die 4a tauchte in die Welt des Deutschen Jugendliteraturpreises 2025 ein. Lehrerin Regina Bönig stellte die nominierten Kinderbücher vor und las bei Plätzchen, Tee und Punsch aus „Wir sind Weltklasse“.

Ein besonderes Highlight war der Besuch der Achslacher Bürgermeisterin Gaby Wittenzellner, die viele Kinder sofort wiedererkannten – sei es als Bürgermeisterin oder liebevoll als „Frau Pinguin“, da sie im vergangenen Jahr im Pinguinkostüm aus dem Buch „Mr. Pinguin und der verlorene Schatz“ vorgelesen hatte.

Diesmal begeisterte sie die 1. und 2. Klassen mit einer aufwendig vorbereiteten Lesung des Buches „Kröti und die Zauberblume“ von Andreas Dietz. Mit selbst gebastelten Schildkröten und weiterem eigens mitgebrachtem Demonstrationsmaterial stieg sie in das Buch ein. Zunächst entpuppte sich die Farbe Rot als Problem, da Kröti eine rote Schildkröte ist, was nicht ganz normal erscheint. Diese Problemfarbe unterstreicht Gaby Wittenzellner, indem sie selbst ganz in Rot gekleidet auftritt. Im Laufe des spannenden Vortrags verändern aber Kröti und sein Umfeld ihre Einstellungen dank einer Zauberblume. Anders sein als die anderen ist auch etwas Positives, da jeder seine eigenen Stärken hat. Bekräftigt wurde diese Besonderheit auch durch das Lied „Ein bisschen anders sein, das macht doch Freude“. Die jungen Zuhörer waren so begeistert, dass viele das Buch gleich aus der Bücherei ausleihen wollten. Als Erinnerung durften sie die gebastelten Schildkröten mitnehmen, und die Lehrkräfte erhielten symbolisch eine rote Rose. Zum Dank überreichte Lehrerin Katrin Bichler der Bürgermeisterin ein Blumenpräsent – die versprach, jederzeit gerne wieder als „Buchvorstellerin und Lesemotivatorin“ vorbeizukommen. Die Vorleseaktionen kamen bei den Kindern hervorragend an – oder wie die Schüler selbst sagten: „Das war echt spannend!“

Grundschule Gotteszell

Viel Spaß bei den Waldjugendspielen

Mit Begeisterung nahmen unsere Drittkläss-ler an den diesjährigen Waldjugendspielen an der Frath bei Bodenmais teil. Mit Förster To-bias Dendl aus Achslach erlebten die Schü-ler/-innen den Wald mit den verschiedensten Eindrücken. Herr Dendl gab viele lehrreiche Informationen zum Lebensraum Wald mit Bäumen und Tieren. In abwechslungsrei-chen Quizfragen und -spielen konnten die Kinder ihre Geschicklichkeit, ihren Beobach-tungssinn und ihr Fachwissen unter Beweis stellen. Das bereitete allen Beteiligten viel Freude und förderte den Gemeinschaftssinn der Klasse.





Grundschule Gotteszell

Zahnarztbesuch in den ersten Klassen

Unter dem Motto „Vorbeugen ist besser als Bohren“ stehen auch in der Grundschule Gotteszell die Zahnhygiene und die Gesunderhaltung des Gebisses auf dem Lehrplan. Daher lud Schulleiterin Martina Dengler den Zahnarzt Dr. Huber ein, um den Schülerinnen und Schülern der beiden ersten Klassen auf kindgerechte Weise die Bedeutung gesunder Zähne zu erklären.

Zum Abschluss erhielten die Kinder eine Zahnbürste, einen Zahnbecher und Zahnpasta als Geschenk. Gemeinsam wurde das richtige Zähneputzen besprochen, gezeigt und geübt. Wie immer gestaltete Dr. Helmut

Zahnarzt Dr. Huber erklärt den Kindern die einzelnen Zähne, während „Dentulus“ entspannt auf einem Stuhl wartet.



Mit Unterstützung des kuscheligen Löwen „Dentulus“ veranschaulichte Dr. Huber den Aufbau des Gebisses, die Benennung der einzelnen Zähne sowie die Funktion von Zahnfleisch und Zahnnerv. In einem kleinen Experiment zeigte er außerdem, wie Karies entsteht: Bakterien trinken Zuckerwasser (symbolisiert durch einen Schwamm und ein Glas Wasser) und scheiden dabei Säure aus, die ein Loch in den Zahn „frisst“. Mithilfe eines Styroporzahns wurde dieser Prozess lebendig und kindgerecht dargestellt. Anschließend demonstrierte Dr. Huber, wie der Zahnarzt ein solches Loch mit einer Füllung und dem „Zauberlicht“ wieder repariert.

Huber seinen Besuch kindgerecht, anschaulich und liebevoll begleitet von Dentulus. Die Kinder waren begeistert, aufmerksam und verließen die Stunde gut informiert und sehr motiviert, künftig ihre Zähne gewissenhaft und noch besser zu pflegen.

Feierliche Einweihung des neuen Vereinsheims

SV Gotteszell

Ein ganz besonderer Höhepunkt in der Vereinsgeschichte des SV Gotteszell war die feierliche Einweihung des neuen Vereinsheims am 19. September. Bei strahlendem Sonnenschein, angenehmen Spätsommertemperaturen und bester Stimmung konnte





der Verein sein neues Zuhause offiziell seiner Bestimmung übergeben. Und wie könnte es passender sein: Wenn der SV Gotteszell etwas zu feiern hat, spielt auch Petrus mit.
Hinter dem gelungenen Festakt lagen viele Jahre der Planung, Organisation und Bauarbeiten. Was zunächst mit einer Idee und zahlreichen Überlegungen begann, nahm Schritt für Schritt Gestalt an und konnte schließlich erfolgreich verwirklicht werden. Eine besondere Rolle spielte dabei die enorme Eigenleistung der Vereinsmitglieder: Rund 3.000 Stunden wurden von zahlreichen Helferinnen und Helfern in das Projekt investiert. Bei unzähligen Arbeitseinsätzen wurde gemeinsam angepackt, gebaut, organisiert, aufgeräumt und gestaltet.
Diese 3.000 Stunden stehen für weit mehr als eine beeindruckende Zahl. Sie sind Ausdruck von großem Engagement, Zusammenhalt und der Verbundenheit mit dem SV Gotteszell. Viele Mitglieder stellten ihre Freizeit in den Dienst des Vereins und trugen mit ihrem persönlichen Einsatz dazu bei, dass aus den Plänen schließlich Wirklichkeit wurde. So ist das neue Vereinsheim nicht nur ein neues Gebäude, sondern vor allem ein echtes Gemeinschaftswerk.

Feierliche Einweihung des neuen Vereinsheims

SV Gotteszell





Zur feierlichen Eröffnung konnte der SV Gotteszell zahlreiche Ehrengäste aus Sport, Politik und dem öffentlichen Leben begrüßen. Unter den Gästen waren Vertreter des Bayerischen Fußball-Verbandes (BFV) und des Bayerischen Landes-Sportverbandes (BLSV), Mitglieder des Bayerischen Landtags, der stellvertretende Landrat, Bürgermeister und Gemeinderäte sowie weitere Vertreter des öffentlichen Lebens. Auch Abordnungen der Dorf- und Nachbarvereine sowie zahlreiche Freunde und Unterstützer des SV Gotteszell waren der Einladung gefolgt. Die große Zahl der Gäste unterstrich die Verbundenheit des Vereins mit der Gemeinde und seine Bedeutung innerhalb der regionalen Sportgemeinschaft.

In seiner Eröffnungsrede blickte Vorstand Franz Graßl auf die Entstehung des neuen Vereinsheims zurück und würdigte die Unterstützung während der gesamten Bauphase. Sein besonderer Dank galt dem Planer für die Unterstützung und die detaillierte Ausarbeitung der Eingabeplanung, sowie den zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfern, die mit unzähligen Arbeitsstunden zum Gelingen des Projekts beigetragen hatten. Ebenso dankte er den beteiligten Baufirmen und Handwerksbetrieben für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Erst durch das Zusammenspiel von ehrenamtlichem Engagement, fachlicher Kompetenz und gemeinsamer Tatkraft konnte das Vorhaben erfolgreich umgesetzt werden.

Einen besonders festlichen Moment bildete die anschließende Segnung des neuen Vereinsheims durch Pfarrer Magerl. Damit wurde das Gebäude offiziell seiner neuen Bestimmung übergeben. Gleichzeitig stand die Segnung symbolisch für den Wunsch, dass das Vereinsheim in den kommenden Jahren ein Ort der Begegnung, des Miteinanders und der Gemeinschaft sein möge.

Der Segnung des neuen Vereinsheims durch Herrn Pfarrer Magerl folgten Grußworte von Bürgermeister Josef Saller, der dem SV Gotteszell zur Einweihung auch ein Geschenk überreichte. Anschließend richteten die anwesenden Ehrengäste ihre Worte an den Verein und würdigten das gelungene Bauprojekt sowie das große Engagement der Verantwortlichen und Vereinsmitglieder.

Ein ganz besonderer Tag für den SV Gotteszell



Auch die Dorfgemeinschaft und die Nachbarvereine brachten ihre Verbundenheit mit dem SV Gotteszell zum Ausdruck. Mit verschiedenen Geschenken und Aufmerksamkeiten gratulierten sie zum gelungenen Neubau und wünschten dem Verein für die Zukunft alles Gute. Die zahlreichen Glückwünsche zeigten einmal mehr, wie gut der SV Gotteszell über die eigenen Vereinsgrenzen hinaus vernetzt ist und auf die Freundschaft und Unterstützung vieler Menschen und Vereine in der Region zählen kann.

Nach dem offiziellen Festakt stand am Nachmittag auch der Fußball im Mittelpunkt. Die Mannschaften des SV Gotteszell traten vor großer und stimmungsvoller Kulisse an und sorgten für ein echtes Fußballfest. Die 2. Mannschaft konnte einen überzeugenden 5:0-Erfolg feiern und damit für reichlich Torjubel sorgen. Die 1. Mannschaft trennte sich im Topspiel vom Zweitplatzierten mit einem umkämpften 0:0.

Doch auch nach dem sportlichen Programm war der Festtag noch lange nicht beendet. Im Festzelt wurde gemeinsam gegessen, angestoßen und gefeiert. Später öffnete auch die Bar ihre Türen. Bei guter Musik, zahlreichen Gesprächen und bester Stimmung ließen die Gäste den ereignisreichen Tag gemeinsam ausklingen.

Mit dem neuen Vereinsheim verfügt der SV Gotteszell künftig über einen modernen und würdigen Rahmen für Training, Sitzungen, Veranstaltungen und gesellige Zusammenkünfte. Es soll ein zentraler Treffpunkt für die Vereinsmitglieder sein und gleichzeitig Raum für Begegnungen zwischen Jung und Alt bieten. Denn neben dem sportlichen Erfolg ist es vor allem die Gemeinschaft, die das Vereinsleben beim SV Gotteszell prägt.

Die Einweihung am 19. September war deshalb weit mehr als die Eröffnung eines neuen Gebäudes. Sie bildete den sichtbaren Abschluss eines großen gemeinsamen Projekts und machte eindrucksvoll deutlich, was durch Zusammenhalt, ehrenamtliches Engagement und gegenseitige Unterstützung entstehen kann. Rund 3.000 Stunden Eigenleistung, unzählige helfende Hände und die Unterstützung zahlreicher Partner haben aus einer Idee ein neues Zuhause für den SV Gotteszell geschaffen.

Der Vorstand des SV Gotteszell bedankt sich nochmals herzlich bei allen Helferinnen und Helfern, den beteiligten Baufirmen und Handwerksbetrieben, den Sponsoren und Unterstützern sowie bei der Gemeinde Gotteszell und dem Landkreis Regen. Ein besonderer Dank gilt auch den Dorfvereinen sowie der gesamten Dorfgemeinschaft für die großartige Unterstützung, die zahlreichen Glückwünsche und die stets gute Zusammenarbeit.

Ein Vereinsheim ist ein Gebäude – mit Leben erfüllt wird es durch die Menschen, die sich darin begegnen. Und dafür bietet das neue Vereinsheim des SV Gotteszell künftig den passenden Rahmen.

SV Gotteszell blickt zurück – und nach vorn

SV Gotteszell

Auch im Jahr 2026 war beim SV Gotteszell bis jetzt wieder einiges geboten. Neben dem sportlichen Geschehen standen vor allem die Gemeinschaft, zahlreiche Veranstaltungen und die Fertigstellung des neuen Vereinsheims im Mittelpunkt. Viele engagierte Mitglieder haben dazu beigetragen, dass der Verein auch in diesem Jahr aktiv und lebendig ist.

Generalversammlung mit Neuwahlen

Bei der diesjährigen Generalversammlung im Pfarrsaal standen turnusgemäß die Neuwahlen der Vorstandschaft und des Vereinsausschusses auf der Tagesordnung. Zahlreiche Mitglieder folgten der Einladung und sprachen der bisherigen Vereinsführung für die kommenden zwei Jahre erneut ihr Vertrauen aus.

Die Neuwahlen fanden unter der Leitung eines Wahlausschusses statt, dem 1. Bürgermeister Georg Fleischmann, 2. Bürgermeister Josef Saller und Ehrenvorstand Reinhard Ernst angehörten.

Die Vorstandschaft setzt sich weiterhin wie folgt zusammen:

1. Vorstand: Franz Graßl
2. Vorstand: Patrick Fischer
1. Kassier: Fabian Bauer
1. Schriftführer: Manuel Achatz

Auch der Vereinsausschuss wurde gewählt und teilweise mit neuen Mitgliedern besetzt:

2. Kassier: Armin Lang
2. Schriftführer: Lucas Zahlauer
1. Beisitzer: Andreas Kräwer
2. Beisitzer: Andre Widdua
3. Beisitzer: Alexander Sadofski
4. Beisitzer: Johannes Stangl
5. Beisitzer: Christian Stössel

Die bisherigen Funktionsträger in den einzelnen Abteilungen wurden ebenfalls bestätigt beziehungsweise neu berufen.

Sparte Fußball
- Abteilungsleiter: Timo Straßer
- Sportlicher Leiter: Florian Hinkofer (inzwischen abgelöst von Niklas Tremmel)
- 1. Jugendleiter: Mark Szilaghy
- 2. Jugendleiter: Timo Geiger

Sparte Tischtennis
1. Abteilungsleiter: Fabian Freund
2. Abteilungsleiter: Nick Ebner

Sparte Damenturnen
1. Abteilungsleiterin: Maria Altmann
2. Abteilungsleiterin: Ines Ellmann



Die wiedergewählte Vorstandschaft bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen und kündigte an, die erfolgreiche Vereinsarbeit mit viel Engagement fortzuführen.

Einweihung des neuen Vereinsheims

Ein Höhepunkt des Jahres war die Einweihung des Vereinsheims am 19. September. Nach einer langen Planungs- und Bauphase, in die zahlreiche Vereinsmitglieder viele Stunden Eigenleistung investiert hatten, konnte das neue Vereinsheim offiziell seiner Bestimmung übergeben werden. Pfarrer Magerl nahm die Segnung des Gebäudes vor.

SV Gotteszell – Geselligkeit und Gemeinschaft



Zur Einweihungsfeier konnten zahlreiche Vereinsmitglieder, Ehrengäste, Vertreter der Nachbarvereine und die Dorfgemeinschaft begrüßt werden. Gemeinsam wurde auf das gelungene Projekt angestoßen.
Das neue Vereinsheim bietet dem SV Gotteszell einen würdigen Rahmen für Training, Veranstaltungen, Feiern und geselliges Beisammensein. Der Vorstand bedankt sich an dieser Stelle nochmals herzlich bei allen Helfern, Sponsoren und Handwerkern, die mit ihrem Einsatz zum Gelingen des Projekts beigetragen haben.

Geselligkeit und Gemeinschaft
Neben dem Sport spielt die Gemeinschaft beim SV Gotteszell eine wichtige Rolle. Auch 2025/2026 prägten zahlreiche Veranstaltungen das Vereinsleben.
Die Christbaumversteigerung zum Jahresende 2025 war erneut sehr gut besucht und sorgte im Pfarrsaal für vorweihnachtliche Stimmung.
Beim traditionellen Rosenmontagsball konnten die Gäste gemeinsam eine stimmungsvolle Faschingsnacht verbringen.
Auch das Sommerfest wurde zu einem großen Erfolg. Mit der Ortsmeisterschaft und einem Public Viewing wurde den Besuchern ein abwechslungsreiches Programm geboten, das Jung und Alt gleichermaßen begeisterte.
Besonders das Watterturnier erfreut sich im Dorf und darüber hinaus großer Beliebtheit und hat sich längst als fester Bestandteil des örtlichen Veranstaltungskalenders etabliert.

Life for Kids – Charity Cup
Ein besonders bewegender Höhepunkt im Frühjahr war der Life for Kids – Charity Cup. Bei dem zweitägigen Hallenturnier stand neben dem Jugendfußball vor allem der gute Zweck im Mittelpunkt.
Sämtliche Einnahmen des Turniers wurden zugunsten der erkrankten Tochter eines Vereinsmitglieds gespendet. Insgesamt konnten dabei 5.300 Euro gesammelt werden.
Auch sportlich hatte das Turnier einiges zu bieten. Bei den G-Junioren erreichten die beiden Teams der SG Achslach/Gotteszell den zweiten und dritten Platz. Die F-Junioren belegten den dritten Rang, während die E-Junioren nach einem Gruppensieg einen starken vierten Platz erreichten.

SV Gotteszell blickt zurück – und nach vorn

SV Gotteszell



Eine gut angenommene Tombola mit attraktiven Preisen trug ebenfalls zum Spendenergebnis bei.
Der SV Gotteszell bedankt sich herzlich bei allen teilnehmenden Mannschaften, Helfern, Sponsoren und Gästen. Der Charity Cup hat eindrucksvoll gezeigt, was möglich ist, wenn eine Gemeinschaft zusammenhält und sich gemeinsam für einen guten Zweck engagiert.

Fußball –
von den Bambini bis zu den Herren

Auch die jüngsten Fußballer kommen beim SV Gotteszell nicht zu kurz. In der Jugendabteilung sammeln die Kleinsten spielerisch ihre ersten Erfahrungen mit dem Fußball und schnuppern gemeinsam Vereinsluft. Dabei stehen vor allem Spaß an der Bewegung und das gemeinsame Erleben im Vordergrund.
Herrenmannschaften
Bei der Herrenmannschaft gab es zur Saison 2026/2027 einen personellen Neuanfang auf der Trainerbank. Markus Kraus übernahm gemeinsam mit Hans Peter die Verantwortung für die Mannschaft. Unterstützt wird das Trainerteam weiterhin von Torwartcoach Hans Egginger.
Der SV Gotteszell freut sich besonders darüber, dass das neue Trainerteam Verantwortung bei seinem Heimatverein übernimmt.
Gleichzeitig gilt ein besonderer Dank dem bisherigen Trainer Matthias Schedlbauer für seinen Einsatz und sein Engagement.
Der A-Klassist SV Gotteszell ist damit gut aufgestellt in die neue Saison gestartet: Beide Herrenteams zeigten eine erfolgreiche Vorbereitung und einen überzeugenden Saisonstart, der für die weitere Saison optimistisch stimmt.

Jugendfußball

Auch im Jugendbereich entwickelt sich die Zusammenarbeit mit den Nachbarvereinen weiter. Aktuell sind die F-, E- und D-Jugend am Spielbetrieb beteiligt.
Die F- und E-Jugend treten gemeinsam mit dem SV Achslach in einer Spielgemeinschaft an. Die D-Jugend ist Teil der neu gegründeten Spielgemeinschaft „Oberes Teisnachtal“, in der sich der SV Gotteszell, die SpVgg Ruhmannsfelden und der SV Achslach zusammengeschlossen haben.
Durch diese Zusammenarbeit wird die Jugendarbeit im Verein auf eine breitere Basis gestellt und den Nachwuchsspielern eine attraktive Perspektive geboten.

Tischtennis

Auch an der Tischtennisplatte wird beim SV Gotteszell weiterhin mit viel Einsatz, Ehrgeiz und Teamgeist um jeden Punkt gekämpft.
Aktuell ist die Tischtennisabteilung mit drei

SV Gotteszell – Dank an alle Unterstützer

Herrenmannschaften im Spielbetrieb vertreten. Die 1. Mannschaft tritt in der Bezirksklasse A an, während die 2. und 3. Mannschaft in der Bezirksklasse B um Punkte spielen. Dabei kommt es sogar zum direkten vereinsinternen Duell.
Mit 15 aktiven Spielern und drei gemeldeten Mannschaften ist die Abteilung sportlich gut aufgestellt und für die kommende Saison bestens gerüstet.
Trainiert wird montags und mittwochs ab 18 Uhr in der Turnhalle Gotteszell. Wer Lust auf den schnellen und abwechslungsreichen Rückschlagsport hat, ist jederzeit herzlich willkommen – egal, ob Anfänger oder bereits mit Erfahrung.
Neben dem sportlichen Ehrgeiz kommt auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Der Zusammenhalt innerhalb der Mannschaften und der Spaß am gemeinsamen Sport sind ein wichtiger Bestandteil der Abteilung.
Mit diesem starken Teamgeist und einer guten sportlichen Basis blickt die Tischtennisabteilung optimistisch auf die kommende Saison.

Damenturnen –
Bewegung für alle Generationen

„Fit bleiben in jeder Lebensphase“ – unter diesem Motto steht die Turnabteilung des SV Gotteszell.
Die wöchentlichen Gymnastikstunden bieten Bewegung für unterschiedliche Altersgruppen und leisten damit einen wichtigen Beitrag zu Fitness, Gesundheit und Gemeinschaft im Dorf.
Jeden Mittwoch ab 19 Uhr (bzw. 18 Uhr in der Winterzeit) wird in der Turnhalle gemeinsam trainiert, gelacht und sich fit gehalten. Das abwechslungsreiche Angebot richtet sich sowohl an jüngere Teilnehmerinnen als auch an Junggebliebene.
Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind jederzeit herzlich willkommen.

Dank an alle Unterstützer

Der SV Gotteszell blickt auf ein abwechslungsreiches und ereignisreiches Jahr zurück. Sportliche Erfolge, Nachwuchsarbeit, gesellige Veranstaltungen und insbesondere die Einweihung des neuen Vereinsheims haben das Vereinsjahr geprägt.
Ein solch aktives Vereinsleben ist nur durch den Einsatz vieler Menschen möglich. Deshalb bedankt sich der SV Gotteszell bei allen Mitgliedern, Trainern, Betreuern, Helfern, Sponsoren, Unterstützern und Freunden des Vereins sowie bei der Gemeinde und der gesamten Dorfgemeinschaft für die tatkräftige Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen.

Ferienprogramm in den Sommerferien 2026

Michael Trum und Max Zeidler

Wie in den letzten Jahren üblich und gewohnt, konnte auch in diesem Jahr ein umfangreiches Ferienprogramm für unsere Kinder und Jugendlichen organisiert werden. Auch heuer beteiligten sich viele Vereine und Ehrenamtliche an der Durchführung diverser Aktionen und Veranstaltungen. Vor Sommerferienbeginn durften die Jugendbeauftragten an der Grundschule in Gotteszell eine Vielzahl Veranstaltungen samt Veranstalter vortragen und für große Freude in den Augen der Kinder sorgen.

Unter anderem waren heuer beteiligt:

- Kinder-Yoga mit dem Kindergartenförderverein
- Ruinensuche am Vogelsang mit den Klosterfreunden Gotteszell
- Orgelführung im Münster Gotteszell mit Steffi Haimerl von der Pfarreiengemeinschaft Teisnachtal
- Darten mit den Power Fighters Gotteszell
- Volleyballvormittag mit dem Volleyballverein Gotteszell
- Plattlschießen mit dem EC Eintracht Gotteszell
- Basteln von CD-Sonnenfängern mit dem Gartenbauverein Gotteszell
- Fußballnachmittag mit dem SV Gotteszell
- Tischtennisnachmittag mit dem SV Gotteszell Sparte Tischtennis

Federführend durch Sophie Achatz hat sich heuer auch der Ruderverein Deggendorf am Ferienprogramm beteiligt.

Darüber hinaus sind diverse Tagesfahrten, die zusammen mit den anderen VG-Gemeinden Ruhmannsfelden, Zachenberg und Achslach organisiert werden nicht mehr wegzudenken. Somit durften wir mit den Teilnehmern heuer einen Tag im Tierpark in Hellabrunn verbringen. Viele kleine und große Tiere konnten dort bestaunt werden. Der zweite größere Tagesausflug führte uns wieder nach München. Dort konnten wir viele Einblicke in die Tätigkeit der Berufsfeuerwehr München bei der Feuerwache 6 erhalten, ehe wir nachmittags aufgrund schlechten Wetters den geplanten Besuch des Kletterparks in Vaterstetten ausfallen lassen mussten und stattdessen einen Trampolinpark in Kirchheim besuchten. Der letzte Ausflug ging zum Bayernpark, bei dem ein größerer Bus organisiert werden musste, da der Andrang so groß war.
Alles in allem durften wir als neue Jugendbeauftrage viel Engagement und Zusammenhalt innerhalb der Gemeinde und den Vereinen erleben, sowie in viele lachende und freudige Gesichter bei allen Veranstaltungen blicken. Ohne dieses Engagement und die rege Beteiligung aller Vereine und Ehrenamtlichen wäre es nicht möglich, die in Summe heuer 13 Veranstaltungen innerhalb unserer Gemeinde für unseren Nachwuchs durchzuführen.
Ein großer Dank geht daher an alle Beteiligten des Ferienprogramms!

In der Hoffnung auf eine ebenso rege Bereitschaft für die folgenden Jahre, wünschen wir Euch viel Freude beim Begutachten des rechts bebilderten Rückblicks.

Eure Jugendbeauftragten,
Michael Trum und Max Zeidler



Impressionen vom Ferienprogramm 2026

























Nach längerer Pause beteiligten sich die Eisschützen des EC Eintracht wieder am Ferienprogramm der Gemeinde. Zwölf Kinder im Alter von 5 bis 10 Jahren fanden sich auf den Asphaltbahnen beim Schulhaus ein und wetteiferten beim Plattlschießen um die begehrten Punkte. In zwei Gruppen gingen die Kinder an den Start und waren mit vollem Eifer dabei. Auch ein zwischenzeitlich einsetzender Regen konnte den Spaß nicht verderben. Bei der anschließenden Siegerehrung gab es ein kleines Präsent in Form von Süßigkeiten.

Der Behindertenbeauftragte informiert

Walter Kilger



Der Behindertenbeauftragte der Gemeinde Gotteszell Walter Kilger

Auszeit für pflegende Angehörige

Alle vier Jahre besteht Anspruch auf eine Reha.

Pflegende Angehörige brauchen auch mal Erholung. Sie haben einen gesetzlichen Anspruch auf eine stationäre Reha-Maßnahme, um körperliche und psychische Erschöpfung behandeln zu lassen.

Laut Sozialgesetzbuch V haben pflegende Angehörige alle vier Jahre Anspruch auf eine meist dreiwöchige Reha. Die Kosten dafür übernimmt die Krankenkasse oder die Rentenversicherung. Die Auszeit muss beantragt werden. Bei gesetzlich Versicherten erfolgt das in der Regel über die Hausärztin oder den Hausarzt. Wichtig ist, dass die medizinische Notwendigkeit der Maßnahme gut begründet wird. Wenn sich der eigene Gesundheitszustand verschlechtert hat oder die pflegebedürftige Person rund um die Uhr betreut werden muss, können Reha-Maßnahmen auch in einem kürzeren Abstand genehmigt werden.

Bei einer Reha steht die oder der pflegende Angehörige im Mittelpunkt. Unterschieden wird in Vorsorgekuren, die der Erholung und Erhaltung der Gesundheit dienen und Rehas, die bestehende Erkrankungen behandeln und die Resilienz (seelische Gesundheit) stärken.

In vielen Kliniken kann die oder der Pflegebedürftige mitgebracht werden. Dafür muss ein spezieller Antrag gestellt werden. Für Eltern, die ein schwerbehindertes Kind pflegen, ist auch eine Mutter-/Vater-Kind-Kur möglich.

Lehnt die Krankenkasse den Antrag ab, können Angehörige Widerspruch einlegen. Häufig wird die Maßnahme beim zweiten Anlauf genehmigt. Sollte auch der Widerspruch abgelehnt werden, können Betroffene dagegen klagen. Der Sozialverband VdK hilft seinen Mitgliedern gerne, ihre rechtlichen Ansprüche durchzusetzen. Fragen Sie einfach in Ihrer Geschäftsstelle nach.

Entgeltpunkte für pflegende Altersrentner

Wer bereits die volle Altersrente bezieht, wird bei der Pflege eines Familienangehörigen benachteiligt. Für die Pflege erhält man keine zusätzlichen Entgeltpunkte, die die Rente erhöhen. Die gibt es nur, wenn man noch nicht in Rente ist oder eine Flexirente bezieht.

„Jeder privat Pflegende, der in Vollrente geht, sollte von der Flexirente Gebrauch machen und eine Teilrente bis zu 99,99 Prozent beantragen."

Die minimalen 0,01 Prozent reichen aus, um Entgeltpunkte für die Pflegetätigkeit ab Pflegegrad 2 zu bekommen.

Das könne sich rechnen, auch wenn man vorübergehend zwei bis drei Euro weniger Rente im Monat hat. Hierzu berät der jeweilige Rentenversicherungsträger, beispielsweise die Deutsche Rentenversicherung oder die Knappschaft. Dort wird auch der notwendige Antrag auf Flexirente gestellt. Lehnt ein Rentenversicherungsträger den Antrag auf 99,99 Prozent ab, sollte man umgehend die Rechtsberatung des VdK aufsuchen.

Der Behindertenbeauftragte informiert

Leitfaden um einen Schwerbehindertenausweis (SBA) zu beantragen

Bei wem?
Versorgungsamt, Regionalstelle Niederbayern in Landshut. Website: *https://www.zbfs.bayern.de/behoerde/regionalstellen/niederbayern/*

Wie?
Mit Antragsformular, entweder online direkt auf der Website oder ausgedrucktem Antrag auf Papier. Immer sinnvoll: aktuelle Befunde, ärztliche Stellungnahmen, etc. beilegen.

Warum?
Menschen mit anerkannter Behinderung können auf bestimmte Leistungen zurückgreifen, die ihren psychischen/körperlichen Zustand berücksichtigen. Beispiel: Frühpension, zusätzliche Urlaubstage, vergünstigter ÖPNV. Um als Behinderung anerkannt zu werden, muss die Einschränkung seit mindestens sechs Monaten bestehen und es ist auch nicht absehbar, wann sie sich minimiert/bessert.

Infos zum Schwerbehindertenausweis:
1. Es geht um die Folgen einer körperlichen oder psychischen Beeinträchtigung. D.h. nicht die Diagnose allein ist ausschlaggebend, sondern wie die Person davon im Alltag betroffen ist.
2. Die Höhe der Einschränkung wird „Grad der Behinderung“ genannt und liegt bei Anerkennung zwischen 10 und 100.
3. Es gibt Merkzeichen für besondere Personengruppen. Diese ermöglichen weitere Leistungen (z.B. Parkausweis für Behindertenparkplatz).

Mögliche Merkzeichen:
1. B: Begleitperson notwendig
2. G: Gehbehindert
3. H: Hilflos
4. aG: außergewöhnlich gehbehindert (weniger Gehstrecke als 50 m möglich)
5. Bl: Blind
6. RF: Ermäßigung des Rundfunkbeitrags
7. Gl: Gehörlos
8. TBl: Taubblind

Wie wird entschieden?
Gutachter des Versorgungsamtes prüfen den Antrag und fragen ggf. bei behandelnden Ärzten und Therapeuten nach, um sich ein Bild der Einschränkungen zu machen. Der Beschluss erfolgt postalisch. Es kann Widerspruch eingelegt werden!
Erfahrungsgemäß kann die Entscheidung bis zu einem Jahr dauern.

Statistik

Einwohner Landkreis Regen
77.118 (Stand: 31.12.2025)
Davon schwerbehinderte Menschen
8.659 (Stand: 31.12.2025)
Entspricht ca. 11,2 %

Einwohner Gotteszell
1.143 (Stand: 31.12.2025)
Davon schwerbehinderte Menschen
141 (Stand: 31.12.2025)
Entspricht ca. 12,3 %

Gotteszeller Spätlese

Sepp Kraus

Mit einem umfangreichen Programm sind die Seniorinnen und Senioren der Gotteszeller „Spätlese“ unter der Führung von Anna Schedlbauer, die Ende 2024 in die Nachfolge von Helma Hiebl trat und das Ehrenamt Seniorenbeauftragte übernahm, mit einem Stammtisch Anfang Januar im Gasthaus Klosterkeller in das neue Jahr 2026 gestartet. Sie bilden in einem gemeinsamen Team als Führungsduo der Seniorengemeinschaft „Spätlese“ eine starke Doppelspitze für eine attraktive und erfolgreiche Seniorenarbeit in der Gemeinde. BM Sepp Saller bedankte sich bei beiden für die Bereitschaft zur Übernahme dieses Ehrenamtes und sicherte seine Unterstützung zu.



Ausflug zum Großen Arbersee

Zur Freude aller macht Anna Schedlbauer weiter in ihrem Engagement und wurde in der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates am 8. Mai unter Vorsitz des neuen 1. Bürgermeisters Sepp Saller in ihrem Amt bestätigt. Mit Rat und Tat sowie kraftvoller Unterstützung steht ihr nun erfreulicherweise Sepp Esterl als weiterer offizieller ehrenamtlicher Seniorenbeauftragter zur Seite.

Ziel der „Spätlese“ ist es, den Bürgerinnen und Bürgern der älteren Generation ein unverbindliches und zwangloses Angebot zum gesellschaftlichen Miteinander, der Unterhaltung und des Gedankenaustausches unter etwa gleichaltrigen Personen sowie der Informationsgewinnung über aktuelle Themen und Ereignisse in der Gemeinde zu unterbreiten. Ob mit oder ohne Behinderung wird dieses

Gotteszeller Spätlese



Josef Esterl und Anna Schedlbauer als neue Doppelspitze der Spätlese



Seniorennachmittag im Café Mariandl

Angebot regelmäßig gerne von einer größeren Gruppe Seniorinnen und Senioren, die sich mit der Gotteszeller „Spätlese“ identifizieren, angenommen und trifft sich mindestens ein Mal pro Monat zum Stammtisch in wechselnden Lokalitäten zur Teilnahme an Vorträgen, Infoveranstaltungen und sonstigen geplanten Aktivitäten. Die markantesten hier in Kurzform aufgeführt: Vortrag von G. Fleischmann zum Thema „Schockanrufe“, Besichtigung des Bürgerhauses, eine feierliche Maiandacht in Ayrhof und der schon traditionelle Seniorennachmittag beim Sommerfest des SVG mit Bewirtungssponsoring der Gemeinde sowie ein Besuch bei den Motorradfreunden in ihrem Clubhaus bei freier Verpflegung. Dem schloss sich eine kleine Wanderung in den Patersdorfer Bergen mit anschließender Einkehr an. Ein alljährlicher gemeinsamer Ausflug, der heuer bei idealem Wetter den großen Arbersee zum Ziel hatte, bildete einen weiteren Höhepunkt unter den vielen Aktionen dieses Jahres.

Auch das Palmgerten- und Kräuterbüschelbinden von eifrigen und tatkräftigen Frauen um Anna Schedlbauer und Sepp Esterl war erneut ein voller Erfolg. Aus dessen Erlös wird in diesem Jahr wieder eine besinnliche und stimmungsvolle Advents- und Jahresabschlussfeier finanziert, die einen zusätzlichen Glanzpunkt im Jahresprogramm darstellt.
Zur Freude aller Seniorinnen und Senioren waren bei sämtlichen Veranstaltungen die jeweils amtierenden Bürgermeister Georg Fleischmann und Sepp Saller zu einem Grußwort präsent und stellten sich gerne den Fragen der Anwesenden.
Dies setzt ein Zeichen besonderer Wertschätzung für die Bemühungen und das Engagement der ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten zum Wohle der älteren Bürgerinnen und Bürger in der Gemeinde Gotteszell.

Durch das Jahr in der Pfarrgemeinde Gotteszell

Stefanie Strunz

Schon wieder ist ein Jahr ins Land gezogen – und vieles kehrt wieder, manches ist neu. So auch im Münster St. Anna. Zur Weihnachtszeit wurde die Pfarrkirche wieder festlich geschmückt. Der Pfarrgemeinderat hatte die Mesner dabei unterstützt, dass für die Adventszeit und Weihnachten alles bereit war. Höhepunkt war dann auch wieder das traditionelle Sing-Krippenspiel um Mitternacht mit Kerstin Hacker und Wolfgang Hacker in den Rollen von Maria und Joseph mit vielen weiteren begnadeten Sängern bis hin zu den Jüngsten, die als Engel von der Empore des Hochaltars ihr „Halleluja“ herabsangen.



Den Weihnachtsfeierlichkeiten ging die Eröffnung des Adventsfensters voran, das die Ministranten zusammen mit Steffi Haimerl, Mitgliedern des Pfarrgemeinderates und der Kirchenverwaltung gestaltet hatten. Hell erleuchtet konnte es am Kirchturm bestaunt werden.

Mit dem Beginn des neuen Kalenderjahres gab es eine Veränderung beim Kirchenchor: der bisherige Chorleiter Dr. Ulrich Valta-Seufzer gab die Leitung an Florian Brunner ab, der seitdem mit jungem Schwung den Taktstock führt.

Unmittelbar darauf folgte wieder die Sternsingeraktion. Auch die Gotteszeller Ministranten beteiligten sich eifrig und machten sich auf tief verschneiten Wegen von Haus zu Haus auf, um Spenden für Kinder in Not zu sammeln.



Am 1. März wurde wieder ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt. Der neue PGR besteht aufgrund der notwendigen Umstrukturierung im Zuge der Zusammenlegung in eine Pfarreiengemeinschaft aus nur mehr drei Mitgliedern. Gewählt wurden Andreas Hacker, Wolfgang Hacker und Stefanie Strunz. Wolfgang Hacker bekleidet zudem das Amt des Sprechers der gesamten Pfarreiengemeinschaft. Sie werden weiterhin unterstützt von zahlreichen bisherigen Mitgliedern und vielen weiteren Helferinnen und Helfern. Ein herzliches Vergelt’s Gott dafür!

In der Fastenzeit besuchte Bischof Rudolf die Gemeinde, um gemeinsam mit den Gläubigen den Gotteszeller Kalvarienberg zu besteigen und den Kreuzweg zu beten. Das Wetter spielte – Gott sei Dank! – mit und der zuvor noch reichlich vorhandene Schnee war fast vollständig geschmolzen. Dank vieler fleißiger Hände war der Weg bestens bestellt.

Pfarrgemeinderat Gotteszell



Ebenfalls im März fand eine Pfarrversammlung statt, da das Pfarrhaus seit dem Auszug von H.H. Pfarrer Ederer leer steht. Die Kirchenverwaltung sollte der Diözese verschiedene Möglichkeiten für eine künftige Nutzung vorschlagen. Dazu äußerten sich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger. Es wurde im Nachgang beschlossen, dass der Pfarrhof für Wohnzwecke vermietet werden soll. Interessierte können sich bei Kirchenpfleger Max Kraus melden.

In der Osterzeit hielt der Frauen- und Mütterverein einen Ostermarkt im Pfarrheim ab, wo verschiedene Stände ihre Handwerkskunst, Dekorationsideen sowie Kaffee und Kuchen anboten. Nach dem lautstarken und die Glocken ersetzenden Ratschen an Karfreitag und -samstag, wurde die Heilige Messe in der Osternacht mit Speisenweihe wundervoll vom Kirchenchor umrahmt.

Im April gab der evangelische Deggendorfer Dekanatskantor Carsten Wiedemann-Hohl ein Orgelkonzert. Er präsentierte Werke aus verschiedenen Jahrhunderten, beginnend mit barocken Stücken bis hin zum modernen tschechischen Komponisten Petr Ebens. Er beleuchtete alle Facetten der Jann-Orgel und begeisterte die Zuhörer mit seinem Können.

Im Rahmen der Kommunionvorbereitung kümmerte sich Steffi Haimerl liebevoll um die elf Kinder in der Grundschule, bevor im Mai die Erstkommunion gefeiert wurde.

Ebenso fand der traditionelle Bittgang der Köckersrieder zum Osterbrünnl statt.

Ende Mai gab es eine stimmungsvolle letzte Maiandacht in der Pfarrkirche, die von der Wandelbacher Stubnmusi und dem Kirchenchor musikalisch gestaltet wurde. Da genau zu Beginn ein Gewitter vorbeizog, wurde die Lichterprozession kurzerhand in die Kirche verlegt. Die besondere abendliche Atmosphäre zauberte eine feierliche Stimmung. Auch in den verschiedenen Kapellen der Pfarrgemeinde wurden vielfältige und sehr gut besuchte Maiandachten gelesen.

Durch das Jahr in der Pfarrgemeinde Gotteszell

Stefanie Strunz



Eine besonders Stimmungsvolle letzte Maiandacht

Bei der Fronleichnamsprozession beteiligten sich wieder Kinder als Figurenträger und ließen so die neu belebte Tradition weiterleben. Die Heiligenfigur der Maria wurde von





Kindern und unterstützenden Eltern liebevoll mit Blumen geschmückt.



Pfarrgemeinderat Gotteszell

Eine Veränderung gab es auch im Mesnerdienst: Franz Wagner beendete seinen Dienst, für den ihm Dank gebührt. Für die Nachfolge hat sich ein Mesnerteam gebildet, das die verschiedenen Aufgaben unter sich aufteilt. Teil des Teams sind Andreas Hacker, Matthias Achatz, Melanie und Arno Schedlbauer, Max Kraus, Luise Muhr und Christa Muhrhauser. Euch allen ein großes Vergelt's Gott fürs Einspringen und Übernehmen dieser Aufgabe!

Zum Patrozinium kamen bei schönstem Sonnenschein zahlreiche Besucher, die dann nach dem festlichen Gottesdienst im Hof der Grundschule freudig feierten. Gemeinsam mit dem Pfarrgemeinderat, der Kirchenverwaltung und dem Dorf- und Gartenbauverein Gotteszell war kulinarisch gut vorgesorgt und alle machten so den Feiertag zu einer schönen und unterhaltsamen Festlichkeit.

Da es zunehmend schwerer wird, genügend Helfer zu gewinnen, ist der Pfarrgemeinderat sehr dankbar für die Unterstützung. In diesem Jahr wurden zwei Ministranten – Jakob Kilger und die Oberministrantin Magdalena Bielmeier – dankbar verabschiedet und eine Ministrantin, Johanna Weinberger, neu aufgenommen. Zudem wurde Marlene Eckhardt neue Oberministrantin und bekleidet dieses Amt zusammen mit Julia Schedlbauer. Diese konnten dann auch am großen Ministrantenausflug nach Pullman City, der Westernstadt, teilnehmen, wo alle in die Welt des Wilden Westens eintauchen konnten.

Im Juli empfingen insgesamt 99 Firmlinge der Pfarreiengemeinschaft Teisnachtal, darunter auch Jugendliche aus Gotteszell, das heilige Sakrament. In der Vorbereitung fand z.B. ein Firmvorbereitungstag im Bildungshaus des Klosters Ensdorf statt. Die Feierlichkeiten



Durch das Jahr in der Pfarrgemeinde Gotteszell

Stefanie Strunz



Marlene Eckhardt und Julia Schedlbauer begrüßen als neue Oberministrantinnen gemeinsam mit Steffi Haimerl und Pfarrer Tobias Magerl die neue Minitrantin Johanna Weinberger.

mit dem Mettener Abt Athanasius fanden in der Teisnacher Kirche statt. Er ermutigte die jungen Christen dazu, kritikfähig und selbstbewusst im Leben und im Glauben zu sein.
Der Kapiteljahrtag – das Treffen aller Geistlichen und pastoralen Mitarbeiter des Dekanates Deggendorf-Viechtach – fand im Gotteszeller Pfarrhof statt und war gut besucht. Der Festausschuss der Pfarreiengemeinschaft hatte den Empfang mit Brotzeit bei Sonnenschein draußen vorbereitet. Es ergaben sich vielfältige Möglichkeit zu Gesprächen.
Foto Domkapitulartag
Ebenfalls im Juli wurden erstmals Eine-Welt-Waren nach der Heiligen Messe angeboten. Da die Kirchengemeinde sehr interessiert war, wird dies nun in regelmäßigen Abständen angeboten werden.
In den Sommerferien bot Steffi Haimerl im Rahmen des Ferienprogramms eine Orgelführung an der Jann-Orgel für Kinder an.
Für das kommende Jahr plant Pater Christopher eine Erlebnisreise nach Indien zu vielen außergewöhnlichen Sehenswürdigkeiten und Orten, unter anderem in Delhi, Agra mit dem Taj Mahal oder Mumbai.
So vielfältig wie die Menschen, die sich in unserer Pfarrgemeinde engagieren, waren auch die vergangenen Monate – geprägt von Glaube, Musik, Tradition, Begegnung und vor allem von vielen helfenden Händen, die unsere Pfarrgemeinde lebendig machen. Dafür gilt allen, die sich das ganze Jahr über eingebracht haben, ein herzliches Vergelt's Gott.

Katholischer Frauen- und Mütterverein

Ilse Stern

Auf ein abwechslungsreiches und erfolgreiches Vereinsjahr kann der Katholische Frauen- und Mütterverein Gotteszell zurückblicken.

Bereits im November des vergangenen Jahres fand zum zweiten Mal ein Tanzabend im Pfarrheim statt. Wie schon bei der Premiere erfreute sich die Veranstaltung großer Beliebtheit und wurde von Jung und Alt gleichermaßen besucht.



Beim Adventsmarkt erwartete die Besucher ein vielfältiges Angebot an liebevoll gefertigten Handwerks- und Bastelarbeiten. Nach einem gemütlichen Weißwurstfrühstück konnten die Gäste in aller Ruhe die zahlreichen Waren der Aussteller bestaunen und sich auf die Weihnachtszeit einstimmen.

Zahlreiche Mitglieder kamen auch zur Weihnachtsfeier ins Pfarrheim. Musikalisch umrahmt von der Wandlbach-Musik und bereichert durch eine heitere Weihnachtsgeschichte verbrachten die Anwesenden einen geselligen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen.

Auch der traditionelle „Lustige Irda“ wurde seinem Namen wieder mehr als gerecht. Bei der Maskenprämierung wurden die Gruppen „Indianer“, „Teletubbies“, „Sale“ und „Smilies“ ausgezeichnet. Für das leibliche Wohl sorgte das Team des Müttervereins mit vielen kulinarischen Köstlichkeiten, während das Rüscherltrio für beste Stimmung sorgte.

Bei der sehr gut besuchten Jahreshauptversammlung konnte Vorsitzende Marion Benesch zehn neue Mitglieder willkommen heißen: Erika Weiß, Agnes Hönig, Roswitha Szilaghy, Antonia Saller, Margarethe





Roßberger, Verena Skibbe, Isabella Zahlauer, Steffi Batzer, Kerstin Hönig und Elfriede Deschinger.

Ein besonderer Höhepunkt des Vereinsjahres war der Kabarettabend mit Tom und Basti. Mit ihrem Programm „Zwoaschneidig“

Katholischer Frauen- und Mütterverein

Ilse Stern

begeisterten die beiden Künstler die Besucher in der voll besetzten Mehrzweckhalle. Mit viel Witz, Charme und musikalischem Können sorgten sie für beste Unterhaltung und wurden mit langanhaltendem Applaus belohnt. Der Frauen- und Mütterverein bewies damit einmal mehr, wie wichtig kulturelle Veranstaltungen für das gesellschaftliche Leben im ländlichen Raum sind.

Große Freude herrschte im Mai im Gotteszeller Kindergarten: Marion Benesch und Waltraud Karl überreichten Kindergartenleiterin Kristina Bayerl-Altmann einen Spendenscheck in Höhe von 1.500 Euro.

Die Gotteszeller Stehle am Kirchplatz sowie die Blumenrabatte im Klosterring wurden bepflanzt und werden weiterhin mit viel Einsatz gepflegt.

Selbstverständlich beteiligte sich der Verein auch an zahlreichen kirchlichen Veranstaltungen und Festlichkeiten. Dazu gehörten die Feierlichkeiten zur Erhebung der Pfarrkirche St. Anna zum Münster, die Teilnahme am Sommerfest des SV Gotteszell sowie am Kirwa-Sonntag und an den traditionellen Kirchenumzügen und Festgottesdiensten.





Der diesjährige Vereinsausflug führte die Teilnehmerinnen in die Dreiflüssestadt Passau. Erste Station war die Veste Oberhaus, die mit einem herrlichen Panoramablick über die Stadt beeindruckte. Anschließend genoss die Gruppe eine zweistündige Fahrt auf dem berühmten Kristallschiff. Den gelungenen Tag ließ man bei einer zünftigen Brotzeit im Hacklberger Biergarten gemütlich ausklingen.

Unter dem Motto „Blühender Einsatz für Gotteszell“ engagierte sich der Frauen- und Mütterverein auch bei der Ortsverschönerung.

Vorschau 2027

Am 17. April 2027:
Kabarettabend mit „da Bobbe“ im Pfarrheim

Der Katholische Frauen- und Mütterverein freut sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher bei den kommenden Veranstaltungen und wünscht eine besinnliche Weihnachtszeit sowie einen guten Start ins Jahr 2027.

Freiwillige Feuerwehr Gotteszell

Roland Stern

Vorbereitung • Engagement • Sicherheit

Das Jahr 2026 verlief für die Freiwillige Feuerwehr Gotteszell einsatztechnisch bislang vergleichsweise ruhig. Neben einem Gebäudebrand, einem Einsatz aufgrund von Wasser im Keller sowie mehreren kleineren



Hilfeleistungen blieb die Zahl der Alarmierungen überschaubar. Solche ruhigeren Phasen werden jedoch gezielt genutzt, um Ausbildung, Übungen und die Weiterentwicklung der Einsatzbereitschaft voranzutreiben.



Ein besonderer Ausbildungsschwerpunkt lag heuer auf der Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung. Aufgrund zunehmender Trockenperioden und veränderter Einsatzlagen gewinnt dieses Thema auch im ländlichen Raum immer mehr an Bedeutung. In mehreren Übungen wurden der Umgang mit neuer Technik, zusätzlicher Ausrüstung sowie angepasste Einsatztaktiken trainiert. Dabei standen vor allem der effiziente Einsatz von Löschwasser, spezielle Gerätschaften und das taktische Vorgehen bei Flächen- und Vegetationsbränden im Fokus. Ein herzlicher Dank gilt hierbei der Gemeinde Gotteszell für die zusätzliche Beschaffung von Ausrüstung, die die Einsatzmöglichkeiten der Feuerwehr weiter verbessert.

Auch in der allgemeinen Feuerwehrausbildung konnten wichtige Fortschritte erzielt werden. Eine Grundausbildung im KBM-Bereich wurde erfolgreich abgeschlossen, während bereits die nächste Ausbildungsrunde begonnen hat. Ergänzend dazu wurden neue Techniken zur Notfall-Tür- und Fensteröffnung geschult, um in zeitkritischen



Situationen schnell und möglichst schonend Zugang zu Gebäuden schaffen zu können.

Neben Einsätzen und Übungen wurde auch rund um das Feuerwehrhaus viel geleistet. Zahlreiche Instandhaltungs- und Verbesserungsmaßnahmen konnten umgesetzt werden. Die Außenanlagen wurden fertiggestellt und tragen nun zu einem funktionalen und ansprechenden Gesamtbild bei. Darüber hinaus entstand eine neue Terrasse als Treffpunkt für die Kameradschaftspflege. Bei den Pflasterarbeiten unterstützte uns Thomas Sieber in hervorragender Weise. Dafür sagen wir ein herzliches Vergelt‘s Gott.

Vereinsleben geprägt von Kameradschaft und Gemeinschaft

Auch im Vereinsleben war 2026 wieder einiges geboten. Traditionell begann das Jahr mit der Jahreshauptversammlung am Dreikönigstag im Pfarrheim. Gleichzeitig war es die letzte Versammlung mit Bürgermeister Georg Fleischmann in seiner aktiven



Freiwillige Feuerwehr Gotteszell

Roland Stern

Amtszeit. Als Zeichen der Anerkennung für seine langjährige Verbundenheit mit der Feuerwehr wurde er von der Versammlung zum Ehrenmitglied ernannt.
Im Rahmen der Versammlung wurde zudem Löschmeister August Schmid verabschiedet, der sich nach vielen Jahren engagierter Tätigkeit aus dem Vereinsausschuss zurückzog. Für seinen langjährigen Einsatz zum Wohle der Feuerwehr erhielt er den Dank und die Wertschätzung aller Mitglieder.



Im März fand das traditionelle Watten mit den Motorradfreunden Gotteszell statt. Die beliebte Veranstaltung bot erneut Gelegenheit, die gute Kameradschaft zwischen den Vereinen zu pflegen.
Ein Höhepunkt im Vereinsjahr war die Dorfmeisterschaft im Volleyball, welche die Feuerwehr zusammen mit dem VV Gotteszell ausrichtete. Zahlreiche Mannschaften sorgten für spannende Spiele und beste Stimmung. Besonders erfreulich war, dass die gesamten Einnahmen für wohltätige Zwecke verwendet wurden. Ein Teil der Spendensumme kam dabei der Familie Szilaghy zugute.

Auch im Ausbildungsbereich konnten Erfolge gefeiert werden. So legten im Mai insgesamt 13 Kameradinnen und Kameraden erfolgreich das Leistungsabzeichen im Löschangriff ab und stellten damit ihr Können und ihren Ausbildungsstand unter Beweis.



Ebenfalls im Mai durfte die Feuerwehr wieder die dritte Klasse der Grundschule Gotteszell im Gerätehaus begrüßen. Den Kindern wurden Fahrzeuge, Ausrüstung und die Aufgaben der Feuerwehr vorgestellt. Besonders großes Interesse galt der Atemschutzausrüstung. Darüber hinaus erhielten die Schülerinnen und Schüler wichtige Hinweise zum richtigen Verhalten im Brandfall. Solche Besuche leisten einen wertvollen Beitrag zur Brandschutzerziehung und fördern frühzeitig das Verständnis für die Arbeit der Feuerwehr.



Im Juni lockte das traditionelle Sonnwendfeuer zahlreiche Besucher an. In diesem Jahr sorgte zusätzlich die Übertragung eines Deutschland-Spiels bei der Fußball-Weltmeisterschaft für besondere Stimmung. Ein weiterer Höhepunkt war das Gartenfest an Mariä Himmelfahrt, das sich auch 2026

Nachwuchsarbeit als Investition in die Zukunft



wieder großer Beliebtheit erfreute und aus dem gesellschaftlichen Leben der Gemeinde nicht wegzudenken ist.

Die vielen Veranstaltungen, Arbeitseinsätze und gemeinsamen Aktivitäten zeigen einmal mehr, dass die Freiwillige Feuerwehr Gotteszell weit mehr ist als eine reine Einsatzorganisation. Sie ist ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens in unserer Gemeinde.
Den Abschluss des Vereinsjahres bildet traditionell die Christbaumversteigerung am 19. Dezember 2026 im Pfarrheim. Die Verantwortlichen freuen sich bereits jetzt auf zahlreiche Besucher.

Nachwuchsarbeit als Investition in die Zukunft

Die Jugendfeuerwehr Gotteszell leistet auch 2026 einen wichtigen Beitrag zur Sicherung des Feuerwehrnachwuchses. Derzeit engagieren sich zehn Jugendliche, darunter sechs Jungen und vier Mädchen, aktiv in der Jugendgruppe. Betreut werden sie von drei Jugendwarten, die mit großem Engagement ein vielseitiges Ausbildungsprogramm gestalten.
Im laufenden Jahr standen bereits mehr als 30 Termine auf dem Programm. Neben Übungen und Schulungen beteiligten sich die Jugendlichen auch an kirchlichen Veranstaltungen und verschiedenen Vereinsaktivitäten.
Im Mittelpunkt der Ausbildung standen unter anderem Unfallverhütung, Gerätekunde, Atemschutz, Löschangriff, Verkehrsabsicherung sowie der Umgang mit dem Überdrucklüfter. Auch die Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung wurde altersgerecht in die Ausbildung integriert. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der erfolgreichen Vorbereitung und Abnahme der Jugendflamme.
Zu den Höhepunkten zählte eine Gemeinschaftsübung im KBM-Bereich sowie eine gemeinsame Übung mit der Kinderfeuerwehr, die den Zusammenhalt innerhalb der Nachwuchsgruppen weiter stärkte. Mit der Bayerischen Jugendleistungsprüfung und dem Wissenstest warten im weiteren Jahresverlauf bereits die nächsten Herausforderungen.



Die vielen Aktivitäten zeigen eindrucksvoll das Engagement der Jugendlichen und ihrer Ausbilder. Neben der feuerwehrtechnischen Ausbildung stehen dabei Kameradschaft, Teamgeist und die Freude an der Gemeinschaft im Mittelpunkt. Ein herzlicher Dank gilt den Jugendwarten und allen Unterstützern, die diese wichtige Nachwuchsarbeit ermöglichen.

Kinderfeuerwehr Gotteszell: Spielerisch lernen, Gemeinschaft erleben

Auch die Kinderfeuerwehr Gotteszell blickt auf ein abwechslungsreiches Jahr zurück. Mit über 30 Kindern ist die Gruppe hervorragend aufgestellt. Die Kinder werden in zwei

Freiwillige Feuerwehr Gotteszell

Roland Stern

Altersgruppen betreut, sodass Inhalte altersgerecht vermittelt werden können.
Sechs engagierte Betreuerinnen gestalten ein vielseitiges Programm, das Spiel, Spaß und Gemeinschaft mit ersten Einblicken in die Feuerwehr verbindet. Während die jüngeren Kinder die Feuerwehr spielerisch kennenlernen, beschäftigen sich die älteren bereits mit ersten praktischen Übungen und einfacher Gerätekunde.
Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Kinderflamme, die von den Kindern erfolgreich in verschiedenen Stufen abgelegt wurde. Dabei konnten sie ihr Wissen, ihre Geschicklichkeit und ihren Teamgeist unter Beweis stellen.



Zu den Höhepunkten gehörten das traditionelle Maibaumstehlen beim Kindergarten, der Besuch der Polizei Viechtach sowie das Anzünden des Sonnwendfeuers. Solche Erlebnisse fördern Verantwortungsbewusstsein, Zusammenhalt und die Identifikation mit der Feuerwehr.
Den Jahresabschluss bildet eine gemeinsame Weihnachtsfeier. Die Kinderfeuerwehr leistet damit einen wertvollen Beitrag zur Nachwuchsarbeit der Feuerwehr und schafft bereits früh die Grundlage für Hilfsbereitschaft, Verantwortungsbewusstsein und gelebte Gemeinschaft.



Dankeschön

Ein besonderer Dank gilt allen, die die Freiwillige Feuerwehr Gotteszell im laufenden Jahr unterstützt haben: den aktiven, passiven und fördernden Mitgliedern, den zahlreichen Helferinnen und Helfern im Hintergrund, unseren Sponsoren sowie allen, die mit Zeit, Material, Fachwissen oder finanzieller Unterstützung zum Gelingen beigetragen haben. Ohne diesen Rückhalt wäre die Erfüllung unserer Aufgaben nicht in dieser Form möglich.
Gleichzeitig möchten wir weiterhin für den aktiven Feuerwehrdienst werben. Gerade tagsüber ist jede zusätzliche Unterstützung von großer Bedeutung, da viele Mitglieder beruflich auswärts tätig sind. Wer Interesse hat, sich einzubringen, ist jederzeit herzlich eingeladen, unverbindlich bei einer Übung vorbeizuschauen. Jede helfende Hand stärkt die Sicherheit unserer Gemeinde.

Die Feuerwehr Gotteszell wünscht frohe Festtage und einen guten Start ins Jahr 2027.

Das Jahr des Dorf- und Gartenbauvereins

Heidi Kronschnabl

Ausstellung zur Münstererhebung

Auch zur Münstererhebung wurde eine Tafel zur Vorstellung des Vereins im Pfarrheim ausgestellt.



Christbaum aufstellen

Statt dem 1. Dezember-Adventsfenster wurde heuer das Adventsfenster auf den 30. November, den ersten Advent, vorverlegt. Bei schönem Wetter mit winterlichen Temperaturen lud der Dorf- und Gartenbauverein am Sonntag zum gemeinsamen Start der besinnlichen Adventszeit am Dorfplatz ein. Mit viel Arrangement wurde alles wieder schön hergerichtet. Ob Kinderpunsch, Apfelpunsch, Glühwein oder Bier, verdursten musste niemand. Ein besonderer Leckerbissen waren die Grilltalersemmeln, um die es anging, natürlich frisch vom Grill. Plätzchen, Lebkuchen und Kuchen durften auch nicht fehlen. Für das leibliche Wohl der vielen Besucher, auf Spendenbasis, war bestens gesorgt.



Adventsbasar

Auch im Jahr 2025 wurden wieder wunderschöne Wichtel, Adventsgestecke und vieles mehr durch die Hand der Grubers mit Hilfe der Gartenbauvereinsmitglieder gestaltet.



Das Jahr des Dorf- und Gartenbauvereins

Heidi Kronschnabl







Osterbrunnen

Ein wahrlich bunter Farbklecks zieht hier die Blicke auf sich. Etwas aufgepeppt zum Vorjahr schmückt der Osterbrunnen wieder die Dorfmitte von Gotteszell. Zusätzlich wurden an dem reichlich bunt bepflanzten Blumenbouquet im Hintergrund Häuschen aus alten Brettern mit Fensterverzierungen



aus Holzstöckchen befestigt. Bestaunen kann man diesen wieder in der Dorfmitte in Gotteszell.

30 Jahre Dorf- und Gartenbauvereins Gotteszell – Rückblick, Ehrungen und Neuwahlen

Zur Jahreshauptversammlung des Dorf- und Gartenbauvereins Gotteszell begrüßte Vorsitzender Martin Weber, am Tag genau, zum Jubiläum zahlreiche Mitglieder im Pfarrheim. Nach einer Gedenkminute für verstorbene Vereinsmitglieder folgte ein gemeinsames Essen, das vom Verein übernommen wurde. Im Anschluss ehrte der Verein seine Gründungsmitglieder sowie weitere Jubilare.



Im Rückblick zeigte sich schnell: Langweilig war das Jahr ganz sicher nicht. Vom Ostereier-Bemalen über den Osterbrunnen, Rama Dama, Ausflug zur Landesgartenschau,

Das Jahr des Dorf- und Gartenbauvereins



Ferienprogramm, Erntedankfest bis hin zum Christbaumaufstellen etc. war der Verein überall mit Herzblut dabei. Auch die Pflege von Gemeindeflächen und das Basteln für den Adventsbasar und Adventskränze gehörten wieder dazu.
Bei den Neuwahlen – geleitet von Bürgermeister Georg Fleischmann – blieb vieles beim Bewährten: Martin Weber bleibt Vorsitzender, August Biller sein Stellvertreter. Günther Bielmeier führt weiterhin die Kasse, Heidi Kronschnabl bleibt Schriftführerin.

Als Beisitzer unterstützen künftig Kerstin Weber, Manuela Biller, Josef Saller, Mary Eibl, Isabella Zahlauer und Tobias Riedl.
Aus dem Vorstand verabschiedet wurden: Cornelia Thurnbauer, Andrea Siemon, Rosela Kilger und Georg Fleischmann.
Zum Abschluss stellte Martin Weber das Jahresprogramm 2026 vor, das erneut zahlreiche Aktivitäten, Feste und Einsätze vorsieht. Bürgermeister Fleischmann würdigte in seinem Grußwort die engagierte Arbeit des Vereins und dankte allen Verantwortlichen sowie den aktiven Mitgliedern für ihren Einsatz.



Ferienprogramm CD-Sonnenfänger
Wieder mal ein tolles Ferienprogramm des Gartenbauvereins mit vielen Kindern, die mit Spaß und Freude CD-Sonnenfänger bastelten.

Pflege der Gedenkstätte
Auch die Treml-Gedenkstätte wurde durch Anna Gruber und Rosela Kilger in Schuss gehalten.



Klosterfreunde Gotteszell

Konrad Winkler

Die Reliquienschreine von Gotteszell

In Gotteszell, wie in allen anderen Klöstern in Bayern, fand zu Beginn des 19. Jahrhunderts eine Säkularisation statt. Die Enteignung der Klöster mit ihrem riesigen Landbesitz an Feldern und Wäldern, Fischrechten, Zehent-Einnahmen, Ortschaften, Brauereien, Bauernhöfen und Wertgegenständen an Gold und Silber regte beim Landesherren große Begehrlichkeiten auf Grund der hohen Ausgaben der letzten Kriege.

Am 24. März 1803, an einem Dienstag abends um 6 Uhr, rollte eine Kutsche vor mit dem Aufhebungs-Kommissar, dem Landrichter von Viechtach Ignatz von Schmidbauer, er erklärte den Klosterbetrieb in Gotteszell für beendet. Gleichzeitig wurde der Abt Amadeus Bauer und sein Konvent abgesetzt und freigestellt.

Nach der Klosterauflösung befanden sich in der Klosterkirche noch 4 Reliquienschreine mit den „heiligen Leibern“, alle mit den Gebeinen, als erster des St. Hilari, der zweite ein St. Martin, der dritte St. Dulcissimus und der vierte St. Bassily. Einer der Liebhaber dieser Reliquienschreine meldete sich beim Rentamt Viechtach, der Lukahammer Besitzer Johann Baptist Suckart in der Nähe von Oberviechtach aus der Pfalz. Er möchte den St. Bassily nach vorheriger Schätzung für die Pfarrkirche Oberviechtach zur Dekoration kaufen. Dieses Angebot sendete er am 7. Mai 1806 an das k. Rentamt Viechtach.

Bald darauf, am 20. September 1806 wurde im Beisein des königlichen Rentamts Oberschreibers Poth, dem Schätzmann Georg Huber Gürtler in Ruhmannsfelden und dem Pfarrer von Gotteszell, Joseph Gerhard Heindl in der Pfarrkirche des aufgelösten Klosters Gotteszell eine anbefohlene Abschätzung der noch vorhandenen heiligen Leiber vorgenommen.

Man fragte den anwesenden Gürtler nach der Fassung der vier heiligen Leiber sowohl in Hinsicht der angebrachten Borten, Steine und Perlen genau zu besichtigen, um als Schätzmann den Wert bestimmt angeben zu können. Nach der Inaugenscheinnahme erklärte und äußerte sich der Gürtler, …*daß die ganze Fassung der hölzernen Kästen schlecht vergoldet und somit fast ohne Wert sind. Wenn einer dieser hl. Leiber um 6 fl. (Gulden) zu verkaufen ist, so wäre das das Maximum. Die Blumen und Borten sind ganz abgestoßen und die böhmischen Glassteine das Stück zu ½ Kreuzer genug zu haben sind. Es wird schwerlich ein Käufer zu finden sein, es sei denn, es ist ein religiöser Liebhaber.* Man meinte, wegen des geringen Wertes solle man alle 4 hl. Leiber in Gotteszell belassen.

Am 29. Januar 1807 erschien der k. Rentbeamte von Viechtach und ließ 2 hl. Leiber, davon einen nach Oberviechtach in der Pfalz und den zweiten nach Achslach bringen. Auch erschienen Abgeordnete von Ruhmannsfelden und sagten, sie hätten den Leib des hl. Martin um 20 fl. gekauft und wollen den Heiligen mit einer Prozession in die Kirche begleiten und die ganze Pfarrgemeinde ist schon versammelt.

Da aber die Untertanen der Pfarrei Gotteszell besonders ihr Zutrauen zu diesem hl. Martin hatten, so machten sie beim königlichen Rentamt Viechtach die schriftliche Vorstellung, *... man möchte um den nemlichen Preis diesen heil. Leib bey dem Gotteshause Gotteszell belassen…;* aber dieses Gesuch wurde abgewiesen.

Reliquienschreine von Gotteszell

Bey diesen obwaltenden Umständen bitten die Unterthanen der Pfarr Gotteszell ein königliches baierisches General Landes Kommissariat allerunterthänigst gehorsamst, die 4 heil. Leiber um eine Kaufs Summe pr. 100 fl., oder doch wenigstens die 2 Letzten um eine Summe zu 50 fl. bey dem Gotteshause Gotteszell allergnädigst zu belassen ausser dessen dadurch die Altäre verstümmelt wären. Der Kaufschilling hierfür kann täglich abgeführt werden. Sämtliche Unterthanen bitten demnach wiederholt, und empfehlen sich allerunterthänigst gehorsamst. Gotteszell am 2 ten Febr. 1807. Jedoch ohne Erfolg.



Kaufquittung des Reliquienschreins Basilius

Von königlich bayerischen Rentamt Viechtach wurde mir Endesunterschriebener nach allergnädigster Bewilligung des königlich bayerische General Landes Commisariat Ado 24 th Juny anni praet. der falsch gefaßte hl. Leib Basilius genannt; von der ehemaligen Klosterkirche in Gotteszell zur Aufstellung in Ober-Viechtacher Pfarrkirche gegen die erhandelte Gratification von zwanzig Gulden überlassen; daß hirfür nicht mehr, und nicht weniger bezahlt worden wird hirmit durch gegenwärtigen Gegenschein bekannt Viechtach im Walde (frühere Bezeichnung zur Unterscheidung der beiden Viechtach) *der 30. Jänner 1807 Kost 20 fl. – x. Joh. Bapt. Suckart Hausergutsbesitzer von Lukahammer*

Kaufquittung des Reliquienschreins hl. Hilarius

Ich Endesgesetzter bekenne, daß mir von königlich bayrischen Rentamt Viechtach nach allergnädigster Bewilligung des königl. bayerischen General Landescommisariat der falsch gefaßte hl. Leib Hilarius genannt, von der ehe-maligen Klosterkirche Gotteszell zur Aufstellung in der Pfarrkirche Achslach ge-gen die erhaltene Gratification von zwanzig Gulden überlassen, daß hirfür nicht mehr, nicht weniger bezahlt worden, welches ich hiermit bescheine den 30. Jänner 1807 20 fl. – x. Johann Baptist Fischl Pfarrer von Achslach



Kaufquittung des Reliquienschreins hl. Martin (nicht mehr vorhanden)

Daß ich im Namen der Pfarrgemeinde Ruhmannsfelden, Unterzeichneter für-den vom aufgelösten Kloster Gotteszell, gekauften

Klosterfreunde Gotteszell

Konrad Winkler

Heiligen Martini Leib hir da-her von 20 fl. sage zwanzig Gulden und zwar nicht mehr und nicht weniger an das königliche Bayerische Rentamt Viechtach erlegt habe bestätige,
Ruhmannsfelden den 30. Jener 1807
Martin Lukas Marks Oberer (Bürgermeister)

Reliquienschrein hl. Dulcissimus

Der Reliquienschrein dieses Heiligen ist in den Hochaltar der Stadtpfarrkirche von Viechtach eingebaut, dazu schweigen die Dokumente. Man kann nur vermuten, dass dieser Schrein übrig blieb und weil man ihn auch nicht in Gotteszell lassen wollte, wurde er nach Viechtach verbracht, näheres kann uns vielleicht das Pfarrarchiv Viechtach erzählen.



Auf den Spuren vergangener Zeiten
19 junge Forscher erkunden den Vogelsang

Ruinensuche der Klosterfreunde führt Kinder und Eltern auf historischen Spuren rund um den Hausberg

Es war einer dieser herrlichen Augusttage, die man sich für eine Wanderung kaum besser wünschen kann: Über dem Hausberg Vogelsang strahlte die Sonne von einem nahezu wolkenlosen Himmel, während ein frisches Sommerlüftchen für angenehme Temperaturen sorgte. Beste Bedingungen also für eine besondere Entdeckungstour.

Am Mittwoch, den 12. August, trafen sich um 9 Uhr in Wittmannsberg am Wasserhäuschen 19 neugierige Kinder mit ihren Begleitpersonen. Die Ruinensuche wurde von den Klosterfreunden Gotteszell als Programmpunkt des Ferienprogramms der Gemeinde Gotteszell erstmals angeboten. Ihr Ziel: die historischen Spuren vergangener Zeiten rund um den Vogelsang. Als kundiger Tourguide hatte sich Wolfgang Achatz bereit erklärt, die Gruppe zu führen.

Schon am Ausgangspunkt gab es einiges zu erfahren. Auch das Wasserhäuschen selbst ließ Achatz nicht einfach links liegen. Schließlich ist die Wasserversorgung ein Stück gelebte Heimatgeschichte: Gotteszell verfügt über eine eigene Wasserversorgung mit zahlreichen eigenen Quellen. Auf die gute Qualität des heimischen Wassers darf die Gemeinde durchaus stolz sein.

Vom Wasserhäuschen führte die Wanderung auf dem Rundweg Nummer 9 weiter in Richtung Hochweid. Dort wartete bereits die erste historische Entdeckung auf die jungen Forscherinnen und Forscher: die Überreste

Auf den Spuren vergangener Zeiten

Verena Reißmann



der ehemaligen Zitzelsberger Alm.

Heute sind von dem einst beliebten Ausflugsziel nur noch Spuren vergangener Zeiten zu finden. Bis in die 1960er-Jahre befand sich hier ein Gasthof, der bei den Menschen aus der Umgebung gut besucht und beliebt war. Auch Tontaubenschießen gehörte damals zu den Aktivitäten an diesem Ort. Für die Kinder war es spannend, sich vorzustellen, wie belebt es hier einst gewesen sein muss – und wie sehr sich das Bild des Vogelsangs seitdem verändert hat.

Doch die nächste Entdeckung wartete bereits. Die Gruppe folgte weiter dem Wanderweg Nummer 9, der eigentlich in Richtung Klosterstein führt, und stieg hinauf bis zur Forststraße. Unterwegs machte Wolfgang Achatz die jungen Wanderer auf eine Besonderheit aufmerksam, die man leicht übersehen kann: die sogenannte Hohlgasse.

Denn auch ein alter Weg kann Geschichte erzählen.

Diese Wege entstanden nicht als große, befestigte Forststraßen, wie wir sie heute kennen. Es waren einfache Wirtschafts- und Transportwege, die von den Waldbauern über lange Zeit genutzt wurden. Menschen gingen hier zu Fuß, Tiere wurden geführt und Wagen transportierten Holz und andere Güter.

Mit jeder Fahrt hinterließen die Räder ihre Spuren. Besonders die schmalen, eisenbeschlagenen Räder der früheren Wagen übten einen erheblichen Druck auf den Untergrund aus. Gleichzeitig lockerten die Hufe der Zugtiere den Boden. Regenwasser tat im Laufe der Zeit sein Übriges: Es spülte das gelockerte Material aus und vertiefte die Fahrspuren immer weiter.

So konnten aus ehemals ebenerdigen Wegen regelrechte Hohlwege entstehen. Wurde eine Fahrspur irgendwann zu tief oder zu schwierig zu befahren, legte man daneben eine neue Spur an. Auf diese Weise entstanden an manchen Stellen ganze Bündel alter Wegespuren.

Klosterfreunde Gotteszell

Verena Reißmann

Und genau solche Spuren galt es nun mit besonders offenen Augen zu entdecken.
An einigen Stellen konnten die jungen Forscherinnen und Forscher tatsächlich Veränderungen und Abnutzungsspuren an den Steinen erkennen. Wo heute scheinbar nur ein unscheinbarer Waldweg verläuft, lassen sich damit noch Hinweise darauf finden, dass hier früher Menschen, Tiere und Fuhrwerke unterwegs waren.
Die Wanderung wurde damit zu einer kleinen Zeitreise: Nicht nur Ruinen erzählen Geschichte – manchmal steckt sie auch direkt im Boden unter unseren Füßen. Ein Haus, von dem heute nur noch die Grundmauern erzählen
An der großen Forststraße angekommen, bog die Gruppe nach links in Richtung Vogelsangwiese ab. Doch auch dieser Weg war noch lange nicht nur ein schöner Spazierweg durch den sommerlichen Wald.
Auf der Strecke wartete die nächste Überraschung: die Ruine des ehemaligen Anwesens 129.
Deutlich sind noch die Grundmauern des einstigen Gebäudes zu erkennen. Besonders beeindruckend für die Kinder war jedoch ein noch erhaltenes Kellergewölbe. Dort, wo heute Bäume, Sträucher und Wald den Vogelsang prägen, stand einst ein bewohntes Anwesen.
Wolfgang Achatz hatte dazu Bilder mitgebracht, die zeigten, wie das Anwesen früher aussah, als hier noch Menschen lebten. Der Vergleich zwischen dem historischen Bild und den heute verbliebenen Mauerresten sorgte bei den Kindern und auch bei den Erwachsenen für erstaunte Gesichter. Plötzlich bekam die unscheinbare Mauer im Wald ein Gesicht.
Es war genau das, was sich die Klosterfreunde mit ihrer Ruinensuche vorgenommen hatten: Geschichte nicht nur zu erzählen, sondern sie dort erlebbar zu machen, wo sie tatsächlich stattgefunden hat.
Weiter ging es zur Vogelsangwiese. Dort machte Achatz die Gruppe noch auf eine weitere historische Spur aufmerksam: die Ruine des Anwesens 132.
In den Sommermonaten allerdings ist von dieser Ruine kaum etwas zu sehen. Der starke Bewuchs hat die Überreste nahezu vollständig verborgen. Auch Dornen machten den jungen Forschern einen direkten Zugang unmöglich. So blieb an diesem Tag vor allem die Vorstel-lungskraft gefragt – und der Hinweis, dass sich das Bild der Stelle im Winter und zeitigen Frühjahr deutlich verändert und die historischen Spuren dann besser zu erkennen sind.
Eis, Getränke und eine besondere Erinnerung
Am Ziel der Entdeckungstour, dem Stadl an der Vogelsangwiese, wartete bereits eine wohl-verdiente Überraschung auf die Wanderer.
Rosi Saller empfing die Kinder mit Getränken und Eis. Nach der Wanderung war die Freude darüber natürlich groß. Der Stadl selbst trägt übrigens ebenfalls Geschichte in sich: Auch hier befand sich früher einmal ein Anwesen.
Besonders schön war, dass jedes Kind zum Abschluss eine kleine „Alte Forscherkarte“ als Erinnerung an den gemeinsamen Ausflug erhielt. So konnte jeder junge Geschichtsforscher ein kleines Andenken an einen Vormittag mit nach Hause nehmen, an dem der Hausberg Vo-gelsang einmal aus einer ganz anderen Perspektive erlebt wurde.

Auf den Spuren vergangener Zeiten

Die Getränke für die Kinder wurden vom Holzhauer-Verein Kalteck gespendet. Dafür bedankt sich der Freundeskreis Kloster Gotteszell sehr.

Nach einer ausgiebigen Pause und einer kleinen Stärkung am Stadl machte sich die Gruppe schließlich wieder auf den Rückweg nach Wittmannsberg.

Geschichte soll weiterleben

Doch hinter der Ruinensuche steckt für die Klosterfreunde mehr als ein schöner Ferienvor-mittag.

„Unser Ziel ist es, den Kindern die Geschichte unseres Hausberges näherzubringen, damit sie nicht in Vergessenheit gerät und weiterlebt“, lautet der Gedanke hinter der Veranstaltung.

Denn wer einmal selbst vor den alten Grundmauern gestanden, ein verborgenes Kellergewölbe entdeckt oder die Spuren alter Wege im Wald gesehen hat, dem erscheinen die Geschichten vergangener Generationen plötzlich viel greifbarer.

Aus einem Stück Wald wird ein Ort mit Geschichte. Aus alten Steinen werden die Überreste eines Hauses. Und aus einer Wanderung wird eine kleine Reise in die Vergangenheit.

Organisiert und begleitet wurde die Veranstaltung von den Klosterfreunden Gotteszell. Zum Organisationsteam gehörten Wolfgang Achatz und Rosi Saller sowie Melanie Eibl und Verena Reißmann.

Für die 19 Kinder und ihre Begleitpersonen dürfte dieser sonnige Augustvormittag jedenfalls lange in Erinnerung bleiben. Und vielleicht werden einige der jungen Forscher bei ihrem nächsten Spaziergang am Vogelsang etwas genauer hinsehen.

Denn manchmal liegt die Geschichte direkt am Wegesrand.

Gesucht: Geschichten und Erinnerungen rund um den Vogelsang

Die Klosterfreunde möchten die Geschichte des Vogelsangs weiter erforschen und für die kommenden Generationen festhalten. Deshalb sind sie auf der Suche nach Nachkommen ehemaliger Bewohner und Familien, die einen Bezug zum Vogelsang haben. Auch alte Fotos, Dokumente, Briefe oder persönliche Aufzeichnungen zu den früheren Anwesen und dem Leben am Vogelsang (und auch Hochweid, sowie Schwarzenberg) sind von Interesse.

Wer etwas über den Vogelsang zu erzählen weiß, alte Fotos besitzt oder jemanden kennt, der noch aus vergangenen Zeiten berichten kann, ist herzlich eingeladen, Kontakt mit den Klosterfreunden aufzunehmen.

Freundeskreis Kloster Gotteszell e.V.
Batzerhangstraße 6
94239 Gotteszell
09929 958686
kontakt@kloster-gotteszell.de

Denn Geschichte lebt von den Menschen, die sie erlebt haben. Die Klosterfreunde möchten diese Erinnerungen sammeln, dokumentieren und damit ein Stück der Geschichte des Vogelsangs für die Zukunft bewahren.

Motorradfreunde Gotteszell

Walter Kilger

Gelebte Inklusion in Gotteszell
34. Rollstuhl-Tischtennisturnier



Der Behindertenbeauftragte der Gemeinde Gotteszell Walter Kilger eröffnete das 34. Inklusions-Tischtennisturnier in der Mehrzweckhalle in Gotteszell. Er dankte vor allem den Motorradfreunden Gotteszell mit ihrem Präsidenten Sepp Baumgartner, die durch das tatkräftige Engagement dieses Event ermöglichten. Aber auch für die Unterstützung der Sparte Tischtennis sei er dankbar. Walter Kilger begrüßte die Sportlerinnen und Sportler sowie Bürgermeisterin Gaby Wittenzellner (Achslach), Bürgermeister Hans Dachs (Zachenberg) und Altbürgermeister Max Meindl. Der stellvertretende Landrat und Behindertenbeauftragte des Landkreises Helmut Plenk, der auch VdK-Kreisgeschäftsführer ist, war ebenfalls zur Turniereröffnung gekommen. Walter Kilger erinnerte an die wertvolle Arbeit des VdK und verkündete, dass der von Helmut Plenk gestiftete Wanderpokal wieder für ein Jahr beim Sieger des heutigen Turniers bleiben wird. Zu dieser weitum einmaligen Veranstaltung seien heuer Gäste aus Regensburg, Roding in der Oberpfalz sowie aus dem Landkreis Freyung-Grafenau gekommen, freute sich Walter Kilger. Die Rollstuhlsportgruppe des TSV Plattling schätzt dieses Turnier und war wie immer zahlreich vertreten. Die Tischtennissparte des SV Gotteszell war ebenfalls dabei.

Schirmherr Bürgermeister Georg Fleischmann erklärte, er sei stolz, auch der Schirmherr des 34. Inklusions-Tischtennisturniers der Motorradfreunde Gotteszell sein zu dürfen. Diese Veranstaltung sei weitum einmalig - wieder vorbildlich organisiert und durchgeführt vom



Behindertenbeauftragten der Gemeinde Gotteszell Walter Kilger mit den Motorradfreunden. „Das Turnier ist eine heitere Begegnung, bei der Freundschaften aufgebaut und Barrieren abgebaut werden“, betonte der Gemeindechef. Eine Freude sei es auch zu sehen, wie das ganze Dorf zusammenhält und hilft, diese weit über die Grenzen Gottes-zells hinaus bekannte Inklusionsveranstaltung durchzuführen.

Helmut Plenk unterstrich, dass diese Inklusionsveranstaltung dem unermüdlichen Engagement von Walter Kilger zu verdanken sei. Plenk hob hervor, in Gotteszell herrsche ein harmonisches Miteinander, bei dem die Bevölkerung sehen könne, was Menschen mit Handicap leisten.

Heuer habe man wieder eine Rekordbeteiligung,

freute sich Fabian Freund, Abteilungsleiter Sparte Tischtennis des SV Gotteszell. Unter seiner Turnierleitung begannen dann die spannenden Wettkämpfe, die den ganzen Tag immer wieder wechselnde, aber zahlreiche Zuschauer hatten, bis zum Turnierende am späten Nachmittag die Sieger feststanden, die am Abend im Clubheim der Motorradfreunde geehrt wurden.
Abschließend bedankte sich Walter Kilger bei allen, die für den reibungslosen Ablauf dieses Turniers vor und hinter den Kulissen sorgten. Sein besonderer Dank galt dem Präsidenten des Motorradclubs Sepp Baumgartner mit seinem motivierten Team, das in der Mehrzweckhalle und im Clubhaus die Gäste bestens bediente. Ebenso galt sein Dank der Gemeinde Gotteszell, dem gemeindlichen Bauhof und den zahlreichen Sponsoren von nah und fern. Ohne die vielen fleißigen Hände der Motorradler und ihren Partnerinnen wäre so eine Kombiveranstaltung zwischen Gesellschaft und Sport nicht möglich, sagte Walter Kilger dankbar. Er freute sich besonders, dass die heimischen Vereine und die Bevölkerung die Veranstaltung zahlreich besucht hatten und durch ihr Interesse die Sportler motivierten und noch dazu einen guten Zweck unterstützten. Wie jedes Jahr spenden die Motorradfreunde Gotteszell den Erlös aus dem TT-Rolli-Turnier für soziale Zwecke. Nach der Siegerehrung ließ man den Tag noch einmal Revue passieren wobei auch ausgiebig gefeiert wurde.

Spendengala im Vereinsheim

Zur Spendengala im Vereinsheim der Motorradfreunde Gotteszell begrüßte der Behindertenbeauftragte der Gemeinde Gotteszell Walter Kilger den Zweiten Bürgermeister Sepp



Die Spendenempfänger mit dem Behindertenbeauftragten Walter Kilger und Josef Lerner Abteilungsleiter der Rollisportgruppe Plattling (vorne v.li.) 2. Bürgermeister Sepp Saller (li.stehend) und dem Präsidenten der Motorradfreunde Gotteszell Sepp Baumgartner (re.stehend)

Saller und die Spendenempfänger: Kilger erklärte: „Zum 34. Mal haben wir unser Inklusions-Tischtennisturnier abgehalten, das immer dazu beitragen sollte, Ängste zwischen Menschen mit und ohne Behinderung abzubauen“. Es sei aber viel mehr als ein Tag der Begegnung. „Seit drei Jahrzehnten strömen am zweiten Samstag im Januar viele Gotteszeller Bürgerinnen und Bürger und mittlerweile sogar von anderen Gemeinden zu einem Tratsch zu unserer Veranstaltung. Damit tragen alle dazu bei, dass am Ende des Tages ein schöner Betrag zustande kommt, den wir heute wieder spenden.“ Er dankte den Motorradfreunden Gotteszell für ihr soziales Engagement sowie den Spendern. Sein Dank galt auch dem Bauhof und der Gemeinde Gotteszell für die Unterstützung.
Dann verteilte Walter Kilger zweitausendfünfhundert Euro Spendengeld an die jeweiligen Empfänger, deren Verdienste er würdigte.
Die Empfänger 2026: FFW Gotteszell,

Motorradfreunde Gotteszell

Walter Kilger

Rettungshundestaffel Donauwald, Helfer vor Ort Ruhmannsfelden, Caritas-Sozialstation „Oberes Teisnachtal“, Rock dein Herz e.V. Plattling, Volleyballverein Gotteszell, Kindergarten „Regenbogen“ Gotteszell, Jugendabteilung SV Gotteszell/SV Achslach, Sparte Tischtennis SV Gotteszell, Fam. Szilaghy für Rosalie Szilaghy.

Grandiose Jubiläumsfeier der Motorradfreunde Gotteszell
Seit 40 Jahren gibt es den Biker-Verein in Gotteszell – Fest der Superlative

Wie gewohnt fand unser Event in Tafertsried statt. Bereits ab dem frühen Nachmittag strömten zahlreiche Bikerinnen und Biker auf das Gelände, wo sie von Präsident Sepp Baumgartner traditionell mit einem Begrüßungstrunk willkommen geheißen wurden.
Zum Jubiläumsfest hatten wir einige Attraktionen zu bieten: Eine Händlermeile und ein Tattoo-Studio luden zum Bummeln ein. Ein echtes Highlight war die Prämierung am frühen Abend, bei der die schönsten und ältesten Bikes in 3 Kategorien gekürt wurden.
An diesem besonderen Abend wurden gleich zwei Bands engagiert. Ab 20:00 Uhr begann die Band „AC/DX“, sie heizte dem Publikum mit rockigen Klängen kräftig ein. Und spätestens zur legendären Mitternachtsshow füllte sich das Zelt bis auf den letzten Platz. Danach übernahm die Band „GENTLE“ das musikalische Ruder.
Bei dem Treffen wurden wieder langjährige Freundschaften mit befreundeten Motorradclubs gepflegt. Zusammen mit den Motorradclubs, örtlichen Vereinen und der Bevölkerung wurde friedlich und fröhlich gefeiert. Ein großes Lob ging an die Freiwillige Feuerwehr Gotteszell, die für den Parkplatzdienst zuständig war, das BRK, das ohne Einsatz blieb, und ganz besonders an die Anwohner für ihr alljährliches Verständnis.
Ein rundum gelungenes Jubiläumsfest.



Motorradfreunde Gotteszell

Einladung Spätlese

Präsident Sepp Baumgartner und der Kassier der MFG, Walter Kilger, begrüßten die Seniorengruppe Gotteszell „Spätlese“, sowie den 1. Bgm. Sepp Saller auf einen gemütlichen Nachmittag aufs Herzlichste.

Die Motorradler sind für ihr soziales Engagement bekannt, u.a. veranstalten sie jährlich einmal im Jahr, immer am zweiten Januar-Wochenende ein Benefiz-Tischtennisturnier in der Gotteszeller Mehrzweckhalle, unter dem Motto, Begegnung zwischen Menschen mit und ohne Handicap. So auch am Samstag, den 09. Januar 2027 (Vorschau). Hier wird, wie schon in all den vergangenen Jahren, der Erlös dieser Veranstaltung wieder an Vereine und Organisationen gespendet.

Zusätzlich wird noch jeweils ein Seniorenheim bzw. eine Seniorengruppe eingeladen.

In diesem Jahr wurde die „Spätlese“ zu Kaffee, Kuchen, sowie Kaltgetränken und Würstl eingeladen. Hier geht der Dank für die Kostenübernahme der gesamten Verpflegung an die Raiba Gotteszell, Orthopädiehaus Zimmermann und die Motorradfreunde Gotteszell.

Ein großes Sortiment an vorzüglichen Torten und Kuchen wurde von den Damen der Motorradfreunde, sowie den Damen der Seniorengruppe gespendet.

Als Behindertenbeauftragter und 2. Bgm. möchte ich zuallererst meinen Dank an meine Freunde der MFG für ihr langjähriges soziales Engagement aussprechen.

Hier hat unser Präsident Sepp Baumgartner mit seinem Team immer ein offenes Ohr für solch eine gemeinnützige Veranstaltung.

Ich freue mich, dass wieder viele Gotteszeller (insgesamt waren wir 40 Personen) dieses Treffen besuchten.



Das macht unser Dorf lebens- und liebenswert.

Mein besonderer Dank galt auch unseren Seniorenbeauftragten Annerl Schedlbauer und Sepp Esterl, die mit viel Engagement unseren Senioren/innen in unserer Gmoa immer ein großartiges Rahmenprogramm bieten. Während andere Kommunen oft zu kämpfen haben, einen Seniorenbeauftragten zu stellen, sind wir in Gotteszell in der glücklichen Lage, gleich zwei Beauftragte, die eine tolle Arbeit mit Herzblut und Weitsicht leisten, zu haben. Dafür gab es Extraapplaus.

Erster Bgm. Sepp Saller begrüßte ebenfalls die Senioren/innen. Auch er war hocherfreut, ob der großen Anzahl, die heute den Weg ins Clubhaus der Motorradfreunde fanden. Saller dankte den Motorradfreunden für die kostenlose Verköstigung unserer Senioren und den freundlichen Service.

Bevor er einen Überblick gemeindlicher Aufgaben gab. Er vermittelte noch interessante Einblicke zur Fertigstellung unseres Konventgebäudes. Auch stellte er sich den Fragen unserer Senioren und konnte sie alle vor Ort zufriedenstellend beantworten.

Es war ein stimmungsvoller, kurzweiliger Nachmittag mit netten Gesprächen. Gutgelaunt verließen die Senioren am späten Nachmittag das Clubhaus und bedankten sich sehr herzlich für die netten Stunden und den freundlichen Service.

Volleyballverein Gotteszell

Jenny Ellmann

Volleyballverein Gotteszell verbindet Sport, Gemeinschaft und soziales Engagement

Auch im Jahr 2026 war beim Volleyballverein Gotteszell einiges geboten. Neben den sportlichen Erfolgen standen vor allem das Miteinander, die Nachwuchsarbeit und zahlreiche gemeinsame Veranstaltungen im Mittelpunkt des Vereinslebens.

Die Jahreshauptversammlung fand im April im Haus Christophorus in Ruhmannsfelden statt. Rund 35 Mitglieder waren der Einladung gefolgt. Vereinsvorsitzender Horst Pohlhammer begrüßte die Anwesenden und gemeinsam wurde auf die vergangene Saison sowie die Entwicklung des Vereins zurückgeblickt. Mit rund 250 Mitgliedern, darunter besonders vielen Kindern und Jugendlichen, präsentiert sich der VVG als lebendiger und generationsübergreifender Verein.

Auch sportlich konnte der Volleyballverein auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken. Die Damen-I-Mannschaft erreichte in der Bezirksliga den fünften Platz, während sich die Damen II in der Bezirksklasse mit dem siebten Platz den Klassenerhalt sicherte. Die U20 belegte in der Bezirksliga den zweiten Platz und erreichte bei der niederbayerischen Endrunde den sechsten Rang. Die U16 schloss ihre Saison auf dem dritten Tabellenplatz ab. Besonders erfreulich war zudem die Teilnahme der U14 an der südbayerischen Meisterschaft in Dingolfing, bei der sie den zwölften Platz erreichte. Die jüngsten Mannschaften waren ebenfalls stark vertreten: Sowohl die U13 als auch die U12 gingen jeweils mit drei Teams an den Start.

Neben dem sportlichen Geschehen kommt beim VVG auch das Vereinsleben nicht zu kurz. Ein besonderer Höhepunkt war erneut die Volleyball-Dorfmeisterschaft, die gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr Gotteszell organisiert wurde (siehe Foto). Nachdem im Vorjahr bereits sechs Mannschaften teilgenommen hatten, konnte die Zahl diesmal auf acht Teams gesteigert werden. Das Turnier entwickelte sich damit zu einem belebten Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft.

Dabei stand nicht nur der sportliche Wettkampf im Vordergrund. Durch Spenden sowie den Verkauf von Speisen und Getränken kam erneut eine beachtliche Summe für den guten Zweck zusammen. Der Erlös wurde an die Bergwacht Ruhmannsfelden, den Kindergarten-Förderverein Ruhmannsfelden, die Helfer vor Ort (HvO) Ruhmannsfelden sowie an die Familie Szilaghy für ihre Tochter Rosalie gespendet. Die Spendenübergabe machte einmal mehr deutlich, wie eng Sport, Ehrenamt und gegenseitige Unterstützung in der Region miteinander verbunden sind.

Ein weiterer Höhepunkt des Jahres war die Sommernachtsparty des Volleyballvereins am 11. Juli. Bei sommerlichen Temperaturen verwandelte sich der Schulhof in Gotteszell in eine stimmungsvolle Festmeile. Bereits am Nachmittag erwartete die Besucherinnen und Besucher ein abwechslungsreiches Programm für die ganze Familie. Während sich die Erwachsenen bei Kaffee, Kuchen, Gegrilltem und verschiedenen Getränken stärken konnten, wurde auch für die jüngsten Gäste einiges geboten. Kinderschminken, Flechtfrisuren, Kinder-Cocktails und eine große Hüpfburg sorgten für Unterhaltung.

Am Abend übernahm schließlich die Band „UHU 2.0“ die musikalische Gestaltung und sorgte mit Live-Musik für ausgelassene

Rückblick auf ein ereignisreiches Vereinsjahr



Stimmung. So wurde aus dem Gartenfest einmal mehr eine gesellige Sommernacht, bei der Jung und Alt zusammenkamen.

Auch das diesjährige Ferienprogramm des Volleyballvereins fand großen Anklang. 16 Kinder konnten dabei einen abwechslungsreichen Vormittag rund um Bewegung und Volleyball erleben (siehe Foto). Nach einem Hindernisparcours und einem Staffellauf standen verschiedene Spiele sowie das Erlernen erster Volleyballtechniken wie Pritschen und Baggern auf dem Programm. Zum Abschluss durften sich alle über Pizza und eine kleine Süßigkeit freuen.



Damit blickt der Volleyballverein Gotteszell auf ein abwechslungsreiches Jahr zurück, in dem sportliche Leistungen, geselliges Beisammensein und soziales Engagement eng miteinander verbunden waren. Die zahlreichen Veranstaltungen haben einmal mehr gezeigt: Beim VVG wird nicht nur gemeinsam gespielt, sondern auch gemeinsam angepackt, gefeiert und geholfen.

Löwenstammtisch Gotteszell

Ramona Simeth

25 Jahre Löwenstammtisch Gotteszell
Gemeinsam für Sechzig

Einmal Löwe, immer Löwe! Was am 27. April 2002 mit sechs begeisterten Löwenfans begann, ist heute eine große Gemeinschaft mit beinahe 350 Mitgliedern. Seit 25 Jahren verbindet der Löwenstammtisch Gotteszell die Leidenschaft für den TSV München von 1860 mit Freundschaft, Zusammenhalt und vielen gemeinsamen Erlebnissen. Bereits bei der Gründung trat der Stammtisch der ARGE (Arbeitsgemeinschaft der Fanclubs des TSV von 1860) bei und erhielt die Mitgliedsnummer 796.



In den Anfangsjahren war man als „wilder Haufen“ mit dem Zug zu den Spielen unterwegs. Doch die gemeinsame Begeisterung wuchs stetig. Am Pfingstsonntag 2005 wurde erstmals ein Bus zu einem Auswärtsspiel nach Fürth organisiert. Was damals ein erster Versuch war, entwickelte sich schnell zu einer festen Tradition. Am 29. Juli 2009 wurde der Löwenstammtisch schließlich als e.V. eingetragen.

Auch abseits der Spieltage ist der Stammtisch aktiv. Seit 2010 ist das Gartenfest fester Bestandteil des Vereinslebens und ist aus Gotteszells Veranstaltungskalender nicht wegzudenken. Auch bei Veranstaltungen, wie dem Gotteszeller Sportfest mit Kleinfeldturnier, der Dorfweihnacht uvm. ist der Löwenstammtisch vertreten. Ein weiterer Höhepunkt ist die Rocknacht „Rock the Night“. Eine besondere Entwicklung nahm der Stammtisch nach der Corona-Pandemie. Seitdem wird zu jedem Heimspiel ein Bus organisiert. Damit können die Mitglieder und Freunde des Stammtisches gemeinsam nach München fahren und ihre Löwen vor Ort im Grünwalder Stadion anfeuern. Auch zu mindestens 60 Prozent der Auswärtsspiele geht es gemeinsam auf Tour.

Insgesamt wurden bereits über 300 Busfahrten mit mehr als 12.000 Löwenfans organisiert. Viele gemeinsame Kilometer, unzählige Gespräche, Siege, Niederlagen und vor allem jede Menge Erinnerungen verbinden die Mitglieder miteinander.

Gemeinsam für Sechzig





Fahnenschwenker Manfred Stiegler auf dem Platz mit der Gotteszeller Fahne

2027 wird ein ganz besonderes Jahr: Der Löwenstammtisch Gotteszell e.V. feiert am 26. und 27. Juni 2027 sein 25-jähriges Jubiläum.

Ein Vierteljahrhundert voller Löwenliebe, Leidenschaft und Zusammenhalt soll natürlich gebührend gefeiert werden. Die Vorbereitungen für das Jubiläumsfest laufen bereits, aber wir können schon mal so viel verraten, es wird einiges geboten sein. Neben Bubble Soccer steht unter anderem auch der Besuch eines ehemaligen Löwenspielers auf dem Programm. Für die musikalische Unterhaltung am Abend sorgt die Liveband UHU. Natürlich ist auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Weitere Programmpunkte und nähere Informationen werden noch bekannt gegeben.

Fest steht aber schon heute: Dieses Jubiläum soll ein Fest für alle werden, die den Löwen im Herzen tragen – für unsere Mitglieder, Freunde, Wegbegleiter und natürlich für alle großen und kleinen Sechzger-Fans.

Denn 25 Jahre Löwenstammtisch Gotteszell e.V. bedeuten nicht nur 25 Jahre Fußball. Sie bedeuten Freundschaften, gemeinsame Fahrten, gemeinsame Erlebnisse und eine Gemeinschaft, die auch dann zusammensteht, wenn es auf dem Platz einmal nicht so läuft.

Oder wie es bei uns Löwen heißt:
Einmal Löwe – immer Löwe!

Auf die nächsten 25 Jahre
Löwenstammtisch Gotteszell e.V.
Gemeinsam für Sechzig.
Gemeinsam für unsere Löwen.

Veteranen- und Reservistenverein Gotteszell

Karl Wagner

155 Jahre Verein – 150 Jahre Fahne

Im Jahr 2027 feiert der Veteranen- und Reservistenverein Gotteszell sein 155-jähriges Bestehen sowie sein 150-jähriges Fahnenjubiläum.

Lange Zeit ging der Verein davon aus, 2027 sein 150-jähriges Gründungsfest feiern zu können. Doch der Fund eines Protokollbuches, verfasst von Hermann Zahlauer 1920, belehrte ihn eines Besseren. Der Verein wurde demnach bereits 1872 gegründet und feiert somit sein 155-jähriges Bestehen. Diese Tatsache und noch einige andere interessante Dinge sind dort säuberlich niedergeschrieben.

Somit ist der Verein, gegründet 1872, der älteste Verein in Gotteszell.

Wie es damals in der ganzen Region üblich war, gründeten nach der Heimkehr aus dem Krieg 1870/71 die heimkehrenden Soldaten in fast jedem Dorf einen Krieger- und Reservistenverein. In Bayern schlossen sich diese Vereine überwiegend ab 1872 zu einem Landesverband zusammen.

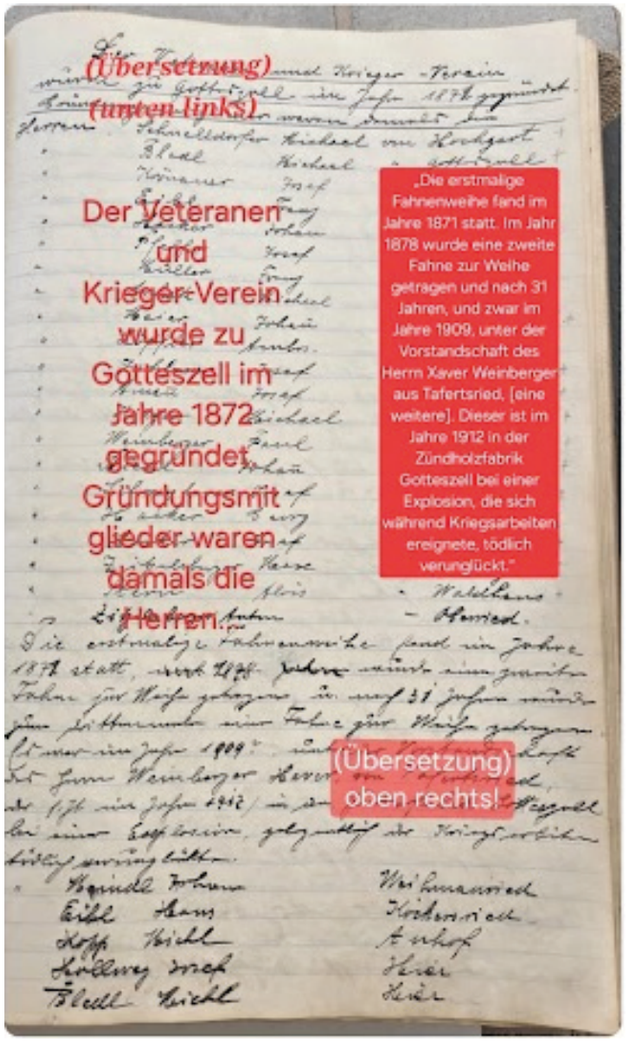
Der Fund des Protokollbuches von Schriftführer Hermann Zahlauer, angelegt im Mai 1920, ist eine Sensation. Es beginnt mit einem kunstvoll gemalten Gedenkblatt für die 1914–1918 gefallenen Kameraden und dokumentiert die Errichtung des Kriegerdenkmals in Gotteszell. Im Juni 1919 beschloss der Verein, den Gefallenen ein würdiges Denkmal zu setzen. Die feierliche Enthüllung am 11. und 18. Juli 1920 war ein Großereignis: 35 Vereine aus der ganzen Region von Ruhmannsfelden bis Kirchbach waren mit Fahnen eingeladen. Die Mitgliederliste von 1919 führt Anton Bielmeier als 1. Vorstand, Alois Hacker als Kassier und Hermann Zahlauer als Schriftführer.

Gotteszell
Veteranen- u. Reservistenverein
1872
155 Jahre
1877-2027



Im Protokollbuch heißt es: „Der Veteranen- und Krieger-Verein wurde zu Gotteszell im Jahre 1872 gegründet.“ Weiter ist dort zu lesen: „Die erstmalige Fahnenweihe fand im Jahre 1871 statt. Im Jahr 1878 wurde eine zweite Fahne zur Weihe getragen und nach 31 Jahren, und zwar im Jahre 1909, unter der Vorstandschaft des Herrn Xaver Weinberger aus Tafertsried, eine weitere. Dieser ist im Jahre 1912 in der Zündholzfabrik Gotteszell bei einer Explosion, die sich während Kriegsarbeiten ereignete, tödlich verunglückt.“

2027: 155 Jahre Verein – 150 Jahre Fahne





Wie es damals in der ganzen Region üblich war, gründeten nach der Heimkehr aus dem Krieg 1870/71 die heimkehrenden Soldaten in fast jedem Dorf einen Krieger- und Reservistenverein. In Bayern schlossen sich diese Vereine überwiegend ab 1872 zu einem Landesverband zusammen.

Linke Seite: Das Protokollbuch des Veteranen- und Krieger-Vereins Gotteszell von 1920 mit dem kunstvoll gemalten Gedenkblatt für die im Weltkrieg 1914–1918 gefallenen Kameraden, gestiftet von Schriftführer Hermann Zahlauer im Mai 1920.

Links: Eintrag zur Vereinsgründung 1872 und zu den Fahnenweihen.

Oben: Die Originalfahne von 1877 „Für Gott, König und Vaterland" – hängt bis heute beim Hackerbräu.

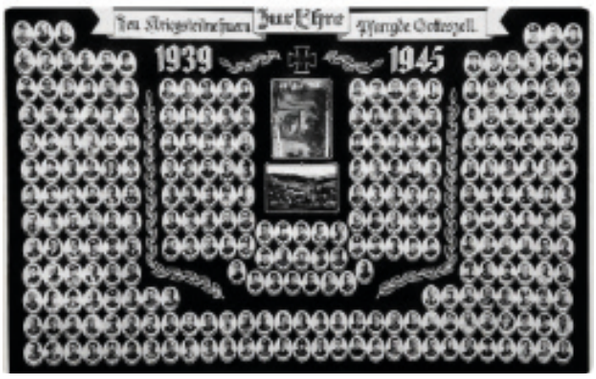
Unten: Historisches Gasthaus Hackerbräu – seit 1871 Vereinslokal.

1877 wurde die Fahne geweiht, die noch im Originalzustand beim Gasthaus Hackerbräu in Gotteszell ausgestellt und zu sehen ist. Das Gasthaus in Gotteszell ist seit Bestehen des Vereins dessen Vereinsgasthaus. Die aktuelle Fahne wurde im Jahr 1957 neu angeschafft und nach der Restaurierung geweiht.
Auch im Jubiläumsjahr wollen wir unserer Toten und Gefallenen der beiden Weltkriege gedenken.
Das historische Protokollbuch kann jederzeit bei Vorstand Karl Wagner eingesehen werden. Dieses Protokollbuch ist ein wahrer Fundus. Darin sind viele interessante Geschichten sowie Personen aufgeführt, welche schon damals in dem Verein integriert waren.



Veteranen- und Reservistenverein Gotteszell

Karl Wagner



Unsere Gefallenen aus Gotteszell, die im Zweiten Weltkrieg ihr Leben lassen mussten – Ehrentafel „Den Kriegsteilnehmern zur Ehre – Pfarrgde. Gotteszell 1939–1945“.



Vorsitzender Karl Wagner (links) im Gespräch mit dem Hackerbräu Hans Hacker beim Gartenfest des Veteranen- und Reservistenvereins im Bräugarten. Das Fest findet jedes Jahr traditionell am ersten Juliwochenende statt.

Aus der Geschichte …
So ging es früher bei den Veteranen zu!
(Auszug/Übersetzung aus dem Protokollbuch von H. Zahlauer)

„Am 9. November 1920 fand im Bräuhause Hacker Jahrestag statt. Mit Kirchgang u. Gottesdienst in der Pfarrkirche, anschließend Frühstück und Bezahlung der Jahresbeiträge für 1920.

Die bisherigen Jahres-Beiträge waren 1 Mark pro Mitglied. Es wurde nun beschlossen, diese auf 3 Mark zu erhöhen, was auf Einstimmig angenommen wurde. Es wird zum größten Teil auf den jetzigen Tag bezahlt worden.

Den alten Feldzüglern v. 1870-71 wurde anlässlich des 50-jährigen laut Beschluss des Ausschusses der diesjährige Jahresbeitrag erlassen und von Seite dieser alten Männer mit Dank Anerkennung fand.

Beschlossen wurde, diesen wenigen Veteranen im kommenden Jahr (1921) ein gutes Essen, ein Frühschoppen zu verabreichen, anläßlich des 50-jährigen Jubiläums. Und diese alten Kameraden in einer besonderen würdigen Feier zu ehren, unserem bisherigen Wohlhaben, nach jener Zeit, als dieser Verein seiner Gründung nach 50-jährig sein werden. Ferner wurde beschlossen, für Vorstände bei außergewöhnlichen Festlichkeiten einen Betrag von 20% als Entschädigung zu beheben, welcher Betrag war 5% festgesetzt. Für Begleitmannschaften bei außerordentlichen Trauerfällen von 3 Mark auf 15 Mark zu erhöhen.“

Einladung zum Jubiläumsjahr 2027

Der Vorsitzende Karl Wagner und die Vorstandschaft laden alle Mitglieder und die Dorfbevölkerung schon jetzt herzlich zum Fest 2027 ein. Alle Termine zu den Festlichkeiten 2027 anlässlich der Feierlichkeiten zu den Jubiläen werden in diesem Heft unter „Termine“ oder zu gegebenem Zeitpunkt frühestmöglich bekannt gegeben.

Der Veteranen- und Reservistenverein Gotteszell freut sich und bedankt sich schon vorab für jegliche Teilnahme an den Festlichkeiten. Bei Interesse am Mitwirken im Verein einfach bei Vorstand Karl Wagner, Schriftführer Sepp Brunner oder Kassier Franz Gierl melden! Jedes neue Mitglied ist im Verein herzlich willkommen!

Gotteszeller Veranstaltungskalender 2027

JANUAR			
06.01.	14:00	Jahreshauptversammlung FFW Gotteszell	Pfarrheim
09.01.	08:00	Tischtennisturnier MFG und Rollis	Mehrzweckhalle
10.01.	10:00	VV Gotteszell U20/18	Mehrzweckhalle
16.01.	19:00	Winterparty MFG	Vereinsheim MFG
23.01.	13:00	VV Gotteszell Damen II	Mehrzweckhalle
30/31.01.		Jugendturnier SV Gotteszell	Mehrzweckhalle
FEBRUAR			
05.02.	19:00	Damen- Kranzl Motorradfreunde Gotteszell	Vereinsheim MFG
08.02.	20:00	Rosenmontagsball SV Gotteszell	Mehrzweckhalle
09.02.	14:00	Lustiger Irda Frauen- und Mütterverein	Pfarrheim
27.02.	13:00	VV Gotteszell Damen I	Mehrzweckhalle
MÄRZ			
07.03.	10:00	VV Gotteszell U16	Mehrzweckhalle
26.03.		Fischessen MFG	Vereinsheim MFG
APRIL			
17.04.	19:00	Kabarett „da Bobbe“ Frauen- und Mütterverein	Pfarrsaal
24.04.	14:00	Erstkommunion	Münster St. Anna
MAI			
16.05.		Gartenfest MFG	Vereinsheim MFG
JUNI			
11-13.06.	17:00	Sport- und Sommerfest SV Gotteszell	Sportplatz
19.06.	19:00	Sonnwendfeuer FFW Gotteszell	Feuerwehrgerätehaus
26./27.06.		25 Jähriges Gartenfest Löwenstammtisch	Mehrzweckhalle
JULI			
04.07.	10:00	Gartenfest Veteranen- und Reservistenverein	Bräugarten
10.07.	14:00	Sommernachtsparty VV Gotteszell	Schulhof
11.07.	10:00	Ausweichtermin Gartenfest Veteranen- und Reservistenverein	
17.07.	20:00	Motorradtreffen MF Gotteszell	Tafertsried
AUGUST			
15.08.	10.00	Gartenfest FFW Gotteszell	Feuerwehrgerätehaus
OKTOBER			
09.10.	20:00	„Rock The Night“ Löwenstammtisch	Mehrzweckhalle
NOVEMBER			
14.11.		150-jähriges Fahnenjubiläum VRV	Gasthaus Hackerbräu
21.11.	10:00	Adventmarkt Frauen- und Mütterverein	Pfarrheim
DEZEMBER			
18.12.	19:30	Christbaumversteigerung FFW Gotteszell	Bürgerhaus
18.12.	16:00	Dorfweihnacht	Schulhof

„O Herr gib ihnen die Ewige Ruhe“

Die Pfarrgemeinde Gotteszell gedenkt ihrer Verstorbenen.

Dankbar für die Zeit, die wir miteinander verbringen durften,
nehmen wir Abschied von



Erich Steinbauer

* 7. Mai 1948 † 24. November 2025

In Liebe und Dankbarkeit:
Helene mit Familie
Geschwister mit Familien

Trauergottesdienst am Mittwoch, den 3. Dezember 2025
um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche Ruhmannsfelden.
Die Urnenbeisetzung findet im engsten Kreise der Familie statt.

Allen, die ihn liebten, ihn schätzten, seines Todes gedenken und mit uns trauern, Vergelt's Gott.

Weinet nicht an meinem Grabe, gönnet mir die ew'ge Ruh',
denkt, was ich gelitten habe, eh' ich schloss die Augen zu.

Nach schwerem, mit viel Geduld ertragenem Leiden
mussten wir Abschied nehmen von

Anton Karl

aus Gotteszell

*** 01.07.1947 † 16.12.2025**



In stiller Trauer:
Deine Familie
und alle Angehörigen

Die Urnenbeisetzung fand im engsten Familien- und Verwandtenkreis statt.

Für alle Zeichen der Anteilnahme und Hilfe bedanken wir uns recht herzlich.

Meine Kräfte sind zu Ende,
nimm mich, Herr, in deine Hände.

Nach einem Leben voller Liebe, Tatkraft
und Lebensfreude gab

Johann Löffelmann

aus Gotteszell

*** 10.04.1937 † 27.12.2025**



seine Seele in die Hände des Schöpfers zurück.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen Abschied:
Tochter **Renate** mit **Karl-Heinz**
Schwägerin **Rosmarie**
Schwägerin **Rosa**
im Namen aller Angehörigen

Requiem am Donnerstag, 8. Januar 2026, um 14:30 Uhr im Münster St. Anna
in Gotteszell, anschließend Urnenbeisetzung.

Für alle Anteilnahme bedanken wir uns herzlich. Besonders danken wir dem Hausarzt Herrn Dr. Michael Stern sowie dem Team vom Lebenswert dahoam.

Vielleicht bedeutet Liebe ja auch, dass wir lernen,
jemanden loszulassen, wenn seine Zeit gekommen ist.



Dass wir Abschied nehmen
mit all den schönen Erinnerungen,
die wir im Herzen tragen.
Dennoch ist es nie der richtige Zeitpunkt,
es ist nie der richtige Tag,
es ist nie alles gesagt
und es ist immer zu früh.

Anna Hirtreiter

geb. Gegenfurtner aus Grub

*** 20. November 1940 † 29. Dezember 2025**

Mit dem Gefühl tiefen Dankes für all das, was du uns gabst und warst,
nehmen wir in Liebe, Stolz und großer Traurigkeit Abschied von dir.

Deine Tochter **Rosela** mit **Helmut, Annerl** mit **Sepp** und **Elfriede** mit **Reinhold**
Deine geliebten Enkel **Claudia** mit **Christian, Helmut** mit **Anita, Melanie** mit **Robert, Kerstin** mit **Xav, Dominik** und **Daniel**
Deine Lieblinge **Lukas, Sophia, Leonie, Felix, Elias, Leni, Julian** und **Ben**
Deine Geschwister **Traudl, Helmut, Elfriede, Sepp, Helma** und Schwager **Herbert**
mit Familien

Das Requiem wird am Samstag, 10. Januar 2026, um 10:00 Uhr im Münster St. Anna in Gotteszell gefeiert, anschließend begleiten wir die Urne unserer lieben Mama zur letzten Ruhestätte.

Allen ein herzliches „Vergelt's Gott“ für die Worte des Trostes und der Anteilnahme. Ein besonderer Dank gilt ihrem Hausarzt Herrn Dr. Michael Stern für die sehr gute Betreuung.



Du hast gelebt für deine Lieben,
all Müh und Arbeit war für sie,
nun ruhest du in Gottes Frieden,
in unseren Herzen stirbst du nie.

Nach einem erfüllten Leben
nahm ihn sein Schöpfer zu sich.

Rudolf Frank

aus Oberried

*** 24.06.1940 † 10.01.2026**

In Liebe und Dankbarkeit:
Deine Ehefrau **Elfriede**
Dein Sohn **Rudi** mit **Birgit**
Dein Sohn **Thomas** mit **Ingrid**
Dein Enkel **Florian** mit **Katja**
Deine Enkelin **Isabella** mit **Basti**
Deine Schwägerin **Maria**
im Namen aller Angehörigen

Requiem mit anschließender Beerdigung am Freitag, 16. Januar 2026, um 14:30 Uhr im Münster St. Anna in Gotteszell.

Für alle Anteilnahme bedanken wir uns recht herzlich. Besonders danken wir dem Hausarzt Herrn Dr. Michael Stern mit Praxisteam.

Viele Berge hast du bestiegen
und warst dem Himmel so nah.
Jetzt bist du oben als Engel
und in unseren Herzen immer für uns da.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
von meinem geliebten Ehemann, Vater
und unserem Opa



Peter Düft

aus Teisnach

*** 28.10.1942 † 28.01.2026**

Erni Düft, Ehefrau
Barbara Rauscher, Tochter mit **Lugge**
Seine Lieblinge **Katrin** und **Christina Rauscher**
Wally Blüml, Schwägerin mit Kindern
im Namen aller Verwandten

Requiem mit anschließender Urnenbeisetzung am Samstag, 7. Februar 2026, um 10:00 Uhr im Münster St. Anna in Gotteszell.

Für alle Zeichen der Anteilnahme bedanken wir uns recht herzlich.
Besonders bedanken wir uns beim Hausarzt Herrn Dr. Michael Stern und seinem Praxisteam.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
von meinem geliebten Ehemann, Vater, Opa, Bruder und Onkel

Heinrich Englmeier

(Schober Heini)
aus Mühlen

*** 07.02.1951 † 13.02.2026**



In tiefer Trauer:
Anna Englmeier, Ehefrau
Anna Maria Kilger, Tochter mit **Helmut**
Florian Kilger, Enkel mit **Christina**
Maria Kilger, Enkelin
Annemarie Streicher, Schwester mit Kindern
im Namen aller Verwandten

Requiem am Samstag, 21. Februar 2026 um 14:00 Uhr im Münster St. Anna in Gotteszell.
Urnenbeisetzung anschließend im Familienkreis.
Von Beileidsbezeugungen bitten wir höflichst Abstand zu nehmen.
Anstelle von Blumen bitten wir um eine Spende an die Pflegeinsel Kuhn, IBAN: DE49 74190000000242712 5
Kennwort „Heinrich Englmeier“.

Für alle Anteilnahme bedanken wir uns recht herzlich. Besonders danken wir der Tagespflege Kuhn, dem Hausarzt Herrn Dr. Stauber-Stern, der Physiotherapie Kauschinger und dem Klinikum Mainkofen, Station C4 E.

In Gottes Händen liegt die Zeit. Das Heute, das Morgen, die Ewigkeit.

Wir nehmen Abschied von
unserer lieben Verstorbenen

Paula Weinberger

aus Tafertsried

* 19. 8. 1935 † 15. 2. 2026



In Liebe und Dankbarkeit:
Renate mit Familie
Erwin mit Familie
Karl, Bruder mit Familie
Willi, Bruder mit Familie
Herbert, Bruder mit Familie
im Namen aller Nichten und Neffen

Trauergottesdienst am Donnerstag, 26. Februar 2026 um 14.30 Uhr
in der Pfarrkirche Gotteszell, anschließend Urnenbeisetzung.

Für jedes Zeichen der Anteilnahme danken wir herzlich.

Das Sichtbare ist vergangen. Es bleibt die Liebe und die Erinnerung.



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
von unserer geliebten Mutter, Schwiegermutter,
Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

Erna Aichinger

geb. Weinberger aus Gotteszell

*** 30.08.1939 † 18.02.2026**

Gotteszell, Arzting

In tiefer Trauer:
Markus Aichinger, Sohn mit **Marion**
Petra Mayer, Tochter mit **Tom**
Ihre geliebten Enkelkinder:
Jan, Maximilian und **Marie**
Gerhard Weinberger, Bruder mit Familie
im Namen aller Angehörigen

Requiem mit anschließender Urnenbeisetzung am Samstag, 28. Februar 2026, um 10:00 Uhr im Münster St. Anna in Gotteszell.

Für bereits erwiesene und noch zugedachte Anteilnahme bedanken wir uns sehr herzlich.

Die Liebe endet nie.



Ihr Lebenskreis hat sich geschlossen.
Was bleibt, sind Dank und Erinnerung
an einen fröhlichen Menschen.

Irene Wagner

geb. Achatz aus Gotteszell

*** 13.12.1954 † 22.03.2026**

Du bleibst für immer in unseren Herzen!

Dein Ehemann **Franz**
Deine Tochter **Corinna** mit **Andreas**
Deine Tochter **Sabrina** mit **Matthias**
Melanie mit Familie
Matthias mit **Karina**

Deine Enkelkinder:
Julian, Mia, Manuel und **Jonas**
Bruder **Karlheinz** mit Familie
Schwester **Hannelore** mit Familie
Bruder **Josef** mit Familie
im Namen aller Verwandten

Requiem mit anschließender Urnenbeisetzung am Freitag, 27. März 2026, um 14:30 Uhr im Münster St. Anna in Gotteszell.

Für alle Hilfe, Anteilnahme und jedes Gebet sagen wir ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Du hast uns alles gegeben, nie dachtest du an dich,
du warst unser Glück im Leben, vergessen werden wir dich nicht.

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von

Anna Reitinger

geb. Jung aus Gotteszell

*** 07.01.1953 † 25.03.2026**



Du bleibst für immer in unseren Herzen!

Dein Ehemann **Alois**
Dein Sohn **Heiko**
Deine Tochter **Manuela** mit **Rudi**
Deine Enkelin **Kerstin** mit **Fabian**
Deine Enkelin **Vanessa**
im Namen aller Verwandten

Requiem am Samstag, 11. April 2026, um 10:00 Uhr im Münster St. Anna in Gotteszell.
Urnenbeisetzung anschließend im engsten Familienkreis.
Anstelle von Blumen und Kränzen bitten wir um eine Spende zugunsten der Caritas-Sozialstation und der Helfer vor Ort Ruhmannsfelden auf das Konto Anna Reitinger, IBAN: DE02 7416 0025 0000 1044 34 Kennwort: Spende anstelle von Blumen.

Für alle Hilfe und Anteilnahme bedanken wir uns auf diesem Wege recht herzlich.

Der Kampf des Lebens ist zu Ende,
still ruhen seine fleiß'gen Hände.

Josef Mühlböck

aus Gotteszell

*** 17. März 1939 † 25. Mai 2026**



In stiller Trauer:
Erna Schweiger, Tochter mit **Hans**
Josef Mühlböck, Sohn
Heinz Mühlböck, Sohn mit **Doris**
Ariane Mühlböck, Schwiegertochter
Seine geliebten Enkel und Urenkel
Franz Mühlböck, Bruder mit Familie
im Namen aller Verwandten

Requiem am Mittwoch, 10. Juni 2026 um 14:30 Uhr im Münster St. Anna in Gotteszell. Urnenbeisetzung anschließend im Familienkreis.

Für alle Anteilnahme bedanken wir uns herzlich. Besonders danken wir dem Hausarzt Herrn Dr. Michael Stern und der Arberlandklinik Viechtach.

Nach einem Lebensweg voller Liebe und Fürsorge
verstarb mein lieber Vater, Schwiegervater und Opa

Karl Heinz Bandhauer

aus Achslach
* 24.05.1945 † 06.05.2026



In Liebe und Dankbarkeit
Dein **Andreas** mit **Marion** und **Julia**
Jutta Ebner
im Namen aller Freunde und Bekannten

Die Urnenbeisetzung fand in aller Stille statt.
Für alle Zeichen der Anteilnahme bedanken wir uns recht herzlich.

Wenn die Füße zu müde sind, noch Wege zu gehen, die Gedanken zu schwach, die Welt zu verstehen.
Wenn das Alter wird zur Last und zum Leid, spricht der Herr, unser Gott: "Komm zu mir, es ist Zeit."

Gerda Liebl

geb. Erglman
** 1. Juli 1944 † 13. Juni 2026*



In Liebe und Dankbarkeit:
Sohn Johann
Sohn Kurt mit Petra

Ihre Enkel:
Nadine mit Christian
Mathias
Florian mit Sabrina
Tobias mit Chiara
Claudia

Ihre geliebten Urenkel:
Mia, Nika, Emily, Fabian,
Felix und Maya

Requiem am Dienstag, den 23. Juni 2026 um 14.30 Uhr im Münster St. Anna Gotteszell, anschließend Urnenbeisetzung.
Allen, die sie liebten, sie schätzten, im Tode gedenken und mit uns trauern, ein herzliches Vergelt's Gott.
Von Beileidsbekundungen am Grabe bitten wir höflichst abzusehen.

Wenn die Füße zu müde sind, die Wege zu gehen,
die Augen zu trübe, die Erde zu sehen,
wenn das Alsein ist nur Last und Leid,
dann sagt der Herr: Komm zu mir, jetzt ist es Zeit.

Maria Nothaft

geb. Helmbrecht
aus Tafertsried

*** 18.04.1936 † 11.05.2026**



In Liebe und Dankbarkeit:
Dein Sohn **Alois** mit **Claudia**
Deine Enkel **Anna** mit **Markus, Lilly**
Deine Schwester **Katharina Benesch**
im Namen aller Verwandten

Das Requiem findet am Donnerstag, 21. Mai 2026, um 14:30 Uhr im Münster St. Anna in Gotteszell statt, anschließend Urnenbeisetzung im Kreise der Familie.
Für alle Anteilnahme bedanken wir uns recht herzlich. Besonderer Dank gilt dem Team vom BRK-Seniorenheim Viechtach.

Sonnige, leuchtende Tage, weinet nicht,
dass sie vergangen, lächelt, weil sie gewesen.

Nach einem Leben voller Liebe und Fürsorge
verließ uns plötzlich und unerwartet

Michael Zahlauer

aus Gotteszell
*** 20.03.1965 † 08.06.2026**



Du bleibst für immer in unseren Herzen!
Deine Ehefrau **Margit**
Deine Söhne **Christian** und **Andreas**
Deine Schwester **Renate Jungbeck** mit Familie
Deine Schwester **Martina Hackl** mit Familie
Deine Schwiegermutter **Maria Oswald**
Deine Schwägerin **Hildegard Steinbauer** mit Familie
Dein Schwager **Erich Oswald** mit Familie
Dein Schwager **Martin Oswald** mit Familie
im Namen aller Angehörigen und Freunde

Requiem mit anschließender Urnenbeisetzung am Freitag, 26. Juni 2026, um 14:30 Uhr im Münster St. Anna in Gotteszell.
Von Beileidsbezeugungen bitten wir Abstand zu nehmen.
Für alle Hilfe und Anteilnahme bedanken wir uns recht herzlich.



Mittendrin muas i aufa, mittendrin muas i geh, koa Mensch wirds begreifa, koa Mensch kanns vastehn.

Es hod sei solln, i kann nix dafür, so gern war i dobläm bei Eich – und bei Dir.

Doch dats eich ned obe, i bin ned davon, wenns a gschwind weh duad, i geh gred vorant.

Reinhold Kerschl

aus Gotteszell
*** 13.05.1962 † 02.06.2026**

Du bleibst für immer in unseren Herzen!
Maria Kerschl, Ehefrau
Ramona Rothhammer, Tochter mit **Marco**
Stefan Kerschl, Sohn mit **Maria**
Seine Lieblinge:
Lena, Jonas, Fabian und **Heidi**
Rosemarie Haimerl, Schwester mit Familie
Edeltraud Biller, Schwester mit Familie
Hildegard Feldigel, Schwägerin mit Familie
Regina Oswald, Schwägerin mit Familie
im Namen aller Verwandten

Requiem mit anschließender Urnenbeisetzung am Donnerstag, 11. Juni 2026 um 14:30 Uhr im Münster St. Anna in Gotteszell.
Rosenkranzgebet am Mittwoch, 10. Juni 2026 um 19:00 Uhr.

Leider ist er gestorben. Ich habe ihn stets nur vorwärts gehen sehen. Niemals sah ich ihn bei Erreichtem stehenbleiben. – Konfuzius

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Hermann Müller

Elektroinstallateurmeister und Geschäftsinhaber aus Gotteszell

***13.09.1947 †16.06.2026**



Hannelore, Ehefrau
Florian, Sohn
Christine, Schwägerin mit Familie
Elfriede, Josef und **Josefine,** Geschwister mit Familien
sowie alle, die ihm nahestanden

Rosenkranzgebet ist am Donnerstag, den 02. Juli 2026, um 19:00 Uhr im Münster St. Anna in Gotteszell. Der Trauergottesdienst mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, den 03. Juli 2026, um 14.30 Uhr im Münster St. Anna statt.

Für alle Zeichen der Anteilnahme, Liebe und Verbundenheit möchten wir uns von ganzem Herzen bedanken.
Besonderer Dank gilt Herrn Josef Kaspenberger, der für Hermann weit mehr als ein Angestellter war.
Dankbar blicken wir auf die vielen gemeinsamen Jahre zurück.

Schlicht und einfach war Dein Leben, treu und fleißig Deine Hand.
Alles hast Du uns gegeben, ruhe sanft in Gottes Hand.



Maria Greil

geb. Helmbrecht aus Haberröhren

*** 22. August 1937 † 30. Juni 2026**

In stiller Trauer:
Josef, Ehemann
Maria Fischer, Tochter mit Familie
Charlotte Kraus, Tochter mit Familie
Manuela Zeidler, Tochter mit Familie
Therese Beutler, Schwester mit Familie
Johann Greil, Schwager mit Familie
im Namen aller Verwandten

Trauergottesdienst am Freitag, den 10. Juli 2026
um 14:30 Uhr im Münster St. Anna in Gotteszell.
Die Urnen-Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Für alle Anteilnahme sagen wir herzlichen Dank.

Besonderer Dank gilt der Caritas Sozialstation in Ruhmannsfelden, sowie Dr. Stefanie Eckhardt für die gute Betreuung.

Nach einem arbeitsreichen Leben
rief Gott, der Herr

Josef Hüttinger

aus Geiersthal - früher Weiherhäuser

*** 15.12.1952 † 01.07.2026**
zu sich heim.



In Liebe und Dankbarkeit:
Deine Lebensgefährtin **Waltraud**
Elisabeth Gruber, Schwester mit Familie
Anna Augustin, Schwester mit Familie
im Namen aller Verwandten

Die Urnenbeisetzung fand im engsten Familienkreis in Gotteszell statt.
Für alle Anteilnahme bedanken wir uns herzlich. Besonders danken wir dem Hausarzt Herrn Dr. Michael Stern.

Man sieht die Sonne langsam untergehen
und erschrickt doch wenn es plötzlich dunkel wird.

Frau Hilde Muggenthaler

geb. Kilger aus Gotteszell
*** 12.09.1929 † 18.07.2026**
ist nach langem, mit großer Geduld
ertragenem Leiden heimgegangen.



Gotteszell, München, den 22.07.2026

In Liebe und Dankbarkeit:
Hildegard Kraus, Tochter mit **Hans**
Christel Muggenthaler, Schwiegertochter
Matthias Kraus, Enkel mit **Tine**
Simon Kraus, Enkel mit **Sina** und **Thalia**
Mona Muggenthaler, Enkelin
Marie Muggenthaler, Enkelin
Lisa Muggenthaler, Enkelin
im Namen aller Verwandten

Requiem am Freitag, 24. Juli 2026, um 14:30 Uhr im Münster St. Anna in Gotteszell, anschließend Urnenbeisetzung.
Für alle Anteilnahme bedanken wir uns recht herzlich. Besonders danken wir unserem Hausarzt Herrn Dr. Michael Stern für die langjährige, gute ärztliche Betreuung, sowie der Caritas Sozialstation Ruhmannsfelden mit den Pflegerinnen Sonja, Christine, Maria, Petra, Anita und Jutta für die fürsorgliche und liebevolle Unterstützung.

In Liebe und Dankbarkeit nahmen wir Abschied von

Heribert Schweiger

aus Gotteszell

***22.01.1960 †06.08.2026**



In stiller Trauer:
deine Familie
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier fand im Kreise der Familie statt.

Für alle erwiesene und noch
zugedachte Anteilnahme bedanken wir uns herzlich.

Wer in den Herzen seiner Lieben lebt,
der ist nicht tot.

Renate Egginger

geb. Rauschecker
aus Gotteszell

*** 24.02.1946 † 06.08.2026**



In Liebe nehmen Abschied:
die Kinder **Christa, Christian** und **Petra** mit Familien
im Namen aller Verwandten

Requiem mit anschließender Urnenbeisetzung am Freitag, 14. August 2026, um 14:30 Uhr im Münster St. Anna in Gotteszell.

Für alle Anteilnahme bedanken wir uns recht herzlich.

Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus.
Joseph von Eichendorff

Wir nehmen Abschied von unserem lieben Bruder, Schwager und Onkel
der schnell und unerwartet von uns ging.

Alois Rabenbauer

aus Ruhmannsfelden / Hochstraße
* 14. Juni 1969 † 11. August 2026



Wir werden dich vermissen
Juliane Sattler, Schwester mit Familie
Maria Schießl, Schwester mit Familie
Alois Brem, Schwager mit Familie
Michael, Alexander, Regina, Stefan, Astrid, Silvia, Florian und **Isabel,** Nichten und Neffen

Der Trauergottesdienst mit anschließender Urnenbeisetzung findet am **Freitag, den 21. August 2026, um 14:30 Uhr** im Münster Gotteszell statt.
Für alle Anteilnahme sagen wir herzlichen Dank.
Besonderer Dank gilt dem Elisabethenheim in Viechtach für die hervorragende Betreuung.

Meine Kräfte sind zu Ende, nimm mich, Herr, in deine Hände.

Im Vertrauen auf Gott nehmen wir Abschied von

Anna Hacker

geb. Bielmeier aus Gotteszell
*** 12.06.1935 † 20.09.2026**



In Dankbarkeit und stiller Trauer:
Alois Hacker, Sohn mit **Elisabeth**
Matthias Hacker, Enkel mit **Susanne**
Cornelia Huhmann, Enkelin mit **Tom**
Christina Hacker, Enkelin mit **Sebastian**
Jonas und **Lena,** Urenkel
im Namen aller Geschwister und übrigen Verwandten

Requiem am Dienstag, 29. September 2026, um 14:30 Uhr im Münster St. Anna in Gotteszell. Urnenbeisetzung anschließend im Familienkreis.
Rosenkranzgebet am Montag, um 19:00 Uhr im Münster St. Anna.

Für alle Anteilnahme bedanken wir uns recht herzlich.
Besonders danken wir dem Hausarzt Herrn Dr. Michael Stern, der Caritas Sozialstation Ruhmannsfelden, der Tagespflege Kuhn und dem Pflegeheim St. Laurentius.

De Koatn wern aitz nimma gmischt, erloschen is mei Lebenslicht,
erlöst von allem, still und frei, derf i aitz beim Herrgott sei.

Helene Reißmann

geb. Weishäupl aus Gießhübl

***12. September 1940 † 30. September 2026**

In Liebe und Dankbarkeit
nehmen wir Abschied:



Helene Rockinger mit **Andreas**	Enkel und Urenkel: **Tanja Naumann** mit **Robert**
	Daniel Rockinger mit **Julia, Lina** und **Paul**
Gerhard Reißmann mit **Claudia**	**Verena Reißmann** mit **Thomas** und **Lennart**
	Carmen Kraus mit **Thomas** und **Leo**
Anita Troiber mit **Bernhard**	**Christoph Troiber** mit **Julia, Marie** und **Ferdinand**
	Manuel Troiber mit **Lisa, Fiona** und **Raphael**
Erika Ebner mit **Franz**	**Corinna Gegenfurtner** mit **Patrick** und **Sina**
	Stefanie Schröder mit **Gerd, Amelie** und **Elena**

Der Trauergottesdienst findet am Freitag, den 9. Oktober 2026 um 14:30 Uhr im Münster St. Anna in Gotteszell statt, anschließend Beerdigung im Familien- und Freundeskreis.

Danke sagen wir allen, die ihr im Leben Freundschaft und Zuneigung schenkten und sich in den Tagen des Abschieds in liebevoller Weise mit uns verbunden fühlen.

Besonderer Dank gilt Herrn Dr. Stern, der Palliativstation des Donau Isar Klinikums Deggendorf und dem Elisabethen-Heim Viechtach für die liebevolle Betreuung.

Außerdem nahmen wir 2026
Abschied von:

- ***Anna Maria Jüngling-Leonhard***
- ***Theresia Maier***
- ***Lydia Sauer***

Gotteszeller Adventsfenster 2026

Di	1	Sebastian Thurnbauer	Klosterring 12	O
Mi	2	Marion und Christian Benesch	Finkenweg 7	O
Do	3	Antonia Saller und Sebastian Kopf	Am Batzerberg 2	X
Fr	4	Evi und Franz Plödereder	Klosterring 5	X
Sa	5	s` Radlgschäft Schneider	An der Teisnach 6	O
So	6	Katrin und Florian Schmid	Apothekerweg 15	X
Mo	7	Kindergarten Gotteszell	Flurstraße 1	X
Di	8	Katja Straßer	Klosterring 2	O
Mi	9	VV Gotteszell (ab 18.00 Uhr)	Mehrzweckhalle	X
Do	10	Julia und Manuel Weinberger	Ringstraße 29	X
Fr	11	Sabine und Robert Liebhart	Ringstraße 27	X
Sa	12	Ministranten	Pfarrheim	X
So	13	Michaela und Markus Kraus	Annabergstraße 21	X
Mo	14	Ines und Richard Ellmann	Annabergstraße 17	X
Di	15	Elfriede und August Biermeier	Schulstraße 12	O
Mi	16	Anita und Franz Bayerer	Schulackerweg 14	O
Do	17	Antje und Stefan Treml	Ringstraße 6	O
Fr	18	Grundschule Gotteszell	Schulstraße 4	X
Sa	19	Dorfweihnacht am Schulhof	Schulstraße 4	X
So	20	Nicole und Christopher Stiedl	Bräugasse 4/Tor	X
Mo	21	Resi und Franz Treml	Schulstraße 11	O
Di	22	Doris und Manfred Egginger	Am Sägberg 7	O
Mi	23	Bus- und Buchwartehäuschen	Am Gießhübl	O
Do	24	Kirchenverwaltung & Pfarrgemeindera	Kirchturm	O

O = ohne Bewirtung X = mit Bewirtung (jeweils ab 17:00 Uhr)
19. Dezember – Dorfweihnacht auf dem Schulhof ab 16:00 Uhr



Die gestalteten und beleuchteten Adventsfenster bleiben bis zum 6. Januar täglich von 17:00 bis 22:00 Uhr beleuchtet und laden während der gesamten Advents- und Weihnachtszeit zu einem Spaziergang ein!

Ein herzliches Dankeschön allen Familien und Einrichtungen, die sich in diesem Jahr beteiligen!